

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einseitige Wermontzelle ober  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Zeitszeile 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

## Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

I Am Montag, den 3. Februar c., in den Distrikten  
43 „Rothe-Kreuz“, 30 „Oberer Gungenstein“, sowie  
28 und 27 „Unterer Gungenstein“:

Eichen: 2 Raumtr. Knüppel, 10 Hundert Wellen.  
Buchen: 55 Raumtr. Scheite, 98 Raumtr. Knüppel,  
170 Hundert meistens Plänterwellen.  
Birken: 3 Stämme, 5—8 Mtr. lang, 18—25 Ctm. stark,  
5 Stangen II. Gl., 2 Raumtr. Knüppel.

Zusammenkunft um 10 Uhr Vormittags am „Rothe-  
kreuz“ auf der alten Schwalbacherstraße und gegen 11 Uhr  
am „Gungenstein“ bei Holzstoß No. 1 auf der Höhe an der  
Rambacher Grenze.

II Am Dienstag, den 4. Februar c., im Distrikt No. 7  
„Ronnebuchwald“:

Eichen: 6 Stämmchen, 4—7 Mtr. lang, 15—28 Ctm. stark,  
1 Raumtr. Nutzknüppel.  
Buchen: 10 Raumtr. Scheite, 80 Raumtr. Knüppel,  
250 Hundert Wellen, 16 Raumtr. Stockholz.  
Birken: 2 Stämme, 4 Mtr. lang, 19 und 22 Ctm. stark,  
28 Raumtr. Knüppel.

Erlen: 8 Raumtr. starke Nutzrollen, 1,8 Mtr. lang.  
Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 64  
auf dem Georgenborn-Raenthaler Vicinalweg, unweit des  
Eisenhorstes.

Gredit bis 1. September 1890.  
Forsthaus Chausseehaus, am 27. Januar 1890. 86

Der königliche Oberförster.  
Eulner.

## Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr  
anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindevwald,  
Distrikt „Biegelhohl“:

206 Raumtr. kiefernes Scheitholz,  
108 „ „ Knüppelholz,  
88 „ „ Stockholz,  
775 Stück kieferne Wellen,  
185 Lärchen- und kieferne Stämme von 60,34 Festmtr. und  
13 Raumtr. buchenes Scheit- und Knüppelholz  
zur Versteigerung. 404

Das Holz lagert am sogen. Herzoglichen Weg, 10 Minuten  
von der Eisenhand.

Abfahrt bequem, Qualität vorzüglich.

Bleidenstadt, den 27. Januar 1890. Der Bürgermeister.

Ring.

## Bekanntmachung.

Die am 24. Januar d. J. im hiesigen Gemeindevwald,  
Distrikt „Jungenwald“, abgehaltene Holzversteigerung ist  
genehmigt und die Ueberweisung sämtlichen Gehölzes findet  
Montag, den 3. Februar, Morgens 8 Uhr, statt. 404

Wallrabenstein, den 27. Januar 1890. Sprenger, Bürgermeister.

## Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Februar d. J., gelangen in den  
fiskalischen Waldungen des Schutzbezirks Eugenhahn zur öffent-  
lichen Versteigerung:

Im Distrikt Hohewald 11: 266 Raumtr. Buchen-Scheit,  
94 „ „ Knüppel,  
26 Hundert „ Astwellen.  
Im Distrikt Hohewald 12: 277 Raumtr. Buchen-Scheit,  
92 „ „ Knüppel,  
24,25 Hundert „ Astwellen.

Auf Verlangen wird gegen Bürgschaft Zahlungsausstand bis  
1. September d. J. bewilligt.

Verammlung Morgens 10 Uhr im Distrikt 11 bei Holz-  
nummer 1.

Idstein, den 27. Januar 1890. 182

Der Oberförster.  
Giesse.

Donnerstag, den 30. Januar,  
Abends 8 Uhr,  
wird im

Saale des „Schützenhof“  
Herr Prälat Dr. de Waal  
einen

# Vortrag

über die  
römischen Katafomben  
halten. 2040

Eintrittskarten à 1 Mark sind bei Herrn Buchhändler  
Molzberger und Abends an der Kasse zu haben.



## Restauration Turn-Verein,

Gellmundstraße 33. 1737

Von jetzt ab kommt Bayerisches Bier aus  
der Brauerei „Zur Rose“ (Aschaffenburg), 4/10 Liter  
zu 12 Pfg., zum Auschank, wozu ergebenst einladet

Ph. Graumann.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,  
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.



Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** etc. anerkannt; auch köstlicher Dessertwein. Preis per  $\frac{1}{2}$  Original-Flasche Mk. 2.20, per  $\frac{1}{4}$  Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

Hochstätt 9 täglich **langes Kornbrod** zu 44 Pfg. und **langes Weißbrod** zu 50 Pfg. zu haben. 2078

Die **ächte französische Wische** frisch angekommen bei **Harzheim, Metzgergasse 20.** 9412

## Verpachtungen

### 350 Quadratmeter

großer, umzäunter Lagerplatz mit Stallung für mehrere Pferde, Wasser, Remisen und Futterraum etc. (auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb passend, als Schreiner, Tischler etc.), bequeme Einfahrt, nahe straßenwärts gelegen, auch getheilt, per **sofort** bis 1895 zu verpachten. Näh. **Fr. Heim, Dohheimerstr. 30.** 13944

Ein Grundstück (ca. 30 Ruthen groß), seither als Garten benutzt, im **Wellrichthal** belegen, zu verpachten. Näheres bei **Gg. Schmitt, Langgasse 9.** 1581

## Verschiedenes

### Achtung!

**Sämmtliche Käwer** werden hiermit auf **Mittwoch, den 29. Januar, Abends 8 Uhr**, zu einer Besprechung im Lokale der „**Stadt Eisenach**“ eingeladen.

Das Comité.

Ein Viertel **Parterrelage** abzugeben **Schulgasse 2.**

Verschiedene schöne **Damen-Maskenanzüge** billig zu verleihen **Hellmündstraße 33, 2. Etage links.** 2021

Ein eleg. **Maskenanzug** zu verl. **Schwalbacherstr. 10, 2 St.**

Ein **Damen-Maskenanzug** zu verleihen **Nerostr. 42, 1. St.**

**Masken-Anzug** (Schäferin) billig zu verleihen **Schwalbacherstraße 39, Hth. 2 St.** 2059

**Schöner Masken-Anzug** (Eigenerin) billig zu verleihen **Draniensstraße 27, II. rechts.**

**Rohrstühle** werden gut geflochten bei **L. Rohde, Dohheimerstraße 24.**

### Costüme

werden von den einfachsten bis zu den feinsten nach neuestem Schnitt schön angefertigt **Jahnstraße 21, Parterre rechts.**

Eine **tüchtige Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres **Marktstraße 8, Papierhandlung.**

Ein Mädchen, gewandt im **Nähen und Ausbessern**, nimmt noch Kunden an **Schwalbacherstraße 63, 3. St. (Dachlogis).**

**Bereine. Clavierbegleitung** zu Vorträgen und Unterhaltungen wird übernommen. Näh. **Erped. 2076**

Ein junger Mann wünscht sich an einem Geschäft mit 3000 bis 4000 Mk. Einlage zu betheiligen. Gef. Offerten unter **C. P. 20** an die **Erped. d. Bl.** erbeten.

Eine **junge gesunde Frau** wünscht ein **Kind** mitzustricken. Näh. **Helenenstraße 7, Hth. Part. rechts.**

## Eltville.

Brief zu spät erhalten.

X. 400.

## Kaufgesuche

Ein **Frisengeschäft** hier oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten mit Lage und Preisangabe unter **L. L. 100** postlagernd bis 1. Februar erbeten.

**Höchste Preise** für getragene **Herren- und Damenkleider** für ein auswärtiges Geschäft. Offerten unter **A. Z. 49** an die **Erped. d. Bl.** erbeten. 1023

**Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und Silberstickereien** werden zu den höchsten Preisen angekauft bei **Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St.** 9411

Zu höchsten Preisen kaufe ganze **Nachlässe, Möbel, getragene Herren- und Damenkleider.** 157

**Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.**

**Alte Cylinder-Hüte** werden angekauft und ganz bezahlt. **Simon Landan, Metzgergasse 31.**

Ein leichtes offenes **Wägelchen** zum Selbstfahren (gebraucht, aber gut erhalten) wird zu kaufen oder gegen ein gebrauchtes **Halbverdeck** zu tauschen gesucht. Näh. **Erped. d. Bl.** 158

**Leere Krüge** werden zu kaufen gesucht. **Adlerstraße 13.** 198

## Verkäufe

Eine **Schlosserei** sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **H. M. 90** in der **Erped. d. Bl.** niederzulegen. 200

**Gangbares Spezereigeschäft mit Flaschenbierhandlung** für 1000 Mk. zu verkaufen. Näh. **Erped. d. Bl.** 201

**1 Winter-Heberzieher, 1 Gehrod und 1 Weib** (fast neu) zu verkaufen **Taunusstraße 8, Part.** 202

Ein eleganter **Maskenanzug** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 2, Parterre.** 203

Ein einmal getragener eleganter **Maskenanzug** zu verkaufen **Kirchgasse 2a, 1. Etage.** 204

Ein **Damen-Masken-Anzug** (Harlekin) billig zu verkaufen oder zu verleihen. Näh. **Bleichstraße 9, 2 St. rechts.** 205

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** billig zu verkaufen **Neuberg 14.** 206

## Seltene Gelegenheit

**Albrechtstraße 33** werden folgende **Möbel und Betten** zu jedem Preise verkauft: **Salon-, Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer-Einrichtungen, Plüsch- und Kamelfaschen-Garnituren, 2 guttanne Schränke, 3 schöne Verticows, ovale Tische, 2 neue Schränke, Waschkommoden und Nachttische, 2 große Spiegel, Trumeaux, 1 blaue Garnitur, 1 schwarzes Verticow, 1 schwarzer Spiegel, 3 Meter hoch, 1 schwarzer Tisch, 1 dito Blumentisch, 1 Sopha und 5 Stühle, 1 Divan und 2 Sessel, Regulatoren mit Gewichten, 1 Spiegel- und 1 Silberschränken, 1 Schreibisch in Eichen, 1 dito Bücherschränk, Delbilder, 9 Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophaüberzüge, 9 Fenster Vorhänge mit Portiören, Galter und Gallerien, Klavertische, Küster, Standuhren, Silberfassen, Sessel, 1 Etagerenbisch, Damenschreibtische, Gemehre, Säbel und noch verschiedene andere Sachen. **Albrechtstraße 33, 2. Etage.****

Ein neues **Billard** (Dorfelder) preiswerth zu verkaufen. **Heinrich Faust, Wellrichstraße 41.**

Ein großes **Firmenschild** sehr billig zu kaufen **Webergasse 7.**

Eine **Parthie gebrauchtes weißes einfaches Wedgwood Porzellan** billig zu verkaufen. Näh. **Erped. d. Bl.**



**Bier Treppenläufe** à 0,82 breit, sowie eine **Parthie Brennholz** zu verkaufen. Näheres Ellenbogengasse 7. 2025

**Ein Seitengebäude** ist auf den **Abbruch** billig zu verkaufen. Näheres **Wiesbadenerstraße 69** in **Dieblich-Mosbach**.

**Rechte Harzer Kanarienhähne** und **Zuchtweibchen** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27**, **Hinterhaus 2 Treppen**.

**Zwei junge schwarze schöne Spitzchen** (H. Rasse) billig abzugeben **Bleichstraße 27, III**.

## Familien-Nachrichten

**Margarethe Hübinger**  
**Joseph Link**  
**Verlobte.**

**Wiesbaden, im Januar 1890.**

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes unvergeßliches Söhnchen,

**Willy,**

am Sonntag, Abends 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Eltern:

**Johann Presber.**

2030

**Johannette Presber, geb. Schneider.**

## Todes-† Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,

**Adolf Weber,**

am Montag Mittag 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Wiesbaden, den 28. Januar 1890.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 43, aus statt.

2054

Für die vielen Beweise  
inniger Theilnahme an unser-  
rem höchst schmerzlichen Ver-  
luste sagt wärmsten Dank

**Familie Glaser.**

2036

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

**Herr August Jaskewitz,**

nach kurzem schwerem Kranksein am 24. d. M. zu **Freiburg** gestorben ist.

2077

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Leiche kommt **Mittwoch, den 29. Januar,** mit der **Tannusbahn** um **4 Uhr 38 Min.** hier an.

## Unterricht

**Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

**Französischer Unterricht** wird ertheilt. Näh. Exp. 13201

## Mal-, Zeichen- & Kunstgewerbe-Schule.

**Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse.**

**Malen, Zeichnen, Modelliren.** Anfertigung von Zeichnungen aller Art im Auftrage. **Mittwoch** und **Samstag** Nachmittags: **Zeichnen und Aquarelliren** für talentirte Kinder.

**H. Bouffler,**

47

akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

## Unterricht

1842

im **Zeichnen und Malen, Oel und Aquarell.**

**M. Arndt, Adolphstrasse 16.**

**Clavier-Unterricht** gründlich, billigt. Näh. Exped. 13200

**Gründlicher Clavierunterricht** wird für Anfänger pro Stunde zu 75 Pfg. ertheilt. Näh. Exped. d. Bl.

2032

## Verloren. Gefunden

**Verloren ein Dienstabuch.** Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe **Frankfurterstraße 12** abzugeben.

**Verloren am Sonntag Abend** vom Theater aus, der **Parkstraße** entlang ein **rother Fächer.** Gegen Belohnung abzugeben

„**Villa Panorama**“, **Verlängerte Parkstraße.**

Von der **Schlachthausstraße** durch die **Wilhelmstraße** ist **1 Kleider-schrankdeckel, 2 Hüte, 2 Kleiderbürsten, 1 Portemonnaie u. s. w.** verloren worden. Der redliche Finder

wird um Ordre gebeten in d. Exped. d. Bl. u. erh. g. Belohnung.

**Verloren am Samstag ein ledderner Mantelkorb.** Abzugeben im **Tannhäuser, Bahnhofstraße.**

**Kinder-Gummischuh** verl. Gegen Belohn. abzug. Emserstr. 19.

**Verloren ein Plüschbeutel** mit versch. Inhalt, worunter ein goldenes **Corallenband.** Der redliche Finder erhält Belohnung

**Dieblicherstraße 17.** Vor Anlauf wird gewarnt.

**Ein junger brauner Hund** mit weißen Flecken entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Neckergasse 17.**

**Ein schwarzer Dachshund** mit gelben Abzeichen, etwas weißer Brust und sehr krummen Beinen, auf den Namen „**Schlupp**“ hörend, ist entlaufen. Derselbe ist gegen eine Belohnung in der „**Restauration Biba**“, **Langen-Schwalbach,** abzugeben.

1943

**Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.**

**Verloren:** 1 Vorstecknadel, 1 Hundemantelkorb, 1 Armband, 1 Schuh.

**Gefunden:** 1 Ring, 1 Hundemantelkorb, 1 Paar Handschuhe, 1 Neckermulde, 1 brauner Hut, 1 Ueberzieher, 1 Fächer, 1 Reisetasche mit Inhalt.

**Entlaufen:** Mehrere Hunde.

**Zugelaufen:** Mehrere Hunde.



## Berichtigung.

Die in der gestrigen Nummer angezeigte **Colonialwaaren-Versteigerung** findet nicht, wie irrtümlich angezeigt, **Goldgasse 9**, sondern

## Goldgasse 15

statt.

375

**Fachinger & Lotz, Auctionatoren.**

Bureau: **Michelsberg 18.**

**Kieler Sprossen** per Pfd. 80 Pfg., **Flundern** 25 Pfg., **Ranch- und Gelse-Mal**, **Kennaugen**, **Delic.-Färinge** (in div. Saucen, als: Wein, Bouillon etc.), **Anchovis**, **Ostsee-Fetthäringe**, geräuch. **Lachshäringe**, **Appetit-Child**, **Hummer**, **Sard. à l'huile**, **La Caviar**, **Cayern**, **Gurken**, **Düsseld. Senf**, gewalzter und gedörrter **Stodfish** etc. etc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

## Immobilien

**IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR** (I. Class. Häuser-Agentur)  
**J. Meier**, Taunusstr. 29.

### Gustav Walch, Franzplatz 4, I.

An- und Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 6638

**Agentur Schweizer Hypotheken-Banken.**

Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %. Beleihung bis 70 % der Tage.

### Immobilien zu verkaufen.

**Neues vierstöckiges Haus** im südl. Stadttheil, mit je 2 Wohnungen im Stock, für 50,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch 2067

**Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

**Rentable Häuser und Villen**, sowie **Bauplätze** werden stets nach Wunsch der Interessenten coulant nachgewiesen durch 774

**E. A. Metz**, Agent, Emserstraße 10, 1 St.

**Haus mit schön angelegtem Hintergärtchen**, im südl. Stadttheil, für 48,000 Mk. zu verkaufen oder gegen ein Geschäftshaus im Centrum der Stadt zu vertauschen. Näh. durch die Immobilien-Agentur **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19. 2074

In bester Geschäftslage ist ein **Haus** mit Läden und Thorfahrt, Hinterbau mit größeren Lokalitäten, welche sich zur Einrichtung einer Wirthschaft vorzüglich eignen und nach Abzug von allen Lasten noch 1000 Mk. rentirt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten wolle man unter **B. A. 100** an die Exped. d. Bl. richten. 381

**Geschäftshaus mit Läden** in prima Lage, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch 2070

**Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

**Haus mit Läden**, Thorfahrt, Hofraum, Hintergebäude, Alles in vorzüglichem Stand, im oberen Stadttheile, für Fuhrwerksbetrieb wie für jedes sonstige Geschäft geeignet, für 50,000 Mk. zu verkaufen. (Rentirt 65,000 Mk.) Näh. durch 2071

**Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

**Haus**, elegant eingerichtet, rentabel, mit Bauplatz in der Nähe der Rheinstraße und Bahnhofe sehr günstig zu verkaufen. Off. sub **C. 120** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2046

**Villa an der Sonnenbergerstraße** zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstraße 19. 2069

Gut rent. **Hausgrundstück** mit Thorfahrt, gr. Hof und Garten, Kellereien, Ställen etc., in der Nähe der Friedrichstraße zu verkaufen. Offerten sub **O. H. 10** postlagernd.

**Großes Haus** im südl. Stadttheile, mit Thorfahrt und großem Hofraum, zu verkaufen, auch gegen ein kleineres Haus zu vertauschen. Näheres durch **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19. 2068

Schöne **Villen**, **Nerothal** und **Grubweg**, zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker**, Kleine Burgstraße 7.



## Häuser



in allen Lagen hiesiger Stadt, **Geschäfts-, Privat- und Miethshäuser**, kleinere und größere **Villen**, sowie verschiedene sehr rentable Objecte in Frankfurt a. M. und Darmstadt zum Verkauf an Hand.

**Chr. Louis Häuser**, 2065

**Immobilien- und Hypotheken-Agentur**, Schwalbacherstraße 19, gegenüb. d. Infanterie-Kaserne.

**Landhaus** mit Bauplatz an der Emserstraße für 60,000 Mk. zu verkaufen, auch gegen ein Haus im südlichen Stadttheil vertauschen. Näheres bei **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstraße 19.

**Haus mit Thorfahrt** und Hofraum im Beltrickviertel, jedes Geschäft geeignet und sehr rentabel, ist zu verkaufen. durch **Chr. Louis Häuser**, Schwalbacherstr. 19. 2068

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Für große und kleine **Rentenhäuser** habe Kaufinteressenten **J. Meier**, Immo.-Agentur, Taunusstraße 29. 381

Kleines **Haus** mit **Gärtchen** in Biedrich oder Mosbach kaufen ges. Briefe mit Preis sub **W. B. 29** an die Exped. d. Bl.

**Haus** in Geschäftslage, mit Läden, bei Anzahlung 8—10,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten unter **E. Z. 100** an die Exped. d. Bl.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

**Hypothekengelder** von Privaten wie Instituten zu jedem trage stets zur Hand. Näh. **Carl Wolff**, Weillstraße 5, II. 5000 Mk. und 20—25,000 Mk. auf 2., 20,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % auszuleihen. **Gustav Walch**, Franzplatz 4. 15,000 Mk. auf gute Nachhypothek per 1. Juli d. J. auszuleihen durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 19.

### Capitalien zu leihen gesucht.

**80,000 Mk.** zu 4 % auf ein Haus in der Abelhaide gesucht. Der Miethertrag ist 7400 Mk., die bezügl. Verträge werden vorgelegt. Offerten unter **C. D. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**1500—2000 Mk.** werden von einem ordentlichen Geschäftsmann auf ein Jahr gesucht. Sicherheit 30-fach. Auch das Capital hypothekariisch eingetragen werden. Offerten bitte man unter **E. K. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**2000 Mk.** Darlehen auf gute 1. Hypothek auf's Land gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

**Suche 20,000 Mk.** u. 10—12,000 Mk. auf sehr 2. Hypotheken, hinter Landesbank. Neue Häuser im südl. Stadttheil. Näh. bei **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 19.

**10,000 Mk.** a. 1. g. Hyp. zu leih. ges. d. **M. Linz**, Mauerstr.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblattes erscheint Abends 6 Uhr in der Expedition, Paragasse 27, und enthält jedesmal alle Dienst- und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblattes“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Weißzeugnäherin gesucht Kellerstraße 9, Part.  
Ein Lehrling, welches das Kleidermachen erlernen will, Kirchgasse 35, II rechts.



## Modes.

**Züchtige zweite Arbeiterin**

gesucht. Fr.-Off. unter **T. E. 69** an die Exped. d. Bl. 2051  
 Eine tüchtige Weißzeugnäherin gesucht Emserstraße 19.

Eine zuverlässige **Monatsfrau** oder Mädchen wird gesucht  
 Albrechtstraße 35, I.

Monatsfrau (gleich nach Tisch 1½—2 Stunden) gesucht  
 Dranienstraße 21, Seitenbau 2 St.

Ein Monatmädchen für den halben Tag wird gesucht Michels-  
 berg 18, Schürzenfabrik.

Ein ordentl. reinkl. Monatsmädchen ges. Gustav-Adolfstraße 5, I.  
 Gesucht eine **Monatsfrau** Wilmshofstraße 25, Hochpart. 2041

Gesucht ein reinkliches **Monatsmädchen** für zweimal des Tages  
 Emserstraße 17, 1 Etage, bis 4 Uhr Nachmittags.

Ein tüchtige **Waschfrau** wird für 2 Tage in der Woche sogleich  
 gesucht Röderstraße 41, 2 Stiegen.

Eine Frau zum Bedtragen gesucht Karlstraße 8.

Eine tüchtige **Person** für den Tag über  
 sofort gesucht. Dieselbe muß willig und reinklich  
 jede Hausarbeit unternehmen **Nerostraße 1, I.**

Ein junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann,  
 gesucht Hermannstraße 5. 2055

Ein Mädchen für leichte Arbeit den Tag über gesucht Adler-  
 straße 11, Vorderh. 2 Stiegen hoch.

Gesucht auf gleich ein solides reinkliches Mädchen, das kochen  
 kann und jede Hausarbeit versteht, zur Aushilfe bis 1. März  
 Große Burgstraße 16, I rechts.

Gesucht für ein hohes Herrschaftshaus eine perfecte Köchin (36 Mk.),  
 eine perfecte Kammerjungfer, Hausmädchen und Küchenmädchen  
 durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht 2 **Herrschaftsköchinnen**, mehrere  
 fein bürgerliche Köchinnen, mehrere  
 Mädchen für allein, 1 Kinderfräulein, 2 einfache  
 Hausmädchen und 1 Monatsmädchen für halbe Tage.  
**Bureau Germania**, Säbnergasse 5.

Eine tüchtige **saubere Köchin**, welche etwas Hausarbeit  
 zu übernehmen hat, gesucht Victoriastraße 17. Gute Zeugnisse  
 erforderlich. 1909

Ein ruhiges Herrschaftshaus wird zu Ostern oder früher  
 eine perfecte Köchin gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse  
 aufzuweisen haben. Adresse in der Exped. d. Bl. 2027

Gesucht fein bürgl. Köchinnen, Kinderfräulein,  
 Allein-, Haus-, Kinder- u. tüchtige Landmädchen  
 durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

**Eine gute Köchin**

mit besten Zeugnissen wird gesucht Kapellenstraße 58.

Kindermädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht  
 Mainzerstraße 42. 1428

Verwandtes **Hotel-Küchenmädchen** an den Herd gesucht.  
 Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1311

Ein reinkliches Mädchen für Hausarbeit ges. Langgasse 5. 1091

Starkes geübtes **Spülmädchen** für Porzellan in ein Hotel  
 gesucht. Wo? sagt die Exped. 1312

Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243

Ein braves reinkliches Mädchen gesucht Faulbrunnen-  
 straße 10, Väterladen. 1582

Ein Mädchen auf gleich gesucht Säbnergasse 19, 1 St. 1783

Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht Faulbrunnen-  
 straße 3, Weinhandlung. 1869

Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.

Ein starkes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht  
 Nerothal 6. 1871

Ein braves Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches  
 Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, B. 1873

Gesucht zum 1. Februar ein **Alteinmädchen** mit  
 guten Zeugnissen, das kochen kann und die Haus-

arbeit besorgt, Moritzstraße 32, I. 1995

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus-  
 arbeit per 1. Februar oder später gesucht Ecke der Webergasse  
 und Spiegelgasse 2, 1 Treppe.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Stb. 1983

Ein **tüchtiges** Mädchen für Alles, das gute Zeugnisse aufweisen  
 kann, sofort gesucht Nerostraße 1, I.

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort  
 gesucht Rheinfstraße 43. 2006

Ein Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 15, Hinterh. 1970

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Nicolaß-  
 straße 26, Bau-Bureau.

Gesucht ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Haus-  
 arbeit versteht, sowie ein junges Mädchen für leichte häusliche  
 Arbeit Große Burgstraße 10. 1976

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen als  
 Mädchen allein in einen kleinen Haushalt zum

1. März gesucht Moritzstraße 17, 2 Stiegen. 2005

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 36, Parterre rechts.

Ein braves Dienstmädchen gesucht obere Webergasse 44, im Kurz-  
 waaren-Geschäft. 1604

**Ein israelit. Mädchen**

mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche ver-  
 steht, findet gute Stelle durch das **Stellen-Bureau**  
 von Frau **Jacob Meyer**, Müdesheim a. Rh. 1942

Gesucht zum 1. Februar oder später ein Mädchen für allein, das  
 jede Hausarbeit gründlich versteht und bürgerlich kochen kann.

Nur Solche mit durchaus guten Empfehlungen wollen sich melden  
**Dranienstraße 23, I.**

Ein braves Mädchen gesucht Hellmundstraße 60, 1. Etage. 2034

Ein **braves Mädchen**, das gut bürgerlich kochen  
 kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird  
 gesucht **Adolphsallee 11, II.**

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Michelsberg 9a,  
 im Väterladen.

Ein braves fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit gründ-  
 lich versteht, zum 1. Februar als **Hausmädchen** gesucht

**Sonnenbergerstraße 4.**

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit für sofort gesucht 2057

**Hotel Schützenhof.**

Ein **tüchtiges** Mädchen gesucht Lang-  
 gasse 10, I. 2056

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Mauerstraße 9, 1 St.

Ein kathol. Mädchen zu Kindern und Hausarbeit gesucht  
 Moritzstraße 50, 1 Treppe.

Ein Mädchen gesucht Michelsberg 21.

Ein reinkliches Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht, wird  
 gesucht Taunusstraße 29, I. 2042

Ein braves Dienstmädchen gesucht Adolphstraße 5. 2043

Ein anständiges Mädchen, welches etwas kochen kann, als **Altein-**  
 mädchen gesucht Dambachthal 6a, 1 Treppe.

Ein **starkes tüchtiges** Mädchen, welches etwas kochen  
 kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres

Wilmshofstraße 42a, im 2. Stock.

Gesucht ein **tüchtiges** Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,  
 Schwalbacherstraße 14, in der Wirtschaft.

Gesucht Haus- und Küchenmädchen d. Fr. **Schmitt**, Schachtstr. 5.

Ein braves Mädchen wird gesucht Langgasse 22.

Dienstmädchen gesucht Saalgasse 34, Parterre.

Gesucht 12—15 tüchtige Mädchen bei hohem Lohn durch  
**A. Eichhorn's Bureau**, Herrnmühlgasse 3.

Ein **kräftiges** Mädchen per 1. Februar gesucht  
 Kirchgasse 1, 1 Stiege links.

Ein **älteres** starkes, sehr reinkliches Mädchen,  
 welches auch Liebe zu Kindern hat, auf

1. Februar gesucht Karlstraße 8, Part. I.

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht  
 Rheinfstraße 21. 2064

Ein **ordentliches** Mädchen, welches jede Hausarbeit gründ-  
 lich versteht, wird per 6. Februar gesucht.

**J. Ullmann**, Kirchgasse 16, 2 St.

Ein Mädchen von auswärts, 14—16 Jahre alt, am liebsten  
 Waise, für leichte Hausarbeit gesucht; dasselbe hat Gelegenheit,  
 sich im Spezereigeschäft auszubilden. Obere Webergasse 51.



**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stelle als angehende Verkäuferin. Näh. Exped. d. Bl. 2063

Ein junges anständiges Mädchen, im Nähen und Verkaufen geübt, sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Geisbergstraße 14, Part. links. 2035

Ein Bügelmädchen f. noch einige Kunden. Näh. Schulberg 19, Pt. Eine Frau f. Beschäft. z. Waschen u. Putzen. Näh. Albrechtstr. 41.

Ein Mädchen f. Arbeit zum Waschen u. Putzen. N. Helenenstr. 11, I.

Ein ordentl. Mädchen f. Monatsst. Näh. Langgasse 22, Hth. 3 St.

Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Wellritzhofstraße 10, Sib.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Aushülfe oder Monatsstelle. Näh. Feldstraße 12, 1 Stiege

Eine junge anständige Frau sucht Tags über passende Beschäftigung. Näh. Karlstraße 2, 1 St. h.

Eine gut empfohlene Frau empfiehlt sich zum Kochen aushilfsweise. Näh. in der Exped. d. Bl. 2018

Haushalterinnen u. Jungfern empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Mehrere fein bürgerl. Köchin empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein ordentliches Hausmädchen sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 29, 1 Stiege hoch.

Ein Fräulein aus guter Familie, Witze, evang., welches mehrere Jahre zur Pflege und Gesellschafterin einer älteren leidenden Dame bis zu deren Tode thätig gewesen, sowie den Haushalt selbstständig geführt hat, sucht nun zum 1. April in ähnlicher Weise dauernde Stelle, ebent. auch zu einz. Herrn. Gute Empfehlungen zur Seite. Näh. Adelhaidsstraße 51, Part.

Ein älteres, in der Kinder-Erziehung erfahrenes Mädchen sucht Anfang Februar Stelle. Beste Empfehlung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2019

Eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, am liebsten in einem Pensionat, nimmt auch Kochstelle an. Marktstraße 12, Hth. 4 St.

Eine ältere Person sucht zum 15. Febr. leichte Stelle in einem fein bürgerl. Haus in der Gegend von Coblenz. Näh. Friedrichstr. 23.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem Herrschaftshause. Näheres Schlichterstraße 22, 1 St.

Ein Mädchen, das kochen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder in einer kleinen Familie. Näheres Delaspéestraße 4, im Laden.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches im Hauswesen, sowie in allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Exped. 2039

Nettes Hausmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein gefestetes gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Schneidern gründlich erfahren, sucht entsprechende Stellung. Näheres Wellritzhofstraße 6, 2 Stiegen.

Ein Alleinmädchen mit 4-jähr. Zeugn. sucht Stelle in einem bürgerlichen Haus durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Zimmermädchen mit 4-jähr. Zeugnissen sucht Stelle in einem Herrschaftshaus durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen (Holländerin) aus guter Familie, der deutschen Sprache mächtig und in der Hausarbeit erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zu Kindern in besserem Hause. Näh. bei Frau Schultz, Marktplatz 3, Hinterhaus.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann u. dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als besseres Mädchen in einem Herrschaftshause. Näheres Nerostraße 18, Hinterhaus.

Empfehle mehrere tüchtige Zimmermädchen, französische Bonnen, angehende Jungfern und Stützen der Hausfrau.

Bureau Germania, Säpnergasse 5.

Tücht. fremde Kinderfrau empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Februar Stelle, am liebsten für allein. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1 St. links.

Fräulein zur Stütze mit 5-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

# Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige Inspektoren, sowie Special-Agenten an jedem auch dem kleinsten Orte. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. 1874

## Cigarren.

Bedeutende südd. Cigarrenfabrik (Preisliste 22 bis 80 Mk.) sucht solide tüchtige Vertreter, welche bei den feineren Cigarren- und Colonial-Geschäften gut eingeführt. Provinz-Agenten erhalten Spesenzuschüsse. Offerten mit Referenzen unter E. 6143b an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim. (H 6143b) 51

## Tüchtige Schlosser

sucht

C. Kalkbrenner.

Ein Möbelschreiner sofort gesucht Albrechtstraße 23. 1867

Guter Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 1867

## Tüchtiger Möbelschreiner

gesucht Manergasse 8.

Ein tüchtiger Maschinenschreiner (Traiser) gesucht Kapellenstraße 3.

Tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Wörthstraße 18 bei Schreinermeister J. Geis.

Ein tüchtiger Tüncher, welcher in Speis- und Studierkammer erfahren ist, wird sofort gesucht. Offerten unter O. D. 99 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Tapezierergehilfe sofort gesucht bei Fr. Reichert, Lehrstraße 12.

Einen ordentlichen Gärtner-Gehilfen sucht sofort für dauernd Gärtner Hoher, Parkweg (Aufamm). 187

Ein Lehrling mit der nöthigen Vorbildung wird in eine Weinhandlung für Bureau und Keller gesucht. Offerten unter Z. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für einen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen ist auf dem Comptoir einer Weingroßhandlung eine Lehrlingsstelle zu günstigen Bedingungen zu befehen Kirchgasse 29.

Wir suchen per 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung Gebrüder Wagemann.

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21.

Ein Junge kann die Gärtnerei erlernen.

G. Wieser, Handelsgärtner.

Gesucht ein Herrschaftsdienest

Bureau Germania, Säpnergasse 5.

Ein ordentlicher Burche wird gesucht Schnlgasse 10, im Wassergeschäft.

Ein junger Hausburche gesucht Tannusstraße 17.

Ein junger tüchtiger Hausburche per sofort gesucht.

Adolph Wirth,

Gde der Rheinstraße und Kirchgasse

Ein junger Hausburche sofort gesucht im

„Karlsruher Hof“, Kirchgasse 80.

Ein junger Hausburche gesucht Kirchgasse 35, 1. Stod.

Ein tüchtiger Hausburche sofort gesucht bei

Gebrüder Abler, Nerostr.



Ein solider anständiger Knecht, der mit zwei Pferden fahren kann, auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. d. Bl. 1815

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

## Buchhalter

gefesten Alters, in einfacher und doppelter Buchführung bewandert, wünscht gleich oder später Stellung. Gefl. Offerten unter B. D. 444 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Herrschaftskutscher.

Ein unverheirateter tüchtiger Kutscher mit besten Empfehlungen, gebieter Cavalierist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine andere Stelle. Gefl. Offerten an Reinhard Reichart, Nambach, Post Sonnenberg.

Hausb., Aush.-Stellner empf. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

## Miethgesuche

### Villa

zum 1. April zu mieten event. zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 375  
Zu mieten gesucht mit dem Vorkaufsrecht eine Villa oder Pensionat, welches sich eignet möbliert zu vermieten. Offerten unter B. B. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht sofort eine unmöbl. heizbare Stube bei anständigen Leuten, wo man 1/4-jährl. Kind Tags über gegen Vergütung lassen könnte. Offerten unter J. B. 14 an die Exp. d. Bl. 1877  
Eine Person sucht zum 1. Februar ein Zimmer mit Bett. Näh. Dohheimerstraße 30 a.

Zum 1. März wird Stallung für 2—3 Pferde gesucht. Abelhaidsstraße 45, I.

## Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

Die Wirthschaft „Zum Andreas Hoser“ ist auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stod. 1962  
Bleichstraße 27, Ecke der Walramstraße, ist ein neu hergerichteter Laden auf 1. April zu vermieten. 14777  
Laden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Nöberallee 32, rechts 1 Stiege. 465  
Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Mein Laden Webergasse 16 ist von Ende Februar bis Ende März d. J. zu vermieten. 1597  
B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22.

## Große Werkstätte,

vorzüglich für Schlosserei geeignet, per 1. April zu vermieten Webergasse 58. 2029

### Wohnungen.

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 unmöbl. Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermieten.  
Friedrichstraße 21, im Seitenbau, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. das. Sib. W. 2061  
Ludwigstraße 13 2 Zimmer nebst Keller für 12 Mk. an reinliche Leute zu vermieten. Näh. bei Erb, Kaufmann.  
Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1425  
Oranienstraße 23, Mittelbau Part., sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, und 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 2060  
Pagenstecherstraße 7, 5 Stiegen, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr.

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Schachtstraße 30 ist eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zum 1. April zu vermieten. 2022

Schwalbacherstraße 3 Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche, mit oder ohne kleiner Verfüllung; desgleichen eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2037

Vierstadt, Wiesbadenerstr. 5, sind 3 Zimmer und Küche zu verm.

### Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 40, Parterre I., sind auf 1. April möblierte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 1592

Selenenstraße 2, 2 St. r. (Ecke der Bleichstr.), ist ein schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 1827

Sellmundstraße 42 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 8 ist ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. 2011

Kirchgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1726

Moritzstraße 9 im 2. St. ein möbl. Zimmer zu verm. 1753

## Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285  
Schwalbacherstr. 47, III, febl. möbl. Zimmer z. vm. 15481

Wellstr. 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444  
Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Zwei möbl. Zimmer mit freier Aussicht Eufstraße 25, II, zu vermieten. Anzusehen von 2—4 Uhr.

Möbliertes Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 1629  
Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. I. 14524

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24. 1620

Schön möbl. Zimmer von 12 Mk. per Monat an, gute billige Pension. „Pfälzer Hof.“

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Näh. Sellmundstraße 37, 2 St. 1986

Möbliertes Zimmer Nöberstraße 31, 2 St. 14744  
Schön möbl. Zimmer billig Saalgasse 5, I.

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten Taunusstraße 34. 1352

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.

Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei seiner Familie mit oder ohne Pension abzugeben. Pension mit 3. 90 Mk. monatl. Näh. Exped. d. Bl. 1891

Junge Leute erhalten Kost und Logis Frankenstraße 20, Dachl.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erh. Grabenstraße 26, 3 St. 2038  
Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchg. 30 b. L. Sprunkel. 1896

Reinl. Arbeiter f. Schlafstelle erhalten Steingasse 31, 3 St.

### Leere Zimmer, Mansarden.

Emserstraße 38, Gartenhaus bei Urban, sind zwei schöne kleinere Zimmer, auf Verlangen möbliert, sofort zu verm. 2062

Schwalbacherstr. 55, Part. I., 1 Part.-Zimmer zu vm. 1622  
Ein einzelnes febl. Zimmer im St. zu verm. Kirchgasse 42. 1370

## Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I, eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

## Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

## Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche



# Die angesammelten Reste

**Seidenstoffe**, für **Blousen** etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

**28. bis 31. d. M.**

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

**Seiden-Haus M. Marchand,**

Langgasse 23.

1953

**Wiesb. Rhein- und Taunus-Club.**  
Die auf Donnerstag, den 30. d. Mts., bestimmte **General- und Wochen-Versammlung** ist wegen der Sprudel-Sitzung an jenem Tage auf **Freitag, den 31. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr**, verlegt worden.

Der Vorstand.



## Turn-Verein.

Fortsetzung der Jahres-Hauptversammlung Samstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr, in unserem Hause Hellmundstraße 33.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Berathung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlages pro 1890.
4. Wahl von 4 Mitgliedern zu der Vergnügungs-Commission.
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiche Theilnehmung bittet

377

Der Vorstand.

## Tapezirer-Gehülfen Wiesbadens.

Wir laden die Herren Collegen zu einer **Besprechung** behufs Gründung einer **Filiale des deutschen Tapezirer-Vereins** auf **Samstag, den 1. Febr., Abends 8 1/2 Uhr**, in das Lokal des Herrn **Menges**, Kirchgasse 20, höflichst ein. Um zahlreiches Erscheinen ersuchen

Mehrere Collegen.



10596

**Mieth-Verträge** vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Die vereinigten Küferburschen Wiesbadens



feiern, wie üblich, **Samstag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr**, im „**Römer-Saal**“ diesjährigen

## Küfer-Ball

und laden hierzu ihre wohlwollenden Prinzipale und Meister, ihre Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Das Ball-Comité.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der ausgegebenen Ballkarten.

## Gesangverein

## „Wiesbadener Männer-Club.“

**Samstag, den 2. Febr., Abends 8 Uhr 11 Min.**



**Große**  
**carnevalistische Damen-Sitzung**

mit Tanz  
im Saale des

**Turnvereins, Hellmundstraße 33.**

Indem wir unsere w. Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu höflichst einladen, bitten wir, **Lieder und Vorträge** in unserem Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Louisenplatz, bis Donnerstag, den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Das Comité.

## Originelle Masken-Hüte

in grosser Auswahl.

2050

**Bina Baer, Langgasse 41.**



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — answärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Möblien-Versteigerung.

Montag, den 3., und nöthigenfalls Dienstag, den 4. Februar d. J., jedesmal Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, werden in der Erbwohnung der Frau Rentner Friedrich Funk, Wwe., Grubweg 5 dahier, das gesammte Mobiliar der Verstorbenen gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert und zwar u. A.:

Eine hochfeine Salon-Einrichtung in schwarz, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 Silberschrank und 2 Blatt Vorhängen mit Nebervorhängen, 1 mahag. Büffet, 1 Piano, 1 nussb. Secretär, Bücher-, Kleider- und Weizenchränke, Näh-, Wasch-, Nacht- und andere Tische, Tafel- und andere Uhren, mehrere Sopha's, Betten, Kommoden und Console, silberne Kannen, Löffel, Messer und Gabeln, 1 Parthie gold. Schmuckgegenstände, darunter 1 Brillantring, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, eine große Parthie Glas- und Porzellansachen, mehrere Teppiche, Bücher u. s. w.

Die Salon-Einrichtung kommt am ersten Tage, Vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, zum Ausgebot.

390

Wiesbaden, den 21. Januar 1890.

Im Auftr.: Brandau,  
Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

## Local-Gewerbeverein.

Heute Mittwoch, den 29. Januar, Abends präcis 8<sup>1/2</sup> Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich über „Die Photographie, insbesondere auch über die Momentphotographie mit Versuchen“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freumblichst eingeladen werden.

358

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

## Holzversteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeindegwald, Distrikt „Armborn No. 8“, folgende Holzsortimente:

7 eichene Werthholzstämme von 16,5 Festmtr. (1. Qualität),

3 buchene „ „ 5,18

28 Raummtr. eichene Scheit und Knüppel, „

300 buchene „ „ „

2300 buchene Wellen,

48 Raummtr. buchenes und eichenes Stockholz

öffentlich versteigert.

Anfang wird mit dem Stammholz bei No. 195 gemacht.

Credit auf Verlangen, bequeme Abfahrt am Idsteinerweg.

Sonnenberg, den 27. Januar 1890.

174

Der Bürgermeister.

Seelgen.

## Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergerasse,

Leinen- und Spezereiwaaren, sowie  
Knaben-Anzüge jeder Größe

versteigert und zwar: Leinene Tisch- und Küchen-Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, Kommodendecken, Stoffreste, Cigarren feinsten Sorten, desgl. Kaffee, allerlei Suppensachen, ferner 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 kupferne Waschtöpfe u. 298

Müller & Marx,

Auctionatoren und Taxatoren.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171



# Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

**Georg Bücher,**  
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

	Per 1/1 Fl.	Per 1/2 Fl.
<b>Weidig* Tokayer</b> Ausbruch 1881er .	2.—	1.15
<b>Tokayer</b> 1876er .	2.40	1.35
<b>Tokayer</b> Cabinet 1868er .	3.—	1.65
<b>Menescher</b> Ausbruch, roth. Medic.-Wein .	2.—	1.15
<b>Carlowitz</b> Ausbruch, roth. Med.-W. .	1.80	1.—
<b>Ruster</b> Ausbruch, Med.-Wein .	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn Geh. Hofrath Professor **Dr. B. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In Wiesbaden zu haben bei:

**Franz Blank**, Bahnhofstr. 12.

**Hch. Eifert**, Neugasse 24.

**C. W. Leber**, Saalgasse 2 und Bahnhofstrasse 8.

**F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28.

**J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.

**Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.

## Deutscher Sekt

hochfeinster  
Qualität

**Mainzer Gold**

genau wie in  
der Champagne  
durch natürliche  
Flaschengährung dargestellt  
beste am Markte befind-  
liche Marke

empfiehlt in 1/1 und 1/2 Flaschen  
Rheinheffische Sekt-Kellerei

**W. H. Zickenheimer**, Mainz.

Haupt-Niederlage für Wiesbaden: 1837

**A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2.

## Rhenser

Mineral-Brunnen.

Balneolog.  
Frankfurt



Vorzügliches Tafelwasser.

Diätetisches Getränk

Bewährt bei fieberhaften Zuständen,  
Katarrhen der Schleimhäute der Respiratio-  
organe (Influenza). (K. a. 357)

Niederlage bei **Heinr. Roos**.

## Fenchelhonig-Syrup,

anerkannt vorzügliches Linderungsmittel bei Keuchhusten, Seiferkeit etc., empfiehlt in Flaschen à 50 Pfg., 1 Mk. 1.80

**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18

## Ostind. Thee-Handlung

35 Dotzheimerstrasse 35,

**Georg F. Abich**

empfiehlt neue Sendungen der beliebten ostindischen Thee, feinste Waare, Kangra Valley, Darjeling, englische Mischungen etc. zu Mk. 2.50, 3.—, 3.20, 4.— und 4.50 per Pfund.

Filiale: **A. Weltner**, 6 Delaspéestrasse

## Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Geisberg 1000 Ctr. Zwiebeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

## Feine Speisekartoffeln

Biscuit, Daber, Magnum bonum, blaue Pfälzer, Schneekartoffeln (Mäuschen), zu haben bei

**F. Strasburger**,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse

Feine Speisekartoffeln, sowie Ruhm von Saigau Mk. 2.50 per Centner, Chili-Kartoffeln zu Mk. 2.— frei in's Haus die „Domäne Armada“ bei Schierstein.

**Prima gelbe Kartoffeln**, per Kumpf 16 Pfg., zu haben bei **W. Schuck**, Mehrgasse 18.

## Rheinische Braunkohlen-Briquettes

Gewerkschaft Roddergrube Brühl

sehr beliebt und anerkannt beste Marke, empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung  
**Wilh. Kessler**, Schulgasse 2.

## Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben bei **H. Wollmerscheidt**

## Verschiedenes

**Dr. med. Ed. Althen**

Taunusstrasse 51, I.

übt seine Praxis nun wieder



## Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

11881

von verord. Frau Dr. med. Weiler, Taunusstraße 27, I.

## Fachinger & Lotz,

Auctionatoren und Taxatoren,

Michelsberg 18 und Stiftstraße 1.

Gegenstände zum Versteigern  
können jederzeit zugebracht werden.Zwei Viertel Theater-Abonnement (Sperresitz)  
oder theilweise abzugeben. Näh. Exped. d. Bl. 1937Zwei Viertel Theater-Sperresitz, gut gelegen, abzu-  
geben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 1954Hoch eleganter Damen-Maschinenanzug billig zu ver-  
kaufen Adlerstraße 3, II.

Eleg. Damen-Domino zu verl. Goldgasse 2, I links. 1751

Ein eleganter Masken-Anzug, für eine schlanke Dame  
passend, zu verkaufen Kirchgasse 20, im Laden. 1170

## Drucksachen aller Art

sehr schnell und billig  
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2. 453

## Reparaturen an Nähmaschinen,

Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,  
werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847

F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

## Asphalt- und Cementarbeiten

ausführen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie  
L. Seehold & Co., Rheinstraße 58. 13362Stühle jeder Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt  
bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 13845

## Vorzügliche Lokomobilen,

u. 8-pferd., verleiht W. Merkl, Kastel bei Mainz.  
Montag, den 10. Februar, werden in der „Devern-  
table“ Ruffern geschlagen. 1878

## Bausach.

Anfertigung von Bauzeichnungen, Kostenaufschlägen, sowie  
messen aller vorkommenden Bauarbeiten, Aufstellen der Rech-  
gen und Anfertigung von Lohnnachweisungen zc. empfiehlt sich  
Kreeller Bedienung 1446Max Hartmann, Bautechniker,  
Schwalbacherstraße 79, II.Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-  
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.  
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 5185

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Perfekte Kleidermacherin nimmt noch einige Stunden in und  
aus dem Hause an. Näh. Webergasse 43, 3 St. 1858Bauschleider zu 2,50 Mk. und Costüme v. 8 Mk. an, werden  
fertig bei Frau K. Stoll, Hellmundstraße 50, 3. St. 1992Betheiligung  
einen tücht. Kaufm. an hies. hoch rent. Unternehm. geb.  
hal 20-50,000 Mk., das sicher gest. wird. Auch  
Beih. mögl. Näh. sub Bethelligung a. d. Exped. d. Bl. erb.Wirthen ist mit kleiner Anzahlung Gelegenheit geboten, sich  
zu etabliren. Offerten sub C. 120 bef. die Exped. 689Wer leiht einem Familienvater 3-400 Mk. zur Gründung  
einer Existenz (g. Zinsen und Rückzahlung)? Angebote unter  
D. K. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.Ich empfehle mich zum Ofenfehen und -putzen.  
Wilh. Schwärzel, Hellmundstraße 21, Vorderhaus. 14799

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 9858

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

## Verkäufe

Vehrsir. 2 Bettfedern, Daun u. Betten. Bill. Preis. 8289

Ein eleganter Herren-Maschinenanzug zu verkaufen oder zu  
verleihen Langgasse 3, 1 Stiege.Ein eleganter Masken-Anzug (originell) billig zu ver-  
kaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1979

## Damen-Garderobe,

getragene, wollene und seidene, zu verkaufen. Näh.  
in der Exped. d. Bl. 1940Webergasse 54 sind Holz- und Polstermöbel, Betten und  
Spiegel, elegante Kinderwagen b. zu verk. u. zu vermieten,  
auch gegen Ratenzahl. abzug. Chr. Gerhard, Ladezitter. 14481

Neue Betten a 40 Mark Kirchgasse 18, 3. St. Part. 1850

## Wegen sofortiger Räumung

werden 2 franz. Betten, 1 Sopha, 1 Kommode,  
1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle (Eichenholz) sehr  
billig abgegeben Emserstraße 25. 380

Ein vollständiges Bett billig zu verkaufen Saalgasse 26. 1206

Schöne Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 1607

Zwei Vorfenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere  
1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

Ein gut erhaltener Kinder-Liegewagen mit Verdeck und  
ein Kinder-Schwagen mit Verdeck sind zu verkaufen. Näh.  
Hellmundstraße 37, 2. Stock. 1985Ein Landauer, ein Halbverdeck, sowie ein  
ganz neuer Mehrgewagen nebst zwei Paar  
plattirten Geschirren zu verkaufen Mar-  
straße 17. 1606Eine neue Federrolle und ein neues Federkarrichen  
zu verkaufen bei Schmied Horne, Hochstätte 22. 1448

Ein gebrauchter Milchwagen ist billig abzugeben. 1576

F. Niederhauser, Hof Adamsthal.

Ein aufgemauerter Herd, verschiedene Vorfenster, auch  
Drahtfenster billig zu verkaufen Adelsheidstraße 47, Part. 1839Ein gutes Gartengeländer mit eichenen Pfosten (und  
mit Selsarbe angestrichen) zu verkaufen. Näh. Neu-  
gasse 4 bei H. Weyandt. 1914Harzer Hohlroller zu annehmbaren Preisen abzugeben  
Schachtstraße 1.

## Sg. Mopskündchen,

reinste Rasse, zu verk. Schwalbacherstraße 27. 1388

I. Qualität in größeren u. kleineren  
Quantitäten abzugeben bei 13980

Fr. Rühl, Gärtner, Dogheimerstraße 60.



Grösste Auswahl.

**L. Strauss,**

Billigste Preise.

vormals **Carl Goldstein.****Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.**Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

**7 Webergasse 7,**

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab **Langgasse 32**, im „Adler“.**Regendecken für Pferde und Wagen**bei **Michael Baer, Markt.****Rheinische Möbelfabrik****Martin Jourdan in Mainz.**

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

**Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen**

habe durch großes

**Bettwaaren-Lager**

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: **Johannisstraße 12, 14.**  
Mainz.Fabrik und Lager:  
**4 Heiliggrabgasse 4.****Mehrere 100 Stück**  
**Hals- und Haarbändchen,**  
80 cm. lang, à 10 Pf.

empfiehlt

1798

**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.****Crêpe- und Trauer-Hüte**

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**

„Zum Ritter“.

452

**D. Stein,****Band-, Spitzen- und Mode-  
waaren-Geschäft.**Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,  
nebst Rolläden und 2 **Thüren** von dem Hause Kirchgasse 8  
werden billig abgegeben. Näh. Faulbrunnenstraße 2, im Näh-  
maschinen-Laden.

482

**Schlossfreiheit-Loose**werden noch — so lange Vorrath reicht —  
billigen Preisen abgegeben bei**Bankcommandite Oppenheimer & Co.**  
Rheinstraße 15.**Nächste Ziehung 20. Februar 1890.**Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen  
Reiche gesetzlich zu spielen gestattete**Stadt Barletta-Loose****Jährlich 4 Ziehungen**mit Haupttreffer von 2 Millionen, 1 Million, 500,000  
400,000 u.Gewinne, die „baar“ in Gold, wie vom Staate garantiert  
ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie  
aufzuweisen hat.**Jul. Kranzbühler, Speyer.****Jedes Loose gewinnt.**

Monats-Einlage auf ein ganzes Loose 4 Mark.

Eine neue Garnitur brauner Plüschmöbel und  
**Chaises-longues**, Ueberzug noch wählbar, sehr billig  
kaufen bei **Theodor Sator** Faulbrunnenstraße 7.



**Aufnahmen jederzeit** in die „**Krankencasse** für Frauen und Jungfrauen (E. S.)“ und „**Frauen-Sterbekasse**“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld** und **Beiträge** in beiden Kassen **gering**. Die Krankencasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente** im Sterbefall. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

## Geflügelzucht-Verein.

**Samstag, den 1. Februar, Abends 8 1/2 Uhr**, findet die ordentliche General-Versammlung im Restaurant „**Deutscher Hof**“ statt.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Präsidenten.
2. Rechnungs-Abgabe des Kassiers.
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

390

**Der Vorstand.**

**Vorhangtüll** zum Ausbessern, **Vorhangspitzen, Franzen, Vorhanghalter** und **Rouleaux-kordel**

empfiehlt

1572

**Gg. Wallenfels,**  
33 Langgasse 33.

## !Gartenwerkzeuge!

Zur jetzigen Beschneidezeit empfehle mein großes Lager selbstverfertigter **Gartenwerkzeuge** in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen.

**Baum-, Neben-, Rosen-, Hecken- und Ranken-Schneeren.**

**Garten- und Deulier-Messer.**

**Baumsägen aller Gattungen.**

**Baumkräher, Rindenreiniger, Astabstoßer etc.**

Eine Partie Gartenschneeren älterer Muster werden, um damit zu räumen, das Stück zu 1.50 und 2 Mk. abgegeben. **Schleifen und Reparieren** sämtlicher Gartenwerkzeuge sofort und billig. 1780

**G. Eberhardt, Messerwaaren-Fabrik,**

Langgasse 27.

**Specialität in Gartenwerkzeugen.**

Prämiirt: Wiesbaden 1863 und 1888. Cassel 1888.

## Metzer Dom-(Geld)Loose,

à 3,15 Mk., 1/4 à 1 Mk. Ziehung **sicher** 12. Februar anfangend. Viel weniger Loose und weit mehr Gewinne als bei Kölner und Marienburger Loosen.

Bestellungen auf **Berliner Schlossfreiheit-Loose** nehme entgegen. 692

**de Fallois, Haupt-Collecte,**  
20 Langgasse 20.

Ein schöner neuer **Aleiderschrank** für 20 Mk. zu verkaufen **Helenenstraße 18, Ladirex-Werkstätte.** 1987

## Nach Inventur zurückgesetzt

zu jedem

**irgend annehmbaren Preise**

die neuesten

**Wintermäntel, Jaquettes, Regen- und Kindermäntel,**

**watt. Radmäntel** { schwarz, farbig,  
**Sommermäntel, Promenades**  
ausverkauft. 990

**E. Weissgerber,**

**5 Grosse Burgstrasse 5.**

**Wir empfehlen**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Bett-Leinen**

in allen Breiten,

**Damast, Brocart, Satin,**

**Bett-Decken,** 1818

**Tischtücher, Servietten,**

**Handtücher,**

**Thee-Gedecke, Kaffee-Decken,**

**Küchen-Wäsche, Staubtücher.**

**Geschwister Strauss,**

**Alleine Burgstraße 6,**

im „**Cölnischen Hof**“.

**Reinen, alten Kornbranntwein**

per Flasche **1 Mk.** frei in's Haus hat abzugeben

3378

**Domäne „Armada“**  
bei Schierstein.



# Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegelé,

Mannheim,

empfehlte sich zur Anfertigung von **Büchsenfenstern, Bleiberglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Cathedral- und Antikglas** für Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. (H. 6035b) 52

## Siligran-Arbeiten.

7375

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt.  
C. Kuhmichel, Wellstrasse 5.

**Wien Schuhwaren Lager**

**A. Schreiner**

Grabenstrasse 12, empfiehlt Damenstiefel und -Schuhe zu 6, 6, 7, 8, 9, 10 u. 12 Mk., Herrenstiefel u. -Schuhe zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 u. 14 Mk., Mädchen-, Knaben-, Kinderstiefel und -Schuhe jeder Art, Winterschuhe und -Stiefel billigt.

## „Mexico“,

vorzügliche milde Cigarre à Mk. 6.— pro 100 St., empfiehlt 1670  
Langg. 45. **A. F. Knepfel**, Langg. 45.

## Ausverkauf

von

## Cigarren und Cigaretten.

Meine sämtlichen beliebten und bekannten Marken gebe ich zu Fabrikpreisen ab.

## Importen u. amerik. Cigaretten

zu jedem Preise. 1645

**C. Langer**, 4 Langgasse 4.

## Möbel.

1668

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie, sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den bill. Preisen bei **Ant. Dobra**, Möbel-Schreinerel, Ronisenstrasse 36 und Albrechtstrasse 23.

## Böpfe

werden von Ausfallhaaren von 70 Pfg. an angefertigt; neue von 1 Mk. an.

Meihergasse 32. **Ad. Kiessenwetter**, Meihergasse 32.

Daselbst empfiehlt sich eine geübte Friseurin den Damen zu den billigsten Preisen. 11583

Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent.

## Thürschliesser.

(D. R. Patent.)



Von Autoritäten und Sachleuten anerkannt als vollkommenste, dauerhafteste System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zweijährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thürschliesser Apparat verhindert das Aufschlagen der Thüren und bewirkt nicht nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Alleinverkauf für hier:

Kirchgasse 20, **M. Frorath**, Kirchgasse 20, Eisenhandlung. 11738

Michelsberg 26.	<b>Emil Strauss,</b> vormals <b>C. &amp; M. Strauss.</b> Gegründet 1825.	Michelsberg 26.
Musterzimmer zur Ansicht.	<b>Möbel-Fabrik und Lager.</b>	Salons.
Schlaf-Zimmer.	Decorationen, ganze Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Stücke unter Garantie bester Ausführung zu billigsten Preisen.	Damen-Zimmer.
Speise-Zimmer.		Herren-Zimmer.

## Möbel, Betten, Spiegel.

Vollst. französische und deutsche Betten jeder Art, Garnituren, Schränke, Sophas, Spiegel, Teppiche, Gallerien, Rosetten, Deckbetten, Kissen, Mohrhaare und Seegrasmatten u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verk. 22 Michelsberg 22.

**Georg Reinemer.**

Transport außerhalb franco. 380

## Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts

## Ausverkauf

sämtlicher Möbel, Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle u. c. im Möbellager Friedrichstrasse 25, Seitenbau Parterre. Sonntags geöffnet. 380

**Anton Berg.**

Ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen Hochstrasse 4, Lackier-Werkstätte. 1745



**Maskenanzüge**  
sowie **Dominos**  
zu verleihen und zu verkaufen. 63  
**F. Brademann, Metzgergasse 7.**

**Dominos**  
für Damen und Herren zu ver-  
leihen oder zu verkaufen.  
Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187  
**Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.**

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch  
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 8197  
**A. Leicher, Tapezирer, Adelsheidstraße 42.**

## I. Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 12.—14. Febr. cr.

Hauptgewinne:

Mk. 50,000, 20,000, 10,000 etc.

Original-Loose à Mk. 3,15.

Porto und Liste 35 Pf. (à Cto. 693/1B) 2

**D. Lewin, Berlin C.,**

Spandauerbrücke 16.

## Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 1614

**Michael Baer, Markt.**

## In den Bergen.

Roman von Adolph Streckfuß.

(8. Forts.)

Aus dem Schlummer, in welchen der Kranke nach der heftigen Fieberphantasie verfallen war, erwachte er zu neuem Leben. Er war zwar so schwach, daß er kaum sprechen konnte; aber das Fieber war verschwunden, er blickte mit klaren Augen um sich. Auch als der Doctor am Morgen an sein Bett trat, kehrte die heftige Erregung, welche den Kranken in der Nacht ergriffen hatte, nicht zurück. Er erkannte den Doctor, ließ verrieth ein leichtes Zusammensinken und der Ausdruck gespannter Aufmerksamkeit, mit welcher er den leisen Worten lauschte, welche Joseph zu Gisela sagte: „Die schwerste Gefahr ist vorüber; wir dürfen wieder hoffen.“ — Er verstand es auch, als sich dann der Doctor zu ihm selbst wendete und zu ihm sprach: „Suchen Sie zu schlummern, Herr Professor. Sie dürfen sich jetzt nicht aufregen, dürfen nicht sprechen. Wenn Sie sich ganz ruhig verhalten, werden Sie unter der treuen Pflege Ihrer Tochter schnell genesen.“

Gehorsam schloß der Kranke die Augen, er schlummerte bald wieder ein, um nach einigen Stunden gekräftigt zu erwachen. Daß er bei vollem klaren Bewußtsein war, bewies er, indem er leise zu Gisela sagte: „Ich werde dem Befehl des Doctor Lechner gehorchen und Dich nichts fragen, Gisela, bis er selbst es erlaubt.“ Und diesem Versprechen blieb er treu, er that keine Frage, schweigend lag er auf seinem Bett, und der klare Blick seiner Augen zeigte, daß er ein volles Verständniß habe für Alles, was um ihn her vorging. Seine Selbstbeherrschung trug die beste Frucht, seine Kräfte wuchsen schnell, schon nach wenigen Tagen konnte ihm der Doctor verkünden:

„Ich darf Ihnen jetzt erlauben, daß Sie Ihr Schweigen brechen, aber ich muß immer noch fordern, daß Sie jede Aufregung vermeiden, daß Sie so wenig sprechen und so viel schlafen, wie irgend möglich.“

„Ich danke Ihnen, Doctor Lechner! Ich werde Ihren Befehl so lange befolgen, bis ich selbst fühle, daß mir ein längeres Gespräch nicht mehr schadet.“

Wieder vergingen einige Tage in einförmiger Ruhe für Gisela. Mit der Pflege des Kranken hatte sie jetzt, da die Eiuschlüsse nicht mehr nothwendig waren, wenig zu thun; sie saß mit einer Handarbeit beschäftigt in dem Krankenzimmer, um schnell jeden Wunsch erfüllen zu können, den der Vater etwa äußern mochte; mit peinlichster Gewissenhaftigkeit und größter Selbstaufopferung erfüllte sie ihre Pflicht als Pflegerin; aber die Freundlichkeit, mit welcher sie früher dem geliebten Vater jedes Opfer gebracht hatte,

beseelte sie nicht mehr. Sie mußte fortwährend zurückdenken an jene Worte, durch welche der Vater in seiner Fieberphantasie seine Schuld gegen Joseph verrathen hatte, und eine tiefe Bitterkeit gegen ihn, der seinem Ehrgeiz das Lebensglück seiner Tochter und das Josephs geopfert hatte, regte sich in ihr.

Sie war fast während des ganzen Tages allein mit dem Vater, denn Annele mußte der Frau Doctorin in der Wirtschaft helfen, seit der Haushalt im Doctorhause durch die Aufnahme der Frau von Siersdorf und der Comtesse Eugenie so sehr vergrößert worden war; wohl hätte sie sich bei der stetig stattfindenden Besserung des Kranken für manche Stunde ohne alle Sorge von der Wärterin vertreten lassen können; aber sie that es nicht, sie fühlte sich immer noch wohler, wenn sie allein war, als in der Gesellschaft der Fremden, die ihr eine unwillkürliche Abneigung einflößten. Die gutmüthige, aber langweilige Frau von Siersdorf, die nie müde wurde, wieder und immer wieder die Schreckensgeschichte von dem Umwerfen des Wagens zu wiederholen und ihr trauriges Schicksal zu beklagen, welches gar nicht so übermäßig traurig war, denn schon am zweiten Tage konnte sie mit dem Arm in der Binde an der Gesellschaft im Doctorhause Theil nehmen, hätte Gisela vielleicht noch ertragen; aber gegen die schöne Comtesse Eugenie und noch mehr gegen den Grafen Julian empfand sie einen direkten Widerwillen.

Weshalb ihr eigentlich Eugenie so unangenehm war, hätte Gisela schwerlich sagen können; sie mußte zugestehen, daß die reizende Comtesse ihr eigentlich dazu keine Veranlassung gab, daß sie gerade ihr sehr freundlich und liebenswürdig entgegengekommen sei und daß sie sich in jeder Beziehung taktvoll benehme. Gegen die Frau Doctor zeigte Eugenie eine ehrerbietige Freundlichkeit, mit Annele hatte sie schnell herzliche Freundschaft geschlossen, nie verrieth sie durch ein Wort oder auch nur durch einen Blick, daß sie das einfache Landkind als unter sich stehend betrachte. Sie war harmlos, heiter und anspruchslos, nur vielleicht ein wenig coquet, aber doch nicht so sehr, daß ihr Gisela irgend einen Vorwurf hätte machen können. War es ihr zu verargen, wenn sie gern mit dem Doctor scherzte und ihn fast zwang, in ihre liebenswürdige Heiterkeit einzustimmen? Sie zeigte ganz offen und natürlich ihre Freude, wenn es ihr gelang, den finsternen, wortarmen Mann zu erheitern und gesprächig zu machen. Hatte sie nicht volle Veranlassung, dankbar gegen den Doctor zu sein? Aber sie coquettierte doch mit ihm und zugleich auch mit dem



Grafen Leo, während sie oft, Gisela hatte es wohl bemerkt, mit dem Grafen Julian Blicke wechselte, welche auf ein geheimes Verständniß Beider schließen ließen.

Noch mehr als von der reizenden Comtesse Eugenie fühlte sich Gisela von dem Grafen Julian abgestoßen, obgleich oder vielmehr vielleicht, weil dieser sich eifrig um ihre Gunst bewarb und jede Gelegenheit benutzte, ihr seine Ergebenheit zu zeigen. Graf Julian hatte im Doctorhause eine ganz formelle Visite gemacht; er war von der alten Frau Doctorin überaus freundlich, von dem Doctor überaus kühl empfangen worden; aber selbst von diesem hatte seine Bitte, die Tante und Cousine im Doctorhaus besuchen zu dürfen, nicht abgelehnt werden können, während die Frau Doctor in wohlgefügten Worten versichert hatte, es werde ihr die größte Freude bereiten, wenn der Herr Graf ihr schlichtes Haus recht oft, womöglich täglich mit seinem Besuch beehre. Diese Freude machte Julian der Frau Doctorin, er brachte den größten Theil des Tages im Doctorhause zu. Vormittags besuchte er die Tante, Nachmittags holte er Comtesse Eugenie zu einem Spaziergange ab und Abends erschien er mit regelmäßiger Pünktlichkeit. Er war bemüht, sich so liebenswürdig wie irgend möglich zu zeigen, um sich die Gunst Aller zu erwerben; aber es gelang ihm dies nur bei der Frau Doctorin, die ganz entzückt war von ihm. Gisela fühlte vom ersten Tage an eine tiefe Abneigung gegen ihn. Die demüthige, kriechende Freundlichkeit, welche er gegen den Grafen Leo zeigte, obgleich dieser ihn mit einer jede Vertraulichkeit stolz abweisenden, gar nicht verhehlten Nichtachtung behandelte, war dem feinfühlenden Mädchen geradezu widerlich; sie konnte es aber trotzdem nicht billigen, daß Leo sich oft hinreißend ließ, den wehrlosen Vetter die Schärfe seines Witzes und Spottes schmerzhaft fühlen zu lassen, und daß auch der Doctor in der herben Abweisung der Zutrittsgewöhnlichkeit Julians fast bis über die Grenzen der gesellschaftlichen Höflichkeit hinausging. Um nicht in den gleichen Fehler zu verfallen, ertrug sie Huldigungen, welche ihr Julian weihte, aber sie suchte sich denselben zu entziehen, indem sie die Zeit möglichst abkürzte, welche sie bisher der Geselligkeit im Doctorhause gewidmet hatte. Sie hatte deshalb auch heute die Einladung Annele's abgelehnt, die Parthie nach dem Wasserfall mitzumachen; auf einem solchen Spaziergange konnte sie sich kaum schützen gegen die Zudringlichkeit Julians und außerdem wußte sie, daß gewiß Graf Leo die günstige Gelegenheit benützen würde, mit der ihm eigenen Geschicklichkeit sie mit dem Doctor in ein vertrauliches Gespräch zu verwickeln, ein solches aber fürchtete sie fast nicht weniger, als die Zudringlichkeit Julians.

Dieser Furcht hatte sie nachgegeben, als sie Annele's Einladung ablehnte, jetzt aber als sie hinunter schaute nach dem Garten, als sie dort alle Hausgenossen in der Laube friedlich vereint in heiterer Geselligkeit sah, stieg ein Gefühl des Bedauerns in ihr auf. Sie allein mußte einsam in der Krankenstube sitzen, in der sie augenblicklich kaum nothwendig war, während die Andern Alle sich vorbereiteten zu einem Streifzug in das Gebirge nach dem prächtigen Wasserfall, von dem sie schon so viel gehört und den zu sehen, sie so oft gewünscht hatte.

Annele schaute nach dem Fenster in die Höhe, an welchem Gisela saß, sie nickte der Freundin lächelnd einen Gruß, dann sprach sie mit dem Doctor, auch dieser schaute in die Höhe, während er Annele antwortete, dann sprang Annele auf und eilte nach dem Hause, in dessen Thür sie verschwand, in der nächsten Minute schon hörte Gisela ihren leichten schnellen Schritt, die Thür öffnete sich und Annele trat ein, um nach einem flüchtigen Blick nach dem Krankenlager auf Gisela zuzuwenden und sie zu umarmen. „Ich komme als Abgesandte zu Dir, liebe Herzens-Gisela,“ sagte sie leise, um den Kranken nicht zu stören; aber sie sprach doch laut genug, so daß er sie, wenn er wachte, verstehen konnte. „Alle schicken mich, vor allen Anderen aber der Peppi. Ich soll noch einmal versuchen, Dich zu überreden, Du sollst mit uns nach dem Wasserfall wandern. In einer halben Stunde brechen wir auf. Bitte, bitte, liebste Gisela, schlag' es mir nicht ab, es ist eine so reizende Parthie, aber doch, wenn Du nicht dabei bist und ich muß daran denken, daß Du hier ganz allein und einsam im Krankenzimmer sitzen mußt, dann habe ich gar keine Freude an der Parthie und möchte am liebsten bei Dir bleiben.“

„Nein Annele, das darfst Du nicht, für Dich ist es dringend nothwendig, daß Du einen tüchtigen Spaziergang machst.“

„Und für Dich etwa nicht? — der Peppi hat ausdrücklich gesagt, Du müßtest hinaus. Du würdest mit jedem Tage bleicher und würdest noch krank werden. Er gerade läßt Dir sagen, fordere von Dir, daß Du nicht eigensinnig und muthwillig krank machst. Du kannst es mir glauben, Gisela, er ist wirklich besorgt um Dich! Thue es mir, thu' es ihm zu Liebe, dann mit uns!“

Gisela erröthete, sie fühlte eine brennende Lust, Annele's Bitte zu erfüllen, trotzdem aber würde sie wohl ein „nein“ antworten haben, wenn Annele nicht plötzlich einen unerwarteten Fürsprecher gefunden hätte.

„Gisela, ich will, daß Du den Wunsch des Fräuleins erfüllst.“ Erstaunt, fast erschreckt blickte Gisela nach dem Kranken. Zum ersten Male mißte sich dieser in ein Gespräch, welches seinem Zimmer geführt wurde, zum ersten Male sprach er in lauter klarer Stimme ganz so bestimmt, wie er in seinen Tagen zu thun pflegte, seinen Willen aus.

„Fräulein Annele, sagen Sie dem Herrn Doctor, meine Tochter würde in einer halben Stunde bereit sein, an dem Spaziergange Theil zu nehmen.“

„Aber Vater —“

„Ich will es. Du weißt, ich dulde keine Widerrede. Ich werde mir den Vorwurf nicht machen lassen, daß Du bei der Krankenpflege selbst krank wirst. Ich bitte Sie, Fräulein, Sie dies Herrn Doctor Lechner mit. Ich stehe Ihnen bei, daß Gisela in einer halben Stunde bereit sein wird, an der Parthie Theil zu nehmen. Wenn Sie dies dem Herrn Doctor Lechner berichten, mögen Sie ihm außerdem sagen, mein Gespräch, so wenig wie möglich zu sprechen, hätte ich bis diesem Augenblick gehalten, jetzt aber schade mir ein längeres Gespräch nicht mehr, davon möge er sich morgen selbst überzeugen, morgen, nicht heut noch, darum lasse ich ihn annehmen.“

Annele war ganz starr vor Staunen. Bisher hatte der Kranke nur ganz vereinzelte kurze Sätze mit leiser Stimme nur dann gesprochen, wenn dies unbedingt nothwendig war, plötzlich sprach er so kräftig und laut wie ein Gesunder und sprach so klar, so verständlich und zugleich so bestimmt seine Wünsche aus, daß sie ihm wohl gehorchen mußte. Sie ging hinunter nach dem Garten, um dem Doctor die überraschende Meldung zu machen. Die Thür hatte sich kaum hinter ihm geschlossen, da fuhr der Professor, sich zu seiner Wohnung wendend, fort:

„Setze Dich hierher zu mir, Gisela. Ich will die halbe Stunde bis zu Deinem Spaziergange benutzen, um von Dir erfahren, was in dieser letzten Zeit mit mir vorgegangen ist.“

„Ich weiß nicht, ob der Doctor mir erlauben wird.“

„Er muß erlauben, was ich befehle,“ unterbrach der Professor rauh seine Tochter. „Ich weiß so gut wie er und leicht besser zu beurtheilen, was ich zu thun habe. Ich bin so kräftig genug, um sogar eine tüchtige Gemüthsaufregung zu ertragen; ich fürchte nichts, ich werde mich nicht aufregen, habe mich doch schon an das Schlimmste, daran gewöhnt, daß ich krank, hilflos mit gebrochenen Gliedern im Hause Josephs bin, daß er, gerade er, mir vielleicht das Leben gerettet hat. Daß diesen unerträglichen Gedanken doch zu ertragen vermocht zu werden, ohne wahnsinnig zu werden, kann nichts Anderes mich mehr erschrecken oder aufregen. Ich will jetzt endlich Klarheit über Alles, was mit mir vorgegangen ist; erzähle es mir in kurzen Worten. Von dem Augenblicke an, als ich vom Fenster hinabstürzte, fehlt mir die klare Erinnerung. Nur wie im Traum habe ich Joseph Lechner gesehen, wie er beleuchtet von dem hellen Feuerlichte sich über mich beugte; ich habe wie aus der Ferne seine Stimme gehört, dann weiß ich nichts mehr, als in meinem Fieberphantasien sein Bild mir erschienen ist, daß mir gesagt hat, er habe mich gerettet, er pflege mich, ich solle in seinem Hause. Ich will nun wissen, wie ich zu ihm gekommen bin? Weßhalb hast Du gerade bei ihm eine Zuflucht gesucht? Erzähle es mir mit kurzen Worten, ich befehle es Dir!“

(Fortsetzung folgt.)



## Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: **In den Bergen.** Roman von A. Streckfuß (23. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Wiener Brief.** Von F. Groß.

in der Textbeilage: **Die erste deutsche Kriegskunst - Ausstellung, Köln 1890.**

## Lokales und Provinzielles.

\* **Die Infanterie-Kaserne** war zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers in sinniger Weise geschmückt. Guckländen zierten in mehreren Reihen das ganze Gebäude und das Gitter; sie umschlangen sehr freundlich die beiden Löwen. Zu beiden Seiten des Hauptweges standen Tannenbäume; am Haupteingange zum Gebäude erblickte man die Büste des Kaisers, umgeben von Topfgewächsen. In die Fenster des ersten Stockes waren große Reiterbilder der drei bedeutendsten Hohenzollern-Kaiser eingelegt: des großen Kurfürsten, des großen Königs (Friedrich II.) und des großen Kaisers (Wilhelm I.). Im oberen Stocke zeigten sich der Kaiser und der Königsadler, zwischen beiden ein Arrangement aus Fähnchen in den Farben der größeren Staaten des deutschen Reiches. Das Ganze wirkte namentlich auf alle, welche die Friedrichstraße herauskamen, einen schönen Eindruck.

\* **Illuminirt** waren vorgestern Abend zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages die beiden Regierungsgebäude, das Polizei-Directionsgebäude, das Landratsamt, das Theater, das Kurhaus und die beiden Rathhäuser.

\* **Personalien.** Dem Leibarzt Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preußen, Stabsarzt a. D. Sanitätsrath Dr. Cohn-Goradski zu Wiesbaden, ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

\* **Ehrendolles Anerbieten.** Dem „B. L.“ zufolge hat die Firma Krupp zu Essen dem Abtheilungs-Commandeur im Feld-Artillerie-Regiment No. 27, Herrn Major Leydhecker hieselbst, die Stelle eines Directors genannten Etablissements unter überaus glänzenden Bedingungen angeboten. Major Leydhecker, ursprünglich Offizier im Hessischen Feld-Artillerie-Regiment No. 25, war längere Zeit Adjutant des General-Adjutanten der Artillerie und Mitglied der Artillerie-Prüfungs-Commission. Derselbe gilt allgemein als ein sehr tüchtiger und kenntnißreicher Offizier, welchem auch im activen Dienste eine glänzende Laufbahn voraus-sichtlich in Aussicht stehen würde.

\* **Kurhaus.** Das heute Abend 8 Uhr stattfindende Carnevalse-Concert wird die Capelle des Fuß-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 ausführen. Das Programm verspricht einen sehr omantischen Abend. Sammelnde Karten sind beim Eintritt vorzulegen. Besondere Entrée wird nicht erhoben. — Freitag dieser Woche findet einer der so beliebten Quartett-Abende statt. — Als Rednerin der vierten Cylus-Vorlesung am kommenden Montag werden wir Frau Auguste von Wilbrandt-Bandius begrüßen. — In dem am 7. Februar stattfindenden Cylus-Concerte wird keine Geringere als Frau Pauline Lucca mitwirken. Ferner werden wir den gefeierten schwedischen Tenoristen Herrn Filip Forten darin hören.

\* **Vortrag über die Katakomben.** Am Donnerstag, Abends 8 Uhr, wird im Saale des „Schützenhofes“ Hr. Dr. de Waal, Rector des deutschen Campo santo in Rom und Herausgeber der historisch-archeologischen Quartalschrift einen Vortrag über die Katakomben Roms halten. Für jeden Gebildeten liegt etwas ungemein Anziehendes darin, in den Monumenten des Alterthums das Leben und Fühlen der ersten Christen zu belauschen, ihr Glauben und Hoffen, ihr Lieben und Leiden gleichsam aus den Steinen zu uns reden zu hören, hinaufzusteigen in das Dunkel jener unterirdischen Gänge und dort zurückzugehen in eine andert-halbtausendjährige Vergangenheit, um die Schüler der Apostel und die Kämpfer der Märtyrer in den Denkmälern, die sie uns hinterließen, wieder lebendig vor uns hinstreten zu sehen und so der Wurzel des Niesenbaumes nachzuspüren, der, aus der Vergangenheit der Katakomben erwachend, heute seine Äste über den Erdbreis ausbreitet. Dr. Waal beschäftigt sich seit zwanzig Jahren mit diesem Gegenstande. Diejenigen, welche er während dieser Zeit in die Katakomben geführt hat, mögen nach Tausenden zählen. Unter seiner Aufsicht hat Dr. Waal durch einen geübten Maler eine Auswahl der bedeutendsten Gemälde, Inschriften, Symbole an Ort und Stelle copiren lassen; die Abbildungen sind in den Farben der Originale wiedergegeben, so wie heute jene Gemälde sind. Es ist dies die einzige Collection dieser Art, die es giebt. Außerdem wird der Vortragende einige Antiquitäten, wie Lampen, Goldgläser und ähnliche Funde aus den Katakomben vorzeigen und so überall die Monumente selbst reden lassen. Der Ertrag des mäßigen Eintrittsgeldes (à Person 1 Mk.)

ist für Deckung der Kosten bestimmt, die aus der Restauration der Kirche, des Collegiums und Friedhofes des deutschen Campo santo in Rom erwachsen sind. Hoffentlich erfreut sich der Vortrag eines recht zahlreichen Besuches.

\* **Die Welt-Kurstadt Wiesbaden,** behauptet man, habe empfindliche Nerven. Bei dem ungeheuren Verkehr, den das anspruchsvolle Leben hierorts erfordert, sei es gar nicht möglich, der Sensibilität in der Weise, wie es von mancher Seite verlangt werde, immer und immer wieder Rechnung zu tragen. Die ewigen Klagen erregten nur Verbitterung. Dem Einen rasselten die Wagen zu sehr, dem Andern sei das Teppichausklopfen zuwider, der Dritte könne das Pfeifenknallen nicht vertragen u. s. w. Nun, wenn man bezüglich dieser Mißstände den Wünschen auf Abstellung derselben einigermaßen gerecht werden kann, so glauben wir, daß das auch geschieht. Dazu verliert sich derartige Värm eher im Getümmel des Tages. Aber wie ist es nun mit der nächtlichen Ruhe bestellt? An der Stelle, an welcher Mühls, Häfner-, Gold-, Messergasse und Grabenstraße zusammenstoßen, nimmt zur Nachtzeit ein Unfug überhand, daß es kaum mehr zum Anhalten ist. Wenn die Wirthshauschwärmer bis gegen Morgen angeheitert jene Straßen passiren und ihren Gelaß, mein, ihr Brüllen, untermischt mit Schreien und Pfeifen ertönen lassen, dann ist der Schlaf für Einheimische wie für Fremde wohl gleichermaßen dahin. Ein solches Radau schreckte die Bewohner der Goldgasse in einer der vergangenen Nächte aus den Federn, als ein Nachtwächter mit einer ganzen Schaar von Spectakelmachern in Conflict kam, natürlich als Einzelner der Menge gegenüber machtlos war. Gegen solche Ausartungen sind Klagen gewiß vollberechtigt. Wird nun ein Appell an die Vernunft der Ruhestörer etwas fruchten, indem man ihnen zu bedenken giebt, daß sie durch ihr Verhalten das Interesse der Stadt und ihrer Bewohner und damit das eigene schädigen! Hilft das nicht, dann möge die Polizei kräftig einschreiten. Nachtruhe muß in einer Kurstadt herrschen.

\* **Der Sturm,** welcher in der Nacht vom Sonntag zum Montage in dem Flachgebiete der Main- und Rheingegend wüthete, hat auch in unserer Stadt Spuren seiner Wirkungen hinterlassen. Dachwerk beschädigt, Scheiben zertrümmert, einzelne Fahnentangen gebrochen. Auch die Bäume haben Schaden gelitten. Der seit einigen Tagen mit geringer Unterbrechung anhaltende Regen hat die Wäde in der Umgebung stark aufschwellen lassen. Manches sonst unbedeutende Flöthäl ist zu einem wilden Fluß geworden. Und diese vielen Wasserlein kommen doch alle zuhauf! Unsere großen Wasser, Rhein, Main und Lahn sind erheblich gestiegen. Wir haben heuer dasselbe Regenwetter und zwar zu derselben Zeit wie im Jahre 1876, wie man sich erinnern wird. Seht es noch eine Weile also weiter, dürfte Hochwasser zu erwarten sein.

\* **Kleine Notizen.** In dem Tapeien- und Teppich-Geschäft von B. Eichhorn zerbrach gestern früh eine der colossalen Scheiben der Schaufenster im Werthe von 800 Mark.

\* **Gestirnwächsel.** Herr Stadtborscher Wilhelm Müller hat sein Haus Weißstraße 17 für 36,000 Mk. an Herrn Carl Müller hier verkauft.

\* **Bereins-Nachrichten.** Die auf Donnerstag, den 30. ds. Mts., angesagte ordentliche Generalversammlung des „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ ist wegen der an jenem Tage stattfindenden Sprudel-Sitzung auf den folgenden Tag, Freitag, den 31. ds. Mts., verlegt worden. Wegen des vorliegenden umfangreichen Materials wird die Versammlung präcis 8 1/2 Uhr eröffnet werden, weshalb den Mitgliedern recht pünktliches Erscheinen anzurathen ist. Auch läßt das interessante und wichtige Material eine starke Theilnahme recht wünschenswerth erscheinen.

## Stimmen aus dem Publikum.

\* Ihre jüngst gebrachte Notiz aus Cannstadt, nach welcher circa 50 Herren als Antihutabnehmer sich schriftlich erklären, verdient unbedingt Nachahmung. Vom medizinischen Standpunkte aus beurtheilt, sind gerade auf das Hutabnehmen bei Wind und Wetter die mannigfaltigsten Krankheiten zurückzuführen. Durch einen militärischen oder Grub mit der Hand — oder Verbeugung im Zusammenhang mit Ersteren — kann man je nach dem Grad der Befanntschaft, Freundschaft oder Ehrerbietung schon die nöthige Hochachtung an den Tag legen. Einen „Antihutabnehmer-Verein“ zu gründen, würde wohl kaum die nöthige Unterstützung resp. Theilnahme finden und wäre wohl das Einfachste — ein kleines Abzeichen am Hut in Gestalt eines colorierten Bändchens zu befestigen oder im Knopfloch, wodurch man sich als Antihutabnehmer kenntlich macht. — Allen, denen das Wohl der eigenen Gesundheit am Herzen liegt, kann nicht nachdrücklich genug empfohlen werden, sich vorstehenden Ausführungen anzuschließen. Einer für Viele.

\* **Dohheim, 27. Jan.** An einem Tage der vorigen Woche vergnügten sich halbwüchsigte Burken damit, auf dem mitten im Dorfe gelegenen alten Friedhofe mit Pistolen Schießübungen anzustellen. Einmal sind Schußwaffen für kaum den Schulbänken entrückte Jungen ein gefährliches Spielzeug und zum Andern wird die Nachbarschaft durch das Schießen gestört und beängstigt. So zertrümmerte ein verirrtes Schrotkorn eine Fenster Scheibe in einem an den alten Friedhof angrenzenden



den Wohnhause. Ebenso leicht hätte aber auch ein Menschenleben gefährdet werden können. Da bei der Polizeibehörde bereits Anzeige gemacht und die Personale der Thäter schon festgestellt sind, so wird auch die verdiente Strafe nicht lange auf sich warten lassen. Leider ist dieser Fall nicht der einzige grobe Unfug, der in der letzten Zeit hier verübt wurde. Die Ladentüre zu dem Wollgeschäfte des Herrn Kas ist schon zu verschiedenen Malen während der Nachtzeit in verabschämungswürdiger Weise beschmutzt worden. Heute früh fand der Inhaber des Ladens das Schlüsselloch seiner Thüre mit Lehm fest ausgestopft, so daß erst nach vieler Mühe das Schloss geöffnet werden konnte. Solche Vorfälle sind gewiß sehr bedauerlich. — Die sozialdemokratische Partei beabsichtigte, am vergangenen Samstag Abend eine Wahlversammlung abzuhalten. Keiner der hiesigen Gastwirthe war aber geneigt, seinen Saal zu einem derartigen Zwecke herzugeben, und so mußte die Wahlversammlung ausfallen. Die Polizeibehörde schien von letzterem Umstande noch nicht unterrichtet zu sein, denn gegen 7 Uhr Abends erschienen hier ein Polizei-Commissar und 5 weitere Polizeibeamte, um die etwa tagende sozialdemokratische Versammlung zu überwachen.

× **Dohheim**, 28. Jan. Der hiesige Consumverein hielt gestern im Rathhause eine Generalversammlung ab, in welcher der Vorstand Rechnung ablegte für die Zeit von Eröffnung des Geschäfts bis zum 1. Jan. 1890 (etwa ein halbes Jahr). Der Ueberschuß beträgt 1100 Mk., so daß pro Mitglied ein Guthaben an Baare für 7 Mk. bewilligt werden konnte. Zu Weihnachten erhielt jedes Mitglied 1 Pfd. Zucker und 1 Pfd. Butter. Die Umschlagsumme soll bis dahin sich auf etwa 24—25,000 Mk. belaufen.

△ **Schierstein**, 28. Jan. Der Rechenschafts-Bericht des Allgemeinen Kranken- und Sterbe-Vereins, G. H. No. 21 hier weist am Schluß des Jahres 1889 eine Einnahme von 4992 Mk. 69 Pfg., eine Ausgabe von 4431 Mk. 97 Pfg. nach, mithin eine Mehreinnahme von 560 Mk. 72 Pfg. Das Baarvermögen der Kasse beträgt 6024 Mk. 17 Pfg., Mittelbestand 267. Im Januar 1890 belaufen sich die Ausgaben infolge Influenza-Erkrankungsfällen bereits auf über 600 Mk.

?? **Geisenheim**, 27. Jan. Kaisers Geburtstag wurde hier in Schulen und Vereinen in feierlicher Weise begangen. Schon gestern veranstaltete die „Militär-Kameradschaft“ auf der Gräfin v. Angelfheim'schen Bühne eine theatrale Aufführung, welche außerordentlich stark besucht war. Zur Aufführung gelangten: „Ein Stündchen Helmbel“ von Gustav Lange und „Beim Herrn Lieutenant“ von H. Schumann, welche sehr gut gegeben wurden und deshalb sowohl die Ladungseisen stark erregten, als auch vollen Beifall fanden. Ein Theil der Capelle des 87. Infanterie-Regiments eröffnete die Vorstellung mit dem „Hohenfriedberger Marsch“, worauf Fräulein Marie Goethe, Tochter des Herrn Deconomierathes Goethe einen von Herrn Gymnasiallehrer Theodor Geshy von hier gedichteten schönen Prolog vortrug. Gleich den Theaterstücken fanden auch die lebenden Bilder: „Des Hauptmanns Tod“ und „Die Nacht am Rhein“ ungetheilten Beifall. Der hierauf im „Deutschen Hause“ abgehaltene Ball verlief in der amüsierten Stimmung.

— **Fladt**, 27. Jan. Gelegentlich des Cursus für Bienenzüchter, welcher nach Oheim hier abgehalten wird, werden Vorträge gehalten: Herr Sanitätsrath Dr. Börner aus Hattersheim, Herr Pfarrer Weigand von hier, Herr Lehrer Albert von Niederems, Herr Eisenbahn-Secretär Schröter aus Frankfurt, Herr R. Dahn aus Eßtrug und Herr Grabenhof aus Wilsnack.

\* **Langenschwalbach**, 26. Jan. In der gestrigen Gemeinderathssitzung wurde die Aufstellung eines Bauischlinien-Planes für die Partstrasse beraten. Herr Bezirks-Geometer Maurer wurde beauftragt, einen vorläufigen Plan mit Nivellement anzufertigen. — Die von dem Gemeinderathe beantragte Verlängerung der Dienstpflicht der Feuerwehr bis zum 55. Lebensjahre hat die Genehmigung des Königl. Regierungs-Präsidenten erhalten. Die neue Bestimmung wird sofort in Wirksamkeit treten.

\* **Ußingen**, 27. Jan. In der vorgestrigen Kreistagsitzung, betr. die theilweise Uebernahme der Grunderwerbskosten für den Bau einer Eisenbahn von Homburg v. d. S. nach Ußingen innerhalb des Obertaunuskreises, wurde von den 18 erschienenen Kreistags-Abgeordneten mit 15 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß der Kreis Ußingen von den gesamten Kosten des Grunderwerbs u. für die innerhalb des Obertaunuskreises liegende ca. 12,9 Kilometer lange Strecke der Bahn Homburg-Ußingen diejenigen Kosten übernimmt, welche über den vom Obertaunuskreis bereits bewilligten Beitrag von 75,000 Mark hinausgehen und zwar bis zu dem Höchstbetrage von 175,000 Mark, daß somit der Kreis Ußingen dem Kreise Homburg wegen einer Maximalsumme von 100,000 Mark in dieser Hinsicht haftet.

\* **Emo**, 27. Jan. Dieser Tage hat sich von der Membrücke aus ein augenscheinlich dem Arbeiterstande angehöriger Mann vor den Augen zahlreicher Vorübergehender in die hochgehenden Fluthen der Bahn gestürzt und hat er dort den gesuchten Tod auch gefunden. Er kam wohl noch einmal oder gar mehrmals an die Oberfläche und schrie alsdann entsetzlich um Hilfe, dies sogar noch in der Nähe des sog. Hafentimpels, allein es konnte ihm keine Hilfe gebracht werden und verschwand er darauf in den Wellen. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— **Idstein**, 26. Jan. Die Wahlbewegung scheint jetzt auch bei uns in Fluß kommen zu wollen. Centrum und Sozialdemokraten haben bereits ihre Candidaten aufgestellt und werden eifrig für dieselben. Heute hat auch die freisinnige Partei, unter dem Vorw. des Herrn Chr. Merz, eine Versammlung im Saale des Herrn Aug. Schar abgehalten, in der sich der Candidat dieser Partei, Stadtverordneter und Lederhändler Funk aus Frankfurt a. M., den hiesigen Wählern vorstellte.

(?) **Flörsheim a. M.**, 27. Jan. Verfloßene Nacht wüthete wiederum ein sehr starker Sturm. Wenn derselbe auch an Heftigkeit demjenigen

vom 23. auf den 24. d. Ms. nachstand, so hat er doch in Daut, Hain, Gärten, Feld und Wald Zerstörung und Schaden genug angerichtet. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag war das Wasser um Centimeter gefallen und auch die gestern auf der hiesigen Bürgermeisterei eingetroffenen Wasserstands-Beobachter hatten aus Hanau, Kiedrich und Frankfurt ein Fallen gemeldet. Heute Nacht aber ist das Wasser wieder gestiegen und hat den Stand vom Samstag überschritten. Längs des Wälder Baches hingehende Feldseisenbahn ist vom Wasser so fluthet und die sogen. Vertengruben, in welchen der zur Cementfabrik dienende graue Bolus gemonnen wird, sind mit Wasser angefüllt. Betrieb ist daher eingestellt und verlieren dadurch eine Anzahl Arbeiter Beschäftigung und Verdienst.

\* **Eronberg**, 27. Jan. Die Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Altkönig ist nunmehr beschlossene Sache. „Frankf. Gen.-Anz.“ wird von hier geschrieben: Sonntag Nachmittag versammelten sich im „Bären“ zu Eronberg die Mitglieder der Seid des Taunus-Clubs Homburg, Königstein, Oberurzel und des Eronberg Clubs Frankfurt — wohl über 100 Taunusfreunde, um über das aufgenommene Project der Errichtung eines Aussichtsturmes auf dem Altkönig Beschluß zu fassen. Herr Carl Burm (Königstein) leitete hierauf ein Referat über den Stand der Angelegenheit. Die Realisirung des Planes eines „Waldthurmes“ auf dem Altkönig schon Beiträge gesammelt worden und zwar beizuge der Bürger Oberurzel, dessen Vorstand in der Versammlung ebenfalls vertreten einen Fonds von 3000 Mk., während dem Stamm-Club Frankfurt ein Capital von circa 1100 Mk. durch Spenden zur freien Verfügung überlassen wurde. Das Interesse für das Zustandekommen des „Waldthurmes“ gebe sich jetzt allerorten kund. Nach lebhafter Discussion, die Versammlung die Bereitwilligkeit des Bürgervereins Oberurzel erst eine Sitzung einberufen muß an, die 3000 Mk. Beizuge zu und beschloß einstimmig, daß auf dem Altkönig ein Aussichtsturm Schutzhalle errichtet werde und der Bau nach Fertigstellung in der des Gesamt-Taunus-Clubs übergehe. Zur Ausführung dieses Vorhaben genehmigte weiterhin die Versammlung die Bildung eines Comitees, je zwei Herren aus Königstein, Eronberg, Homburg, Falkenstein, Urzel und Frankfurt. Von Frankfurt wurde Herr Scholl, als Führer Herr C. Burm (Königstein) bestimmt. Die Leitung des Comitees behält Oberurzel.

— **Frankfurt**, 27. Jan. In mehreren der verkehrsreichsten Straßen wurden mächtige Allee-bäume, in einem Garten ein 100-jähriger Baum, entwurzelt und über den Fahrdamm geschleudert, so daß Verkehr empfindlich gehindert wurde. — Gestern Nacht kurz nach 11 Uhr, also noch verhältnismäßig früh, wurde wieder ein bedauerlicher Unfall auf offener Straße verübt. An der Giesheimer Allee sprang ein Unbekannter hinter einem Baume vor, stürzte sich auf vorübergehenden jungen Mann und entriß ihm die Geldtasche mit 10 Mk. — Am Samstag Abend wurden wieder von ruchloser Hand große Eichen auf die Schienen der Giesheimer Lokalbahn gelegt.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Königliche Schauspiele**. Montag. Kleist's „Prinz von Homburg“, welches echt vaterländische Schauspiel zur Feier von Kaiser's Geburtstag auf das Repertoire gesetzt worden war, wurde durch die Jubel-Ouverture eingeleitet. Das ziemlich zahlreich versammelte Publicum vernahm, wie üblich, stehend die Kaiserhymne, während deren der Vor der mit Grün geschmückt umgebenen Biste Sr. Majestät einging. — Die Aufführung verlief im Allgemeinen betrachtet, mit die Regie hatte für eine geschmackvolle und lebendige Inszenirung und die Künstler thaten ihr Möglichstes. Besonders ist die würdevoll gehaltvolle Darstellung des Kurfürsten durch Herrn Rösch zu loben. Herr Koch, der den Obersten Rottmig gab, verkörperte diesen Haubegen vortrefflich und wußte besonders der Vertheiligung seines General Töne warmen Empfindens zu verleihen. Der Hohenzollern des Herrn Barmann war auch eine durchaus stellende Leistung und in kleineren Rollen zeichneten sich Herr Gröb (blinder Bauer) und Herr Bethge (Mörner) vorthelhaft aus. Selbst wir dem Spiel des Gastes, Herrn Römmond, der den Titelhelden nicht gleiche Anerkennung zollen. Der Gast ist ein gewandter Darsteller und er entfaltet ein erfreuliches Temperament, das bei den verschiedenartigen großen Szenen, so in Freude, in Schmerz und in Regung kräftig in Erscheinung trat, auch hat er ein ziemlich starkes Organ, was wir schon bei der Besprechung seines ersten Auftretens bemerkt haben. Leider an einer unglücklichen Aussprache, ja er stößt vernehmlich die Zunge an, desgleichen mangelt ihm die Körperlichkeit zu einem jugendlichen Helden, so zwar, daß er in seiner Uniform fast wie ein kleideres Weib erschien, wozu der wenig männliche, uncharakteristische Ausdruck seines Gesichtes wesentlich beitrug. Charakteristisch ist auch Auffassung nicht; in der ersten Scene kam dieses schon zur Geltung, sonst würde er den im hypnotischen Zustande befindlichen Prinzen größerer Gemessenheit den Kranz haben flechten lassen. Herr Römmond mittleren Provinzbühnen recht gut zu verwenden sein, aber den Anforderungen ein Hoftheater an seinen jugendlichen Helden und Liebhaber



in Haus, fort  
ung angeneh  
Wasser aus  
um Bürger  
au, Misch  
er ist das  
überhört  
vom Wasser  
Cementbren  
er angefüll  
e Anzahl

ist, ist er keinesfalls gewachsen. — Inzwischen die Darstellung sei noch  
das angemessene Spiel des Hrn. Wolff (Kurfürst), des Hrn. Rau  
(Königliche Kasse) und des Herrn Rudolph (Dörfling) erwähnt. Von  
Menschen, die alle recht gut arrangiert waren, wirkte besonders lebendig  
und munter die, wo der Prinz den Befehl zum Angriff erteilte. Das  
Schiffen und der Pulverrauch erhöhten den Effect natürlich  
wesentlich, der Rauch aber hatte eine unangenehme Nachwirkung, denn er  
war ein Nebel in den Zuschauertraum und belästigte Augen und Lungen  
eine ganze Zeit lang. — Das Publikum lobte die Aufführung durch leb-  
haften Beifall und die Hauptdarsteller, namentlich Herr Köhler, wurden  
mit Applaus überschüttet, auch der Herr Gast profitierte von der ange-  
nehmen Stimmung.

Sch. v. B.

**Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frank-  
furt d. 26. Januar: Mein glücklicher Stern war es, der über den  
letzten Novitäten in unserm Schauspielhause strahlte. Am Freitag  
wurde die neue Operette „Der Herr Abbe“ von B. Léon und  
J. Bradi, Musik von Ramara, energisch abgelehnt und wenn das  
Schauspiel äußerlich, nicht dasselbe Schicksal fand, so hat das  
verschiedenen, gleichfalls äußerlichen Ursachen. Erstens wurde ganz  
unmühsam gelacht, — dann war es Sonnabend-Publikum, das zu Gerichte  
kam — last not least — nennt sich der Verfasser von „Marianne's  
Mutter“ — Dr. Paul Lindau. In diesem Falle gilt wiederum das  
alte Sprichwort: „Name ist Schall und Rauch“ — wenn auch in anderer  
Bedeutung. Der Schall — der Hauch — galt dem Namen und der Hauch,  
der Hauch Dunst, hervorgerufen durch den Namen. „Marianne's Mutter“  
war ein auf durchweg ungesunder Basis. Die Gründe der Handlung sind  
schlecht, unsinnig und unwahrscheinlich. Dabei gefühlte sich der Dichter in  
seiner Unfähigkeit, welche lebhaft an die sel. Birch-Pfeifer erinnert.  
Der Dichter verstand es wenigstens, wirklich Nüchternes herauszufinden.  
Nur die heutige Novität in dieser Beziehung nur unnatürlich schief, trotz-  
dem sie in den Hauptpersonen sogar mit Donner und Blitz arbeitete.  
Bemerkung wurde, wie bereits erwähnt, sehr gut. Besonders Hrn. Frank in  
der Rolle bot eine vortreffliche Leistung.

**Professor Franz von Dreyer** arbeitet gegenwärtig an zwei  
Büchern. „Das Märchenbuch“ heißt ein Bild, auf welchem vier  
große Bärenköpfe erscheinen. Im holperigen Sofa, vor dem  
einem großen Buche, das die garten Arme kaum umfassen und fest-  
halten können, den aufhorchenden Freunden allerlei Wundergeschichten  
erzählt. Man sieht, die Kleinen haben sich von ungefähr zusammengefunden  
und leben nun so fest in der Fabeln Welt, daß sie Welt und Arbeit  
vergessen. Verschieden ist die Wirkung, welche die Märlein in den Kindern  
verursachen: das Jüngste blickt verblüfft hinein, während der älteste  
schon sich allerlei dabei denkt und sinnend in die Luft starrt; ein Knirps  
am letzten Jahre hat seine helle Freude und scheint auf das Ende gespannt  
zu sein. Eine frächtige Magd ist durch die Vorlesung aus dem Hause  
geschickt worden, sie ergötzt sich mit der kleinen Gesellschaft auf einen  
Augenblick, um bald wieder zum harten Dienst zurückzukehren. — „Der  
Krieger“ betitelt sich das zweite Gemälde. Ein frischer Junge von  
seiner Jägerin ist in's Vaterhaus gekommen, um die Seinen zu  
besuchen und zu überzeugen, daß es ihm gut gehe in des Kaisers Wacht.  
Er hat sich auf der derben Ofenbank niedergelassen und beginnt, von seinen  
Erfahrungen zu berichten. Der Alte, ein hämmiger Bauersmann, sitzt  
auf dem Stuhle vor ihm und sieht mit Stolz und Freude sich seinen  
Worten an. Die Schwefelstein drängen sich um den langemühten Bruder  
zu einem Knabe lauscht in ehrfurchtsvoller Ferne. Ganz hinten in der  
Reihe, welche Wohlhabenheit zeigt, bereitet auf dampfenden Herde ein  
Schmaus das festliche Essen. Der Antänmling ist weit gewandert und  
nimmt eine besondere Stärkung.

**Die Kometen** sollen, wie die „Nat. Zig.“ den neuesten Mit-  
theilungen der Pariser Sternwarte entnimmt, im Laufe dieses Jahres  
zu beobachten sein, und zwar die nach ihren Entdeckern benannten Bode-  
schen „Brorjen“, „Arest“, „Goggia“ und „Denning“. Trotz aller Voraus-  
setzungen ist man jedoch in den Kreisen der Astronomen nicht sicher  
über, ob dieselben sämmtlich bis zur Stunde ihres Sichtbarwerdens  
ausgesehen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß diese Kometen die  
größeren Weltkörper, Planeten oder Fixsterne kreuzen, und somit  
beobachtet werden, demselben als Trabanten zu folgen; andererseits aber  
kann bei der nur lose zusammenhängenden Masse vieler Kometen der Fall  
eintreten, daß dieselben vor dem Ansturm anderer Himmelskörper sich  
in Atome auflösen.

**„Sklaven der modernen Literatur.“** Mit lebhafter, in mächtig  
em Herzen schaffender Phantasie entwirft Alexander Dumas folgendes  
Bild von den „Sklaven der modernen Literatur“. Seht Ihr  
den unglücklichen Mann mit bleichem Gesichte, gelblichen Schläfen, ver-  
wundener Mimik und verwirrtem Blicke? Er ward geboren, um frei und  
glücklich hinter einem Pfluge einherzugehen, um froh die fruchtbringenden  
Säen in die Erde zu säen und Abends sein sauer erworbenes Brod am  
glühenden Herde zu verzehren. Jeder Schritt, jede Bewegung traufte  
Schweiß. — Seht ihn an in der großen Stadt! Unklar Tag und Nacht,  
der Kopf in beide Hände vergraben, erinert er schweißbedeckte Schläfe,  
Kondensationen, Abenteuer für eine hungrige Menge, die ihn verschlingt,  
um ihn treulos zu verlassen, wenn sie nichts mehr von ihm herauszuschlagen  
kann. Er verkauft allmählich Liebe, Eifersucht, Thränen, Gefühl, Moral,  
Ehrgeiz, heiteren Scherz, Beleidigungen, Complimente, Politik, Ge-  
schicklichkeit, Religion und muß schließlich für 2 bis 3 Sous die  
Körnung des Augenblicks. Ist die eigene Quelle versiegt . . . schöpft

er aus anderen. Er plündert alte Comödien, gerüstet alte Romane, stöbert  
in den Annalen verfloßener Jahrhunderte. Er braucht Gedanken, Anec-  
dotes, glänzende Worte, Anekdotes, Gelb. Seelen wir uns, wir müssen  
berühmt werden! Berühmt! Das heißt, gut bezahlt, also reich, also frei!  
Frei! Das ist der Traum jeder Minute. Eitler Traum! Die Arbeit  
drängt; man schafft zwei Stunden mehr, drei, die ganze Nacht! Und die  
Straf! Wir trinken schwarzen Kaffee, und die Begeisterung? Wir trinken  
Abkühlung. O Menschenhörn, gib Pfaffen, Jellen, gib Seiten von dir,  
wende und drehe dich hundertmal des Tages, drehe dich um dich selbst;  
bläse dich auf wie ein feuchter Schwamm, schrumpfe zusammen wie eine  
ausgepreßte Citrone, bis dich plötzlich der Wahnsinn aufrüttelt, wie der  
Sturm den einsamen Baum auf der Halde, Lähmung und Abstumpfung  
dich befallen und endlich ein erlösender Tod dich befreit. . . . Nun dringt  
man bei dem „vielgekannten“ Manne ein. Unordnung, Dürftigkeit. Eine  
alte Geliebte, die er vielleicht in einer Stunde der Erschöpfung, der Em-  
pfindsamkeit zu seinem Weibe gemacht hat; schwarz geliebte unglückliche  
Kinder mit erkannten Augen und Thränen bei jeder Gelegenheit. Hier  
richt es auch nach Tabal. Er liebt das Mähdchen so sehr. Veklagens-  
werther Mensch! Wie hatte man ihm davon abgerathen, und doch konnte  
er es nicht lassen. Einige Freunde geben ihm auf den Friedhof das Ge-  
leit; manchmal auch eine Menge Neugieriger oder Theilnehmender, denn  
er war beliebt. Er war so heiter — gelüchelt. Man erzählt über ihn  
Anecdotes, spricht an seinem Grabe, schreibt über ihn, verkauft ihn, zwei  
bis drei Tage lang, nährt sich von ihm, lebt von ihm, wendet sich an den  
Minister um eine Pension für die Wittve, einen Freispiels für ein Kind . . .  
und dann nimmt man sie wieder auf, die aufreibende Arbeit, die ihn ge-  
tödtet hat. Lebwohl, Du großer Mann eines Jahres, eines Monats,  
eines Tages! Nichts bleibt von Dir. Schläfe endlich ruhig in der ewigen  
Nacht! . . .

**\* Schauspiel.** Hermann Sudermann's Schauspiel „Ehre“  
hat bei seiner ersten Aufführung am Münchener Gärtnerplatz-Theater  
einen stürmischen Erfolg gefunden. — Als zweite Aufführung der „Freien  
Bühne“ in Berlin wird angekündigt: „Die Familie Seelke“  
von Arno Holz und Johannes Schlaf. Der Tag der Aufführung  
wird den Mitgliedern noch bekannt gegeben.

**\* Verschiedene Mittheilungen.** Colnelli Hellmesber-  
ger's pantomimisches Ballet „Meisener Porzellan“ erweist in der  
ersten Aufführung im Leipziger Stadttheater stürmischen Beifall.

**\* Bildende Kunst.** Adolf Mengel's jüngst erwähnte, neueste  
Aquarelle: „Im Kurpark zu Kissingen“, welche in den Besitz eines  
durch seine ausgezeichnete Galerie bekannten Leipziger Kunstfreundes  
übergeht, ist mit einer Summe von über 22,000 M. bezahlt worden.

## Die erste deutsche Kriegskunst-Ausstellung, Köln 1890.

Als im Herbst vorigen Jahres die Absicht öffentlich ausgesprochen  
wurde, 1890 in Köln eine Kriegskunst-Ausstellung zu veranstalten, die  
erste Kriegskunst-Ausstellung Deutschlands, begegnete man manchemal der  
Frage: Was soll denn auf dieser Fachausstellung eigentlich zur Ausstellung  
gelangen? Klarer schon wurde das Bild, als die Programme erschienen,  
welche den ganzen Titel der Ausstellung: für Kriegskunst und  
Armeebedarf brachten und in der Klassen-Eintheilung in 16 Ab-  
theilungen und 158 Klassen die Gegenstände aufzählten, welche als zum  
Nahmen der Ausstellung gehörig bezeichnet wurden. Die Abtheilungen  
umfassen: Bekleidung und Ausrüstung des Mannes und Pferdes. —  
Bewaffnung. — Nahrungs- bzw. Genußmittel für Mann und Pferd. —  
Körperliche Pflege des Mannes und Pferdes. — Gesundheitspflege des  
Mannes und Pferdes. — Festungsbaue, Ingenieur- und Pionierwesen. —  
Marine. — Militärwissenschaften. — Bildliche Darstellungen. — Militär-  
musik. — Feldzeichen, Auszeichnungen. — Rothes Kreuz. — Nachdem Se.  
Exzellenz Dr. Graf Helldorf v. Moltke, Generalfeldmarschall und Präses  
der Landesverteidigungs-Kommission, von dem Unternehmen und seinen  
Zielen und Zwecken Kenntnis erhalten hatte, trat derselbe dem Unter-  
nehmen als Ehrenmitglied bei und seinem Beispiele folgten über 700 Mit-  
glieder (höhere Offiziere, Verwaltungsbeamte und Großindustrielle), welche  
heute das Haupt-Comité mehrgenannter Ausstellung bilden.

Nach Schaffung dieser vorläufigen Organisation konnte der Vorstand  
an die interessierten Kreise herangehen und zur Beschickung der Ausstellung  
einladen.

Zwischenzeitlich hatte sich auch England des Gedankens bemächtigt  
und gab für 1890 gleichfalls eine Militär-Ausstellung in London bekannt,  
deren Protectorat der Prinz von Wales übernahm. — Die großartige  
Schöpfung der französischen Militär-Ausstellung auf der Weltausstellung  
in Paris lebt noch zu lebendig im Gedächtnisse aller Besucher der fran-  
zösischen Ausstellung, um nicht den Wunsch, Gleiches, wenn möglich  
Besseres, deutscherseits zu leisten, in aller Parrioten Herzen lebendig  
werden zu lassen. So hatte denn auch der erste Aufruf an die Interessenten-  
kreise Deutschlands ein recht günstiges Resultat.

Nachdem sich ein Berliner Blatt ohne jede Veranlassung von Köln  
telegraphiren ließ, daß die rheinischen Großindustriellen sich an der Kölner  
Kriegskunst-Ausstellung nicht betheiligen würden, erschien eine Antwort  
des Herrn Vorsitzenden der Kriegskunst-Ausstellung in verschiedenen  
deutschen Zeitungen, welcher wir folgendes entnehmen:

Allerdings hat heute in einigen Kreisen die Ansicht Platz gegriffen,  
es könnten die Bestrebungen der Kriegskunst-Ausstellung dazu dienen,  
Sachen den fremden Staaten bekannt zu geben, die im Interesse unseres  
Vaterlandes besser verborgen blieben. — Wir haben bereits wiederholt  
Gelegenheit genommen, diese Auffassung in der energischsten Weise zu be-



kämpfen und zu erklären, daß es sich nur darum handeln kann, einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der Kriegskunst aller Zeiten und Völker zu geben, welchen Ueberblick wir in precären Fragen mit dem Jahre 1885 abschließen möchten. Wir haben die feste Ueberzeugung, daß eine solche Ausstellung im Volke und ganz besonders in der Jugend das Interesse an der Armee und Wehrhaftigkeit unserer Nation nur steigern und lebendiger machen kann, eine Leistung, die gewiß als eine „patriotische“ bezeichnet werden muß.“

Seit jenem Zeitpunkte hat der Vorstand unentwegt und unermüdet an der Entwicklung der Kriegskunst-Ausstellung gearbeitet und sind heute bereits so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß das Unternehmen vollständig gesichert ist.

Nachdem sich für die Provinz Schlesien unter dem Vorstehe des Ehrenmitgliedes Herrn Hauptmann a. D. Lüders ein Special-Comité gebildet hat, dem die angesehensten Persönlichkeiten gedachter Provinz beigetreten sind, hat der Vorstand ein Rundschreiben an sämtliche Comité-Mitglieder und Magistrate gerichtet und deren Unterstützung zur Bildung von Orts-Somités erbeten.

Weiter hat der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung ein Rundschreiben an alle Militär-Inspektoren-Handlungen verfaßt, diesem Rundschreiben die bildliche Darstellung des französischen Lagers, welches auf der Pariser Weltausstellung so viel Beifall gefunden hat, beigelegt und dieselben ersucht, durch eine reiche Collectiv-Ausstellung ein gleiches militärisches Schaustück, „Lager der deutschen Armee“, zu schaffen. — Die Anmeldungen zu dieser Collectiv-Ausstellung müssen bis 1. Februar cr. erfolgt sein, damit dem arrangierenden Künstler Zeit bleibt, die heutige deutsche Armee in glänzender Weise auf der Kriegskunst-Ausstellung darzustellen.

Die einleitenden Schritte für die Betheiligung des Auslandes sind nun gleichfalls geschehen, während im Vaterlande alle Kraft für ein großartiges Gelingen dieses sympathischen Unternehmens eingesetzt wird. Die Hauptthätigkeit erstreckt sich zur Zeit auf die historische Abtheilung.

In einem Rundschreiben wendet sich der Vorstand an die in der deutschen Geschichte rühmlich bekannten Adelsgeschlechter und bittet dieselben um Ausstellung von Trophäen, militärischen Reliquien, Gemälden, Statuen berühmter Militärs u. s. w. Auch an die Museen der verschiedenen Staaten ist das Ersuchen gerichtet worden, einige Prunkstücke einzusenden.

Nach allem diesem beabsichtigt man nun, auch die deutschen Fürsten um wohlwollende Unterstützung zu bitten, damit die erste deutsche Kriegskunst-Ausstellung der gleichzeitig stattfindenden ersten britischen ebenbürtig zur Seite und der 1889 stattgehabten französischen Exposition de l'Art Militaire nicht nachstehe.

Alle diese herrlichen Stücke sollen der Kriegskunst-Ausstellung, welche im ganzen Vaterlande, wie der von Freunden und Gönnern des Unternehmens im ganzen Vaterlande gezeichnete Garantiefonds beweist, das wärmste und allseitigste Interesse in Anspruch nimmt, zur Zierde gereichen.

Wenn heute noch in Köln und der Rheinprovinz das Interesse für die Kriegskunst-Ausstellung weniger rege ist, als im deutschen Vaterlande und als für die mit der Kriegskunst-Ausstellung örtlich vereinigte und von der Kriegskunst-Ausstellung finanzierte Allgemeine Landwirtschaftliche Ausstellung, so dürfte dies wohl seinen Grund mit darin finden, daß die Landwirtschaft hier eben mehr Boden und Interessenskreise hat, als die Kriegskunst.

Der 14. Mai, der Eröffnungstag der beiden vereinten Ausstellungen wird durch Thatsachen zeigen, was der Vorstand der Kriegskunst-Ausstellung trotz aller Schwierigkeiten zu leisten im Stande war, und wir wünschen von Herzen, daß der Schlußtag der Ausstellung auch das finanzielle Resultat ergäbe, das die Leiter der Kriegskunst-Ausstellung anstreben, damit es ihnen möglich werde, dem deutschen „Verein vom Rothen Kreuz“ und muthigen militärischen Stiftungen die Summe zu überweisen, welche man denselben zu übermitteln gedenkt.

## Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser nahm am Montag früh 8½ Uhr die Gratulationen des kaiserlichen Hauptquartiers entgegen, um 10 Uhr diejenigen der Mitglieder der kaiserlichen Familie, um 10½ Uhr die des engeren Hofes, der Commandeure der Leibregimenter in Berlin, Potsdam, des Hausministers, der Hofchargen, der General- und Flügeladjutanten, des Ober-Hofpredigers Kögel. Um 11½ Uhr brachten der Reichskanzler und die Staatsminister ihre Glückwünsche dar; diese wurden darauf auch von der Kaiserin empfangen. Um 10¼ Uhr traf der König von Sachsen ein, von den Prinzen Friedrich und Leopold und dem Generaladjutanten Wittich empfangen. Er besuchte alsbald das Kaiser-Paar und beglückwünschte den Kaiser. Um 1 Uhr fand bei der Kaiserin Friedrich Frühstückstafel statt, woran Theil nahmen mit dem Kaiser-Paar auch die Mitglieder der königlichen Familien. Abends 6 Uhr fand bei dem Kaiser-Paar Familientafel, beim Reichskanzler Diner mit dem diplomatischen Corps statt, dem Staatsminister Graf v. Bismarck, dem Unterstaatssecretär Verchem, den Directoren und Rathen des Auswärtigen Amtes. — Der Kaiser verlieh dem Hausminister v. Wedell den rothen Adlerorden 1. Classe mit Eichenlaub. — Fürst Günther von Schwarzburg-Rudolstadt ist vom Kaiser zum Obersten à la suite des Garde-Kürassier-Regiments befördert worden. — Die letzten ausgegebenen offiziellen Mittheilungen über das Befinden der Kronprinzessin von Schweden betreffen nur einen jetzt wieder befeitigten Katarrh, betreffen aber nicht das Grundeiden, das leider ernster Natur ist.

**\* Prinz Heinrich von Schönau-Carolath.** Bei dem großen und berechtigten Aufsehen, das die Uebe des Reichstags-Abgeordneten

Prinzen von Schönau-Carolath, der, aus dem Rahmen seiner Partei hervortretend, seinen eigenen Standpunkt so mannhaft vertrat, allenthalben hervorgerufen, ist es gewiß von Interesse, über die äußeren Lebensverhältnisse des Prinzen Näheres zu erfahren. Geboren am 24. April 1862, Prinz Heinrich der zweite Sohn des 1862 verstorbenen Prinzen Ludwig Schönau-Carolath aus der zweiten Ehe desselben mit der in Posen lebenden Prinzessin Wanda, geborenen Gräfin Wendel von Donnermarck. Er besuchte die Ritter-Akademie zu Pless, trat bei Beginn des deutsch-französischen Krieges in das 15. Infanterie-Regiment, in welchem er die Feldzüge mitmachte und studierte später auf der Universität zu Bonn. Prinz Heinrich, der sich im vergangenen Jahre vermählt hat, ist, wie bemerkt, früher mitgetheilt, Rittmeister à la suite der Armee, Besitzer der freien Standes- und Majoratsherrschafft Amtis und durch dieselbe erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, Besitzer einer Allodialherrschafft in Kreise Guben und seit 1877 Landrath dieses Kreises. Sein Bruder Carl ist, nachdem die ältere Linie des Hauses ausgestorben, der Chef der Familie geworden und führt als solcher den Namen Carolath-Prinzen. In erster, geschiedener Ehe war Fürst Carl mit der Prinzessin Elisabeth zu Hagenfeld vermählt. Der Vater des Fürsten Carl und des Prinzen Heinrich, Prinz Ludwig, hat unter Friedrich Wilhelm IV. am preussischen Hofe zeitweise eine nicht unbedeutende Rolle gespielt. Prinz Heinrich von Schönau-Carolath, der seit 1881 den Wahlkreis Guben-Lübben vertritt, ist eine durch seine lebenswürdigen Formen bei allen politischen Kreisen des Hauses in gleichem Maße geschätzte Persönlichkeit. Er ist ein gewandter und scharfer Redner. — Der bekannte Dichter Prinz Emil von Schönau-Carolath, der gegenwärtig in Pados wohnt, ist, wie schließlich bemerkt sei, ein Vetter des Prinzen Heinrich.

**\* Berlin, 28. Jan.** Im preussischen Justizministerium sind, wie verschiedene Blätter melden, zur Begutachtung des Entwurfes des bürgerlichen Gesetzbuchs zwei Commissionen in Thätigkeit, von denen die eine den allgemeinen Theil, die andere das Schuldrecht behandelt. Eine dritte Commission für das Sachenrecht soll demnächst zusammentreten.

**\* Rundschan im Reiche.** Nun fangen auch die Lehrer an, auszuwandern. So haben jetzt zwei verheirathete Lehrer in Arnstadt, wie von dort gemeldet wird, ihre Stellen gekündigt, um nächst nach Amerika auszuwandern. Sie gedenken in Canada Lehrstellen anzunehmen, erlernen aber in vorstichtiger Würdigung amerikanischer Verhältnisse gegenwärtig noch in ihrer freien Zeit in einer großen Anzahl Fleischerie die — Wurstfabrikation! — Durch kaiserliche Cabinetsordre „Wilhelmsbau. Tagebl.“ zufolge für die bei dem Gefecht von Bagamari erfolgte Wegnahme zweier feindlicher Geschütze der Betrag von 1200 Mk. zur Vertheilung an die bei dieser Waffenthat der Marine Beihelfer in kaiserlichem Dispositionsfonds bewilligt worden. — In militärischen Kreisen wird berichtet, die Bildung eines weiteren bayerischen Infanterie-Regiments für die Reichslande und die Erhöhung der bayerischen bayerischen Besatzungsbrigade auf eine Division sei beschlossene Sache.

## Dr. Peters auf dem Rückmarsch.

Die neueste Meldung, Dr. Peters lebe und sei von zwei französischen Missionären auf dem Marsche zur Küste angetroffen worden, wird durch weitere Nachrichten bestätigt. Die bisherigen Angaben über die Vermuthung der deutschen Expedition beruhten lediglich auf Megergerüchten und waren gewiß weniger Beachtung gefunden haben, wenn sie nicht von den Völkern und Arabern in Ostafrika durchweg als wahr oder doch höchst wahrscheinlich bezeichnet und weiter verbreitet worden wären. Die vorliegende Nachricht ist die erste, welche sich auf europäische Augenzeugen beruft, und es liegt kein Grund vor, in die Aussagen der beiden Missionäre Zweifel zu setzen. Sie trafen Dr. Peters am Tanaschlusse in dem Orte Namens Subati. Es ist damit vermuthlich Subatini am Tanaschlusse, etwa 6 deutsche Meilen unterhalb der Stadt Mafsa. Letztere ist der äußerste Punkt am Tana, bis zu welchem vor dem Sommer die europäischen Expeditionen sich erstreckt hatten. Dr. Peters ist bekanntlich dort aus den Tana aufwärts durch völlig unbekannte Gegenden bis in die Kiengebirge vorgekommen und hat auf diesem Wege eine Strecke zurückgelegt, welche etwa der Entfernung Köln-Strasbourg gleichkommt. Die deutsche Nation hat alle Ursache, sich zu diesem Erfolge der Peters-Expedition Glück zu wünschen. Der von Peters entdeckte Weg bildet die Vermittlung des schiffbaren Tanaschlusses die unmittelbare und kürzeste Verbindung Deutsch-Ostlands und des neuen deutschen Schutzgebietes an der Somalisküste mit Gebieten des Victoria-Nyanza und des neu entdeckten großen Rudolfssees, der im Hinterlande des neuen Schutzgebietes nahe an die südlichen Vassallenstaaten von Abessinien reicht. Jenes sprunghafte Ziel freilich konnte die Peters'sche Expedition nicht mehr erreichen, nachdem Emin Pascha mit Stanley das so lange behauptete Ziel verlassen; sie muß sich jetzt ein anderes, näher liegendes Ziel suchen. Dieser Hinsicht ist es als eine günstige Fügung des Schicksals zu betrachten, daß Dr. Peters gerade in dem Augenblick aus dem Innern zurückkehrte, welchem eine starke englisch-arabische Expedition sich wahrscheinlich am Ende der von Peters auf seinem Hinmarsche am nördlichen Tana-Flusse entdeckten Gebiete in die Gewalt der britisch-ostafrikanischen Gesellschaft zu bringen gedenkt. Freilich giebt diese englische Expedition als ihren Zweck die Rettung Dr. Peters an; sie müßte demgemäß, da Peters lebt und gesund ist, mehr unterbleiben. Ob dies der Fall ist, wird sich ja nun zeigen. In allen Fällen ist es im Interesse der deutschen Colonialpolitik, insbesondere des neuen Schutzgebietes nördlich vom Tanaschlusse, hoch erfreulich, daß jetzt der Rüthig dieses Flusses, der wichtigsten Handelsstraße jenes Gebietes durch das unerwartete und rechtzeitige Wiedererscheinen der deutschen Expedition gesichert erscheint.



## Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Die Veröffentlichung des offiziellen Ausgleichs-Protocolls bestätigt alle bereits bekannten, von uns im Heftlichen mitgetheilten Details. — Auf Anregung des Handelsministers finden Beratungen über die Einführung des Zonen-tarifs in Oesterreich statt.

\* **Frankreich.** In Frankreich ist wieder einmal ein politischer Skandal das Tagesgespräch. Es handelt sich dabei um ein unerhörtes Verbrechen, das über einen Abgeordneten der boulangistischen Gruppe aus einer zu diesem Zwecke eigens zusammenberufenen Wählerversammlung in Paris abgehalten worden ist, weil er es gewagt hatte, den Boulangismus in unliebsamer Weise zu kritisieren. Der gedachte Abgeordnete, dessen Name Martineau lautet, seines Zeichens Advokat und kaum 30 Jahre alt, hatte in einer Sitzung des boulangistischen Central-Comité's seinen Austritt angezeigt unter dem Vorwande, daß er nicht länger die unpopulären Intrigen seiner bisherigen Kollegen mitmachen wollte. Auf darauf die Boulangisten Laissant und Gastelin in ihren Organen den Verleumdung Martineau brandmarkten, veröffentlichte er Briefe an dieselben, worin er den Ersteren beschuldigte, ein Agent des Prinzen Jerome Napoleon, und von dem Letzteren behauptete, der Spion Boulanger's in dem boulangistischen Comité zu sein. Als Antwort auf diese Anschuldigungen veröffentlichten die boulangistischen Organe ein Telegramm des Generals, worin er Laissant und Gastelin aufforderte, diesen "Schurken" für seine blödsinnige Verleumdung auch in seinem Namen zu züchtigen. Sodann wurde Martineau von dem boulangistischen Wahl-Comité des 11. Arrondissements aufgefordert, zu erscheinen, um sich wegen seiner Handlungsweise zu rechtfertigen. Der unvorsichtige Mensch hat dieser Aufforderung Folge geleistet und sich in die Versammlung begeben, welche in einer Bierwirtschaft des Boulevard de la Villette stattfand. Etwa 20 Boulangisten waren anwesend. Martineau wurde mit Drohungen und Beschimpfungen überhäuft, so daß er gar nicht zu Worte kommen konnte; als er, der Sache müde, das Lokal verlassen wollte, wurden die Thüren abgeschlossen und nun dem Deputirten so lange mit Drohungen und thätlichen Mißhandlungen zugefügt, bis er einwilligte, auf einen Stempelbogen die Worte zu schreiben: "Ich Unterzeichneter trete als Deputirter des 11. Wahlkreises des 11. Arrondissements von Paris zurück." Trotzdem gelang es nur mit großer Mühe einigen Perionen, die ihre Ruhe bewahrt hatten, Martineau vor weiteren groben Mißhandlungen zu schützen und ihn, vielfach angepöbeln und die Kleider zerrissen, aus dem Saal zu bringen und in einen Flaster zu werfen, der den unglücklichen Volksmann seinen Verfolgern einführte, die ihn durchaus in den nahen Canal zu werfen wollten. Am andern Tage war Martineau bei dem Kammer-Präsidenten Floquet, um denselben über die Tragweite der ihm an die Weite erpreßten Abtattung zu befragen. Die Antwort des Präsidenten lautete natürlich dahin, daß dieselbe gar keinen Werth habe, und daß er den "Stempelbogen" in den Papierkorb werfen werde, wenn das Comité ihm denselben zuschicken sollte. Außerdem läßt Martineau anfordern, er werde Boulanger wegen seines Telegrammes fordern. Es heißt, der Justizminister beabsichtige eine gerichtliche Untersuchung über die Vorgänge in der Versammlung, welche den Abg. Martineau gegen den Verzicht auf sein Mandat zu unterzeichnen.

\* **Italien.** Die ewige Stadt leidet, wie bekannt, an großen Geldmangel. In der Abendigung des Communalraths am Montag gab Herr Auspoli die Finanz-Übersicht, welche, wie der "Frankf. Ztg." gemeldet wird, auch die ungünstigen Voraussetzungen mit hinter sich läßt. Er erklärte, daß zur Erfüllung der Verpflichtungen im Monate Dezember 1 1/2 Millionen fehlten und daß das Kassenzins viel größer wäre, als es nach der Bilanz erscheine. In den letzten Jahren wurde, abgesehen von dem eingetretenen Defizit von 4 Millionen, das ganze städtische Vermögen von nahezu 17 Millionen verbraucht. Obwohl in den letzten 4 Jahren ohne Genehmigung des Stadtraths der Staat um 5 Millionen überschritten worden, wird das diesjährige Defizit sechs Millionen betragen. Zur Fortführung des Kassenzinses sind 8 Millionen erforderlich. Bis zum Ende des verfloffenen Jahres sind 20 Millionen gebraucht, vorausgesetzt, daß die Stadt sämtliche Arbeiten einstellt. Da drei Fünftel der Stadteinkünfte für die Darlehen engagiert und das Gemeinwesen nicht mehr im Stande ist, die nothwendigen Kosten für die städtische Verwaltung aufzubringen, da überdies für den Zinsdienst 9 Millionen mehr nöthig sind, als die Stadt dafür aufbringt, so ist es erforderlich, daß die Regierung die Zinsen und die Amortisation übernimmt oder aber der gesammte städtische Dienst muß suspendirt werden.

\* **England.** In Bezug auf auswärtige Orden und Ehrenzeichen pflegen die Briten aus der Noth eine Tugend zu machen und sich für "most distinguished" zu halten, wenn sie in einer Gesellschaft berühmter Herren die von keiner Decoration verunzierte Brust zur Schau tragen. In Wirklichkeit aber wären sie herzlich froh, wenn das betreffende Ordenszeichen, welches die Annahme fremder Orden an hervorragende Verdienste dem Feinde oder an den wirklichen Uebertritt in den Dienst der betreffenden auswärtigen Macht knüpft, abgeschafft würde. Augenblicklich, wie der "Köln. Ztg." mitgetheilt wird, wieder ein Fall von der Möglichkeit obiger Bestimmung vor. Bei der Ausstellung von 1878, die bei auch bei der vorjährigen Ausstellung die französische Regierung einer Zahl englischer Aussteller und Ausstellungsbeamten die Ehrenlegion verliehen. Damals sträubte sich das hiesige auswärtige Amt gegen die Annahme der Orden so sehr, daß die Einhandigung durch die Post erfolgen mußte, wodurch dann selbstverständlich den Decorirten die amtliche Erlaubniß zur Tragung abging. Jetzt heißt es, daß der hiesige französische Botschafter selbst die Vertheilung der Ehrenzeichen übernehmen wolle,

woraus dann vielleicht zu schließen ist, daß die englische Regierung die zeitweilige Abstellung der obigen Verordnung beschloß habe. Jedenfalls hat "John Bull" in der "Times" Recht, wenn er für die Abschaffung der "veralteten und völlig gegenstandslosen" Verordnung spricht. Warum soll dem Briten das harmlose Vergnügen nicht erlaubt werden, dessen sich alle Nachbarvölker erheuen? — Der bekannte Führer der Dockarbeiter, Tom Mann, ist wegen Betriebsverhinderung und Anregung zur Unruhe außerhalb der sogenannten Gays Wharf, wo augenblicklich die Dockarbeiter streiken, verhaftet worden.

\* **Bulgarien.** Die Königin Natalie, welche ihre Abreise nach Italien schon mehrfach mit großer Bestimmtheit angekündigt hatte, wird nun doch den Rest des Winters in Belgrad zubringen, da die Regentenschaft in weitestlichen Punkten den Wünschen der Königin Rechnung getragen hat.

\* **Irak.** In Teheran hat ein peinlicher Zwischenfall stattgefunden, der möglicher Weise ernste Folgen nach sich ziehen kann; ein Telegramm aus der persischen Hauptstadt meldet: „Als der englische Gesandte Sir Drummond Wolff dem Schah von Persien die in das Neuversische überlesenen Evangelien überreichte, wurde durch die Geisteslichkeit und eine Volksmenge vor dem Palaste eine feindselige Kundgebung veranstaltet; das angesammelte Volk mußte durch Truppen auseinander getrieben werden. Der englische Gesandte ist hierauf nach Tabriz gereist.“

\* **Äfrika.** Die ägyptischen Staatseinnahmen im verfloffenen Jahre betrugen 9,719,000 und die gesammten Ausgaben 9,523,000 ägyptische Pfund. Es stellt sich demnach ein Einnahme-Ueberschuß von 196,000 Pfund heraus. Der Ueberschuß hätte eine bei weitem höhere Summe erreicht, wenn nicht die Grundsteuer im Jahre 1888 infolge des in dem genannten Jahre stattgehabten ungünstigen Wasserstandes des Nils einen Minderertrag von 340,000 Pfund ergeben hätte, wozu noch die Kosten für die militärische Expedition nach Tosi kamen. Der Rücklagebestand hat einen Zuwachs von 425,000 Pfund erhalten und beträgt jetzt ungefähr 1,250,000 Pfund.

\* **Amerika.** Der "Times" wird folgender Auszug aus einem Privatbrief zugesandt, der, wie dazu bemerkt wird, von einem Herrn von angelehener Stellung in Argentinien herrührt: „Vor ein paar Tagen beendet ich eine Reise von 2000 Kilometer vom Norden nach dem Süden, und ich sah Meere von Getreide, Herden Vieh, Hunderte von Städten im Werden und Wachsen. Vieles würden die Fahrmittel der Bahnen unzureichend für die sofortige Inanspruchnahme für die Ernte sein. Die Landbesitzer triumphiren — gleichviel ob Kriess oder keine Kriess vorhanden. Diese bleibt für die Städte, deren Bewohner örtliche Werthe hinaufgegraben haben. In den Städten sind wohlverdiente Unglücksfälle vorgekommen, aber die alma mater, das Land, wird triumphiren und nimmt inzwischen die Tausende und aber Tausende Ansiedler auf, die wöchentlich ankommen.“ Der Einsender des Briefes, ein bekannter Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, fügt noch Folgendes hinzu: „Obiges bestätigt meine eigenen Beobachtungen betreffs der Eisenbahnen und der Einwanderung während eines jüngst vorgenommenen Besuchs des argentinischen Freistaats. Ich bemerke (ohne die gegenwärtige großartige Ernte in Betracht zu ziehen), daß keine einzige Eisenbahn im argentinischen Freistaat genügende Fahrmittel hatte, um den Ansprüchen an ihren Verkehr zu genügen. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß keine Linie genannt werden kann, welche hinreichende Bahnhof-Einrichtungen für Reisende und Güter besitzt. In den Zeitungen von Buenos Aires erscheinen häufig Anzeigen, daß nach gewissen Punkten keine Güter mehr angenommen werden können, da die Bahnhofs-Grundstücke und Schuppen überfüllt seien. Obiges scheint eine große Lebenskraft im Fortschritt des Landes zu zeigen, sowie, daß das Gold-aufgeld, welches den europäischen Markt in Schrecken gesetzt hat, der Hähel ist, welcher den darunter liegenden gediegenen nationalen Wohlstand verdeckt.“ Eine Mittheilung des Pariser "Matin" aus Lissabon über Verkehrs-maßnahmen der vorläufigen republikanischen Regierung in Brasilien befragt: Man will einen nationalen Lloyd schaffen, um die fremden Schiffe denselben Verpflichtungen und Lasten zu unterwerfen, welche die nationale Küstenschiffahrt zu tragen habe. Die neue Regierung scheint also auf allen Geschäftszweigen "nationale" Grundzüge zur Anwendung bringen zu wollen. — Nach Mittheilungen aus Lissabon soll in Brasilien eine neue Verschwörung gegen die Republik entdeckt worden sein, deren Theilnehmer der Marine angehören.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* **Deutschlands Ausfuhr nach Amerika.** Nach der vom Vereinigten Staaten-Generalkonsulat in Frankfurt veröffentlichten Zusammenstellung wurden im Jahre 1889 aus dem die 13 Consularbezirke Süd- und Westdeutschlands umfassenden Bezirke für 37,16 Millionen Dollars Waaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt. 1888 hatte die Ausfuhrsumme 38,76 Millionen, 1887 42,78, 1886 36,63, 1885 27,90 und 1884 30,47 Millionen Dollars betragen. Gegen das Vorjahr ist also im Werth der ausgeführten Waaren eine Verringerung um 1,60 Millionen Dollars eingetreten. Von den einzelnen Ausfuhrartikeln verdienen namentlich Eisen und Eisenwaaren Erwähnung, worin die Ausfuhr, welche 1887 7,31 Millionen und 1888 4,85 Millionen Dollars betragen hatte, 1889 auf 2,74 Millionen Dollars zurückgegangen ist. Seide und Seidenwaaren wurden für 6,29 Millionen Dollars (1888 6,81 Millionen Dollars) ausgeführt. Die Ausfuhr leinener, wollener und baumwollener Waaren ist von 2,60 auf 2,75 Millionen Dollars gestiegen, diejenige von Chemicalien von 4,42 auf 4,85 Millionen Dollars. Kurz- und Spielwaaren wurden für 2,13 (1888 1,95) Millionen Dollars ausgeführt, Glas für 2,17 (1888 2,28) Millionen Dollars. Die hiesiger Tuch-Ausfuhr ist von 1,21 auf 1,11 Millionen Dollars zurückgegangen, die Ausfuhr von Leder, Häuten und Fellen ist mit 1,30 Millionen



Dollars auf annähernd vorjähriger Höhe geblieben, während sich die Ausfuhr von Wein, Bier und Spirituosen von 1,21 auf 1,84 Millionen Dollars gehoben hat.

**-in Coursericht der Frankfurter Börse vom 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr — Min.** Credit 279, Disconto-Commandit 245, Staatsbahn 184, Galizier 161 $\frac{1}{4}$ , Lombarden 117 $\frac{1}{2}$ , Ägypter 94.60, Italiener 94.45, Ungarn 88.90, Gotthard 168.18, Schweizer Nordost 133.10, Schweizer Union 116.30, Gelsenkirchener 199—196, Laura 171 $\frac{1}{4}$ . Auf große Provinzläufe fest eröffnend, verläute die Börse im weiteren Verlauf auf erneuten Bergwerksrückgang. Besonders matt waren Staatsbahn-Aktien, die wieder 3 Gulden einbüßten. Auch Disconto und Gelsenkirchener rückgängig. Berlin fandte am Schluß sehr flau Course für Dortmunder und Laura. Geld unter 5 pCt. offertirt.

## Aus dem Gerichtssaal.

**-o Wiesbaden, 28. Jan.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatte sich zunächst der Wirth Heinrich P. von hier wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Gerichtshof gewann jedoch aus der Verhandlung die Ueberzeugung, daß es sich im vorliegenden Falle um eine rein civilrechtliche Forderung handle und erkannte auf Freisprechung. — Der 17 Jahre alte Jüngerjunge Johannes Sch. von Moserode, Kreis Jülich, hat seinen in Böhmi wohnenden Onkel, bei dem er sich beschäftigungslos aufhielt, einen Baarbetrag von 43 Mk. durch Erbrechen eines Koffers entwendet. Sch. ist gehänbig und wird unter Zubilligung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon ein Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Der 18 Jahre alte Kellner Otto K., genannt Ott, von Bürgsburg, wegen Eigenthumsvergehens schon mehrfach vorbestraft, hat sich im Juni 1887 zu Köln auf Grund eines gefälschten Briefes von einer Frau 20 Mk. erzwunden. Am 18. Nov. v. J. befand sich K. auf einer Partoutournee durch Wiesbaden, bei welcher Gelegenheit er ein Velociped im Werthe von 400 Mk. entwendet und später für 20 Mk. veräußert hat. Er ist gehänbig und wird unter Zubilligung mildernder Umstände wegen Diebstahl, Urkundenfälschung und Betrugs zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust kostenfällig verurtheilt. — Bei der 59 Jahre alten Milchhändlerin Anna Marie N. von Sindlingen wurde am 21. September v. J. durch einen Polizei-Sergeanten eine Quantität Milch behufs polizeilicher Revision erhoben, sie ließ dem Polizeibeamten nach und stehe ihn an, er möge sie nicht unglücklich machen. Dann suchte sie ihrem Flehen durch das Anbieten eines Geldgewinns den nöthigen Nachdruck zu verleihen. Wenn nun auch die Revision keine nachtheiligen Folgen für die N. hatte, so war dies doch von ihrem Verbrechen, dieselbe zu umgehen, der Fall. Wegen Verleitung wird sie in eine Geldstrafe von 20 Mk. genommen, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Gefängnis treten. — Von der Anklage, zwei der Gemeinde Nastätten gehörige Apfelbäumchen zerstört zu haben, wird der Gemeinbediener und Landmann Wilhelm S. von da freigesprochen, indem der Gerichtshof zu dessen Gunsten annahm, daß er sich der Strafbarkeit seiner Handlungsweise nicht bewußt gewesen sei. — Der 24 Jahre alte Fabrikarbeiter Emil H. von Jöstein hat am 11. August 1888, Abends 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, auf der Straße zwischen Jöstein und dem Cassenbacher Hofe den Knecht Fruch von diesem Hofe hinterlistig überfallen und gemeinschaftlich mit einem anderen Fabrikarbeiter mit Bengeln in der rohesten Weise mißhandelt. H. wurde als der Anführer vom Schöffengericht zu Jöstein zu 3 Monaten und dessen Genosse zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Während sich der Letztere bei diesem Urtheil beschwerte, ergriff H. gegen dasselbe das Rechtsmittel der Berufung, welche heute als unbegründet kostenfällig verworfen wurde. — Schließlich wurde noch die schon mehrfach vorbestrafte gewerblose Caroline St. von Fischbach, welche zuletzt wegen ihres unsittlichen Lebenswandels eine längere correctionelle Nachhaft im Arbeitshause zu Dieburg verbüßt hat, wegen Diebstahls verurtheilt. Die Angeklagte, die mit denen sie im Juli v. J. aus einem Dienste in Nordenscheid verschwunden ist, unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust kostenfällig verurtheilt.

**-o Wiesbaden, 28. Jan.** In der heutigen Schöffengerichtssitzung hatte sich zunächst die Ehefrau Elvira Schl. von hier wegen Körperverletzung zu verantworten. Sie wird in dieser Beziehung beschuldigt, einen kleinen Jungen, von dem sie ihren Sohn mißhandelt glaubte, mittelst hinterlistigen Ueberfalles mit einem Lattenstück blutig geschlagen zu haben. Wenn auch der Gerichtshof aus der Verhandlung die Ueberzeugung gewonnen hatte, daß dem Jungen eine Tracht Prügel gebührte, so konnte zu deren Verabreichung die Angeklagte doch nicht für befugt erachtet werden. Die Mißhandlung war indeß nicht so schwerer Natur wie sie der kleine Mißhandelte aufzubringen versuchte. Das Urtheil lautete demgemäß auf 10 Mk. Geldstrafe und Belastung mit den Kosten. — Die Dienstmagd Anna Schl. von Mainz ist gehänbig, ihrer hiesigen Dienstherrschaft mehrere Geldbeträge von zusammen 25 Mk. 24 Pf. unterschlagen zu haben. Sie wird mit 3 Tagen Gefängnis belegt. — Der Cigarrenmacher Alfred B. und dessen Ehefrau von Dieblich werden von der Anklage, eine Parthie Möbel unterschlagen zu haben, freigesprochen und die Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens belastet. — Wegen öffentlicher Beleidigung eines Schutzmannes verurtheilt der Gerichtshof Rudolf K. von hier in eine Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängnis. Dem Beleidigten wird die Befugnis zur Urtheils-Publication im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Der 15 Jahre alte Hausbursche Wilhelm G. von Springen hat seinem Dienstherrn, einem hiesigen Colonialwarenhändler, während einiger Wochen etwa 50 Flaschen Bier, Cigarren, Cigaretten und Nischereien entwendet und mit zwei Nachbaderlehrlingen, dem 16 Jahre alten August Sch. und dem 17 Jahre alten Wilhelm W.

von hier, verconsumirt. G. und Sch. kommen für's erste Mal mit einem gerichtlichen Verweise davon, W. dagegen wurde freigesprochen. — Wegen Beleidigung eines Gensdarmen wird der 29 Jahre alte Tagelöhner Heinrich G. von Nordenscheid zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle 4 Tage Gefängnis treten. — Die Ehefrau Katharine B. von Schierstein wird wegen Entwendung einer Quantität Stroh zu 1 Tag Gefängnis verurtheilt, eine Anzahl anderer Frauen, welche der Hehlerei beschuldigt dieses Strohes beschuldigt waren, freigesprochen. — Der Spengler M. R. hier wird für überführt erachtet, einen Gesellen mittelst eines Finkhabes mißhandelt zu haben und unter Zubilligung mildernder Umstände zu 20 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Den Fuhrmann Fritz L. von hier treffen wegen Beleidigung eines Schutzmannes im Widerstands 25 Mk. Geldstrafe. Dem Beleidigten wurde die Befugnis zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Schließlich werden noch über den Tagelöhner Josef B. von Lindenhofshausen wegen groben Ungehorsams 5 Tage Haft und wegen Widerstands 3 Wochen Gefängnis verhängt.

## Vermishtes.

**\* Vom Tage.** Aus Ulm, 25. Jan., wird geschrieben: Der Oesterreicher von Jülich hütete dieser Tage bei dem orkanartigen Sturm sein Leben ein. Er wollte in seiner im hochgelegenen Schloß befindlichen Wohnung einen Fensterladen anlegen, beugte sich zu hoch hinaus und fiel, indem der morische Kreuzstock nachgab, von beträchtlicher Höhe in den Schloßhof hinab, wo er als Leiche liegen blieb. — Der Otter-Schooner „Mole“, dessen Rheber in Yokohama anläßlich der Aufnahme von einem russischen Regierungsschooner mit dem Vorwand beschlagnahmt, er treibe Wilddiebstahl. Das russische Schiff zwang die „Mole“, nach Vladivostok zu segeln. Auf der Fahrt erlitten aber beide Schiffebruch und die gesammte Besatzung der Otter-Schooner, 30 Mann ertrank. — Nach einer Depesche aus Amsterdam das englische Schiff „Voch Moldart“ von Janique nach Hamburg bei Gallantsoog (Nordholland) gekrandet und vollständig worden. Von der Mannschaft sind 30 Personen ertrunken. — Der Strafanwalt Karla bei Graz starb der vom Schwurgericht zu 18 Jahren Kerker verurtheilte Gattenmörder Henri Tourbillon, dessen Verbrechen i. Jt. so großes Aufsehen erregte, 53 Jahre alt. — Miß Bly, die bekanntlich im Auftrage der New-Yorker „World“ die Welt umreiste, ist, wie wir berichten, am Samstag früh nach einer Reise von 72 Tagen und 6 Stunden in New-York angekommen. Ihre currentin, Miß Visland, die die Reise in umgekehrter Richtung nach hat in Havre eine Verpöthung von 6 Stunden erlitten, so daß sie nöthigt war, sich von Southampton einzuschiffen. Sie hatte, eine Verbindung des „Figaro“ zufolge, der „Compagnie Transatlantique“ die Summe von 10,000 Francs geboten, falls dieselbe den Abgang des Paderboms um 6 Stunden verzögerte. Die Compagnie ging auch darauf ein, aber bei der Abfahrt nicht erschien, war Miß Visland. Diese Verzögerung kostete ihr den Sieg, denn sie konnte ihre Concurrentin nun nicht mehr einholen. — Bei der Station Korowka der Bahnstrecke Warschau-Petersburg ist ein Wagen erster Classe in Brand gerathen. Zwei Reisende sind verbrannt und der Betriebs-Director der Wiga-Dünaburger Bahn, Gumann, ist schwer verletzt. Die anderen Reisenden haben mit Mühe das Leben gerettet. Bekanntlich sind auch Unglücksfälle bereits wiederholt auf russischen Bahnen vorgekommen.

**\* Den Fürsten von Bulgarien,** den die Welt vom Standpunkt der Politik aus fast nur als Namen und als Biffer kennt, schildert der Graf Wrangel im „Bester Abend“ als Persönlichkeit anschaulich und lebendig. Von einer Feier in der Kathedrale zu Sofia berichtet er folgendes: Das Erste, was der Fürst vornimmt, ist, die Front der folgenden Truppen abzusprechen. Er thut dies in steigender Eile, er neigt es ihm an, daß ihn das „Soldatenpielen“ nicht freut. Nie hat er einen allerhöchsten Kriegsherrn so gerührt, so gleichgiltig bei der Abweisung einer Truppen-Abtheilung. Dann geht's in die Kirche. Dort entziffern, ist nicht schwer; man darf sich nur nicht scheuen, Gebete zu seinen Elbogen zu machen, und auch nicht zu empfindliche Gerüche haben. Lebhafter Weidrausch verträgt sich nämlich sehr schlecht mit nicht minder durchdringenden Knoblauchgeruch, der uns in Bulgarien überall, wo der Mensch hinkommt, mit seiner Qual — in der Kirche, Salon, im Wirthshaus, in der Amtsstube — das Athmen verleidet. Gutmüthigen Bulgaren lassen sich willig von mir auf die Hüften treten, und so gelange ich in die nächste Nähe des etwas fadenbüchigen und verblöhten Baldachins, unter welchem der Fürst May genannt Alle Wetter! Die bulgarische Luft scheint dem Fürsten Ferdinand so trefflich zu bekommen. Wenn dies so weiter fortreißt, werden die bald in dem bloßen Ansehen dieses „unglücklichen Fürsten eines unglücklichen Landes“ eine Herausforderung erbliden. Die Dientenants-Züge verschwunden, die Buge sind voller, männlicher geworden, um die spielt ein unverkennbarer Ausdruck stolzen Selbstvertrauens und das blickt so fest in die Welt hinaus, daß man den französischen Hof die bewundernd von dem „regard porçant“ ihres Herrn und Königs sprechen, nicht so ganz Unrecht geben kann. Eine Heldegeliebte Alexander von Battenberg ist nun der Coburger allerdings nicht eine Garbefigur und ideale, männliche Schönheit zu besigen, gehört nicht zu den unentbehrlichen Eigenschaften eines Fürsten und — kann man nicht haben. Mehr wie der Mangel berückelnden Jambes der Erscheinung des Herrschers störte mich ein tiefer Suppenkelch, dessen lichtblauem Großlorden, an dem der Kammerdiener offenbar geblüht herumgeputzt hatte. Gegen solche Eindrücke läßt sich nicht ankämpfen. Der leidige Fettsack verdrängte mir die Stimmung. Ich wurde fröhlich.



man unangenehme Vergleiche anzustellen. Anlaß hierzu fehlte mir nicht. Nicht doch der Hof des Fürsten Ferdinand demjenigen seines Vorgängers so wenig, daß sich die guten Bulgaren verunwundet die Augen reiben. Französische Cavaliere, französische Etikette, wo bleibt das Maß für den ungeliebten Sohn des Landes, dem das „Entrecht“ selbst dem Namen nach unbekannt ist und der Frack wie eine Hauswurstjacke vorkommt? Alexander gab sich einfacher; Manche sagen zu einfach. So sah man ihn z. B. oft genug in Hemdärmeln an den Regelpartien im Sofia Union-Club Theil nehmen. Von dem Fürsten Ferdinand wird dies Niemand erwarten. Man hat eben die Gewöhnung, daß ihm Hemdärmel ein Gräuel sind, und man läßt sich's, wenn auch seufzend, gesagt sein, das Jeder, welcher die Schwelle des Palats überschreiten will, in den Frack schlüpfen muß. Andere Zeiten, andere Sitten.

**Ueber die Entführung eines deutschen Mädchens** wird uns Kien gemeldet: Vor einem Jahr verstarb in Wien der deutsche Handelsrath Holstein, der schon vor mehreren Jahren in der griechischen Armee Dienste genommen hatte. Holstein war zuletzt wahnsinnig geworden und starb im Irrenhause. Er hinterließ eine Wittve und eine erwachsene Tochter. Vor etwa einem Monat verschwand das junge Mädchen aus der Wohnung ihrer Mutter und es ist den eifrigsten Nachforschungen der Polizei erst jetzt gelungen, über den Verbleib der Verkauften sichere Auskunft zu erhalten. Das Mädchen war von einem jungen Polen entführt worden und hatte sich bis jetzt in dem Hause derselben versteckt gehalten. Der Entführer selbst hat sich jeder gerichtlichen Verfolgung durch die Flucht entzogen und die Mutter verlangt nun, daß das Mädchen, welches sich entschieden weigert, zur Mutter zurückzukehren, ihr von der Polizei ausgeliefert werde. Die Polizei, welche inzwischen das Mädchen in der Wohnung des Entführers bewacht hält, hat jedoch diesem Wunsche noch nicht Folge gegeben, da Mutter und Tochter deutsche Staatsangehörige sind und die Polizei daher alle weiteren Schritte dem Ernste des deutschen Gesandten in Wien, Herrn Lemaitre, anzuempfehlen wünscht.

**Humoristisches.** Moses und die Propheten. Erster Stenentant: „Ach, geht schon wieder zu Aaron?“ Zweiter Stenentant: „Ja, muß — des Mooses wegen.“ — Ein Sanguiniker. „Am Reijahs-Abend haben wir Alle mit einander a recht's Glück gehabt! Bei Frau ist d' Stiegen runter gefallen und hat sich einen Arm ausgerenkt — härt! leicht's Genick brechen können! Ich hab' in der Hay's Licht umgeworfen und ist nur's Zimmer ausbrennt, wo doch's ganze Haus härt! hin sein können, und meine Schwiegermutter hat vor Schrecken die Sprach' verloren — gnädiger härt's gar net abgehen können!“

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

**München, 28. Jan.** Wie die „Allgem. Ztg.“ vernimmt, wird bei der wahrscheinlich am 6. Februar in der Kammer der Reichsräthe stattfindenden Verhandlung über die Anträge der Abgeordnetenkommission wegen des Blacet und der Zulassung der Redemptoristen Staatsminister Frhr. v. Gailshausen durch den in der Reconvalescenz befindlichen Staatsminister Frhr. v. Luz vertreten, ebenso auch bei den bevorstehenden Verhandlungen über den Cultusetat in der Abgeordnetenkommission.

**Paris, 28. Jan.** Das gestern von den Boulangisten anlässlich des Jahrestages der vorigjährigen Wahl Boulangers veranstaltete Bankett war von 1500 Personen besucht.

**Paris, 28. Jan.** Gestern begann im Industrie-Palaste die Ausstellung der Ausstellungs-Tombola. Dieselbe endet morgen. — Aus Südfrankreich wird ein Anschwellen der Rhone, der Durance und der Ardèche gemeldet.

**Bern, 28. Jan.** Der Bundesrath hat die internationale Konferenz für Arbeiterschutz auf den 5. Mai 1890 nach Bern einberufen.

**Rom, 28. Jan.** Ueber die Art der neuen Steuern der Stadt Rom theilte gestern Mussoli noch nichts mit; er versicherte nur, daß Steuern vorgeschlagen wurden, welche die ganze Bevölkerung gleichmäßig belasten. Doch auch mit diesen sei die ungünstige Lage nicht gebannt; dazu sei eine ausgiebige Staatsunterstützung nöthig. Wahrscheinlich wird auch die Unification der bei der Depositionskasse gemachten Darlehen in ein fünfprocentiges, in 35 Jahren zu tilgendes Darlehen vorgeschlagen werden. (Fr. Ztg.)

**London, 28. Jan.** Die „Morning Post“ feiert den Geburtstag Kaiser Wilhelms durch einen Artikel, worin es heißt, der Kaiser habe durch seine persönlichen Eigenschaften einen Erbaanspruch darauf, ein großes Volk zu beherrschen und gestern habe er von seinem Volke eine spontane Anerkennung dieser wichtigen Thatsache erhalten. Im Reiche theilte gestern die erste und enthusiastischste Sprache wieder, worin der Kaiser den Wunsch ausgedrückt habe, die Lage der Handwerker-Klassen zu heben. Seine Unterthanen wüßten wohl, daß er versuchen würde, dies zu thun, und ihre Begrüßung an seinem Geburtstage beweise, daß sie wohl geneigt seien, ihre nationalen Probleme seiner Obhut anzuvertrauen.

**London, 28. Jan.** Der gestern verhaftete Führer der Dock-Arbeiter wurde von dem Polizeirichter entlassen.

**Massanah, 28. Jan.** Der Reconnoiscierungsmarsch des Generals Orero auf Abouah ist vollständig gelungen. Die italienischen Truppen marschirten gestern daselbst ein, gefolgt von den in italienischem Solde stehenden Schaaren, und wurden von der Bevölkerung und dem Clerus feierlich begrüßt. Nach vollzogener Mission kehrt Orero nach Asmara zurück.

**Washington, 28. Jan.** Das Repräsentantenhaus nahm eine Gesetzesvorlage an, wonach seidene Bänder mit einem Einfuhrzoll von 50 pCt. belegt werden. Durch einen Irrthum in dem Gesetze von 1883 zahlten sie bisher nur 20 pCt.

**Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von Bremen und der Hamburger D. „Moravia“ von Hamburg; in Queenstown der Cunard-D. „Umbria“ von New-York.

**Leberseescher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 26. Jan. bis 1. Febr. 1890 (mitgetheilt von Braß & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 26.: „Julda“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Nürnberg“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Australien; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamburg-New-York; „Labrador“ (Co. gén. transatl.), Bordeaux-Colon; „Djemnah“ (Co. messag. marit.), Marseille-China-Japan. Montag, den 27.: „Hungaria“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Hamburg-Westindien. Dienstag, den 28.: „Garth Castle“ (Castle Line), London-Südafrika; „Strasbourg“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos Aires; „Rugia“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Havre-New-York; „Cordovan“ (Co. messag. marit.), Bordeaux-Brasilien-La Plata. Mittwoch, den 29.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Lord Elvie“ (Amerik. Line), Liverpool-Philadelphia; „Germania“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Berlin“ (Nyman Line), Liverpool-New-York. Donnerstag, den 30.: „Lahn“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Wefer“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Hungaria“ (Hamb.-Amerik. D.-G.), Havre-Westindien; „Catalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Boston; „Campinas“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos Aires. Freitag, den 31.: „North Castle“ (Castle Line), Dartmouth-Südafrika; „Iberia“ (Orient Line), London-Australien; „Durban“ (Union Line), Southampton-Australien. Samstag, den 1. Febr.: „Gider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „B. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Westerland“ (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Co. gén. transatl.), Havre-New-York; „Yarra“ (Co. messag. marit.), Marseille-Australien; „Ville de St. Nazaire“, (Co. gén. transatl.), Havre-Havanna-Vera Cruz.

## Reclamen

**Mademann's Rindermehl**, präparirt mit Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **das natürlichste die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge.** Zu haben à M. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 29. Januar. 17. Vorst. (72. Vorst. im Abonnement.)

#### Die weiße Dame.

Römische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

#### Personen:

Gabstou, Schlossverwalter der ehemaligen	Herr Ruffert.
Grafen von Avenel . . . . .	Frl. Nachtigall.
Anna, seine Mündel . . . . .	Frl. Schmitt.
Georg, ein junger englischer Offizier . . . . .	Herr Barbed.
Dickson, ein Wächter . . . . .	Frl. Pfeil.
Jenny, seine Frau . . . . .	Frl. Buich.
Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Avenel . . . . .	Herr Brünig.
Gabriel, Knecht auf Dickson's Meierei . . . . .	Herr Aglisch.
Mac-Siton, Friedensrichter im Orte . . . . .	

Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.

Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 30. Januar. 18. Vorst. (73. Vorst. im Abonnement.)

#### Friede im Frieden.

\* \* \* Alla Etds . . . Frl. Dienstl,  
vom Kaiserl. Königl. Deutschen Landestheater in Prag, a. G.

Freitag, 31. Januar. 19. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

Extra-Benefiz pro 1889.

Fohengrin. (Erhöhte Preise.)

#### Münzer Stadttheater.

Mittwoch, 29. Januar: Symphonie-Concert.

#### Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 29. Januar: Schauspielhaus; Der Eigenerröden.



# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 29. Januar 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Die weiße Dame“.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carneval-Concert.  
**Lokal-Gewerbeverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer Henrich.  
**Baugewerke-Verein.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Koller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung.  
**Habelsberger Stenographen-Verein.** 8 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stenolachographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.  
**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.  
**Saxonia. Gesellschafts-Abend.**  
**Wiesbadener Radfahr-Verein.** 9 Uhr: Vereins-Abend.  
**Nacht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten.  
**Turn-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge.  
**Männer-Turnverein.** Abends von 9—10 Uhr: Gesangs-Gruppe.  
**Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden.** Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.  
**Musikalischer Club.** Abends: Probe.  
**Sittlichkeits-Verein.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe.  
**Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Männer-Gesangverein „Friede“.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 27. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	24 Stunden.
Barometer* (Millimeter)	748,7	747,5	752,9	750,7
Thermometer (Celsius)	+6,9	+9,9	+6,3	+7,7
Luftspannung (Millimeter)	6,0	7,6	4,9	6,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	83	74	81
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stark.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	7,5	—

Den ganzen Nachmittag und Abend anhaltender Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

30. Januar: Bewölkt, meist bedeckt, trübe und neblig. Niedrige aufsteigende lebhafteste Winde, Temperatur wenig verändert.

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720\* 830 940 1030 1130 1230 230 330 430 530  
 630 730 830\*  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740\* 850 1000 1110 1210 140 310 340  
 410 510 610 710 810 910\*  
 Ankunft in Biebrich: 810\* 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640  
 740 840 940.

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 720\* 830 940 1030 1130 1230 130 230 250  
 320 350 450 550 650 750 850\*  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 740\* 850 1000 1110 1140 1210 1240 140  
 240 310 340 410 510 610 710 810 910\*  
 Ankunft Göthestraße: 745\* 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315  
 345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 130 230 330 430 530 630.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640.  
 Ankunft in Biebrich: 240 310 410 510 610 710.

\* Verkehrt vom 1. März ab. — † Wartet den Schluß des Theaters ab.

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625\* 720 830 940 1010 1050 1130 120 230 330  
 530 630 730.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 656\* 751 901 1011 1050 1121 1201  
 821 421 521 621 721 821.  
 Ankunft an Beausite: 715\* 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340  
 54 640 740 840.

### Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 635\* 745 855 105 1035 1115 1145  
 1240 145 245 315 415 515 615 715 815.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 656\* 750 900 1010 1050 1120 1140  
 1201 150 251 350 450 550 650 750 850.  
 Ankunft Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210  
 340 440 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 150 320 430 530.  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 351 451 551.  
 Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

## Fremden-Führer.

**Inhalatorium** in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
**Polizei-Reviere:** I. Nerostrasse 25; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.  
**Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr.  
**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.  
**Neroberg** mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
**Platte, Jagdschloß** des Herzogs von Nassau. Castellano im Schloss.

## Course.

Frankfurt, den 27. Januar.

Geld.		Wechsel.
20 Franken	M. 16.21—16.25	Amsterdam (fl. 100) M. 168.95 bz.
20 Franken in 1/2	" 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 81.5 bz.
Dollars in Gold	" 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.85 bz.
Dufaten	" 9.60—9.65	London (Str. 1) M. 20.450—445 bz.
Dufaten al marco	" 9.60—9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	" 20.37—20.42	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R.	" 27.87—27.94	Paris (fr. 100) M. 81.5—81 bz.
Gangl. Sreideg.	" 0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochb. Silber	" 132.50—134.50	Schweiz (fr. 100) M. 80.875 bz.
Defterr. Silber	" 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	" 16.65—00.00	Wien (fl. 100) M. 173 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 21. Jan.: Dem Königl. Hof-Capellmeister Professor Mannstädt e. S., Frau Heinrich Ferdinand. — Dem Schreiner Philipp Karl August Blas Zwillingstochter, Wilhelmine Auguste. — 24. Jan.: Eine unehel. L., Lina. — Dem Bäcker und Geflügelhändler Nicolaus Wilhelm Kohl e. S., Edward Josef. — 26. Jan.: Dem Tapezierer Philipp Christian Schall e. S., Georg Eduard.  
**Aufgeboten:** Kassirer Johann Georg Sauerborn aus Bensheim, Untertannuskreis, wohnh. hier, und Marie Magdalena Reuß, Königsbosen im Untertannuskreis, wohnh. zu Königsbosen. — Schmied Martin Heinrich Greclaus aus Oberneisen im Untertannuskreis, wohnh. hier, und Susanne Hamann aus Winterburg, Kreis Rhenland-Pfalz, wohnh. hier.  
**Verheiratet:** 25. Jan.: Schmiedgehilfe Philipp Wilhelm Bauer aus Allendorf im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Philippine Bauer, geb. Wilhelmine Wirt aus Hanen über Mar im Untertannuskreis, wohnh. hier.  
**Gestorben:** 25. Jan.: Helene Rüd, 19 J. 4 M. 23 T. — 26. Jan.: Fuhrknecht Wilhelm Rundersdorf, 33 J. 23 T. — Wilhelm Ludwig, S. des Schuhmacher Johannes Breuß, 2 M. 15 T. — Wilhelmine Louise, T. des Geschäftsreisenden Karl Ludwig Gentes, 7 M. 29 T. — Vertha, geb. Oppenheimer, Witwe des Gabriel Fulda, 91 J. 5 M. 25 T. — Königl. Stations-Schreiber I. Classe Philipp Ludwig August Maria Schmitt, 62 J. 2 M. 11 T. — Philippine Wilhelmine, geb. Kathren, Ehefrau des Schreiner Christian Bauer, 75 J. 1 M. 29 T. — Johanna Elisabeth, geb. Martin, S. des Schuhmacher Johann Jacob Martin Brecher, 13 J. — 27. Jan.: Commis Alwin Heinrich Schöber aus Pöhl, 45 J. 25 T. — Königl. Niederländisch-Indischer Beamter a. D. Christian Frederik Robert Manger, 39 J. 9 M. 12 T.

Königliches Standesamt.



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 24.

Mittwoch, den 29. Januar

1890.

## Restaurations Jung.

51 obere Webergasse 51.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in und außer dem Hause  
an 50 Pf. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches  
Bier aus der Brauerei von Henninger, Frankfurt. Gleichzeitig  
empfehle schön möblierte Zimmer mit Pension. 13749

## „Mainzer Gold.“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

Elegantes Damen-Maskencostüm, sowie ein Domino  
billig zu verkaufen  
der zu verleihen. Näh. Louisenstraße 14, Hinterhaus 1. Etage.

## Apfelwein-Mouffere

(vorzügliche Qualität)

empfehle

Jacob Stengel,

Sonnenberg bei Wiesbaden.

Niederlage bei Herrn Heinr. Eifert, Wies-  
baden, Rengasse 24. 1611

## Wilde Enten,

vorzüglich schöne Qualität, versendet in garantiert frischer  
Waare 3 Stück für 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. oder 4 Stück kleinere für  
5 Mk. J. Sanfeld, Hoflieferant, Ewinemünde.

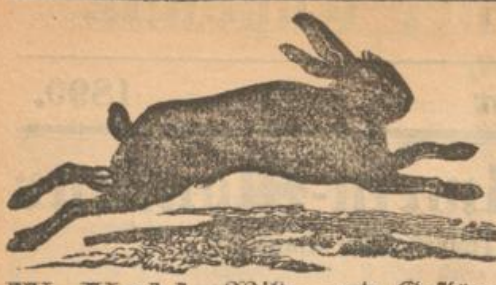
## 12. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1890, Vormittags.  
Aus der Gewinnsliste 210 Blatt sind den betreffenden Nummern  
in Klammer beigefügt  
(Daneben Gewinne.)

163 (3000) 77 86 264 406 569 641 76 760 1083 251 349 513 86 609  
818 (300) 932 208 167 224 39 350 52 (1500) 496 (3 40) 522 77 83 652  
729 94 3037 146 271 (1500) 3 9 516 31 42 49 762 79 810 (500) 17 82  
405 40 149 79 341 (3000) 405 63 592 62 887 96 922 36 86 5206 33  
395 401 23 621 85 788 994 95 6102 43 54 279 414 37 5 1 773 99 8 84  
855 7063 213 17 48 478 83 590 689 777 8016 17 74 116 71 269 (500)  
301 653 710 943 58 86 9021 287 413 541 54 634 754 807 10 968  
10002 35 74 253 384 561 674 711 916 30 12006 551 907 13456  
67 93 408 (1500) 56 78 508 621 97 784 939 72 11059 99 182 231 (3000)  
566 698 764 802 21 908 14021 81 112 (3000) 87 298 606 (1500) 67 82  
804 944 83 15044 (300) 75 (300) 124 27 42 248 49 77 366 439 525 667  
706 16029 47 (1500) 51 64 77 92 178 274 77 92 364 (300) 421 49 543  
58 663 737 921 70 74 17084 48 276 79 89 418 92 586 77 77 917 24  
18186 96 357 76 (300) 421 28 (1500) 557 723 64 19003 (1500) 35 270  
71 409 501 (300) 88 656 731 83 989  
20216 51 720 23 927 21061 137 256 333 408 37 (500) 83 (3000)  
553 676 22216 62 818 64 445 74 76 663 748 95 97 807 64 912 35 63  
87 23010 47 (1500) 228 94 826 427 791 811 23 91 (300) 69 24104  
245 600 906 23215 85 (1500) 55 452 575 (1500) 8 (5000) 619 85 756  
875 84 901 3 74 26078 114 25 4 529 908 270 8 300 427 610 88 703  
22 (300) 965 28070 145 99 294 550 611 82 738 820 88 956 88 (3000)  
29008 (500) 112 54 94 3 8 32 488 13 817 29 92  
30151 79 92 267 317 32 432 339 49 89 52 72 641 57 727 873 80  
31034 58 290 324 52 470 578 765 32077 100 54 3 1 584 97 967 33015  
100 500 16 623 96 722 31 51 856 34019 23 278 92 689 720 (500) 933  
000 46 25244 325 528 33 731 44 5 828 75 90 36054 (1500) 294 454  
564 663 66 94 831 96 953 32782 (1500) 313 405 26 615 19 22 708 866  
939 89 38675 854 99 39129 74 (500) 587 (500) 677 82 (3000)  
40294 313 49 691 748 41082 102 477 575 90 94 945 42055 (3000)  
90 128 460 655 799 825 45 66 934 3116 237 59 43 586 727 97 (1500)  
44174 91 260 79 337 73 444 623 611 756 61 823 35066 178 268 (100 000)  
328 405 578 698 712 808 965 40063 90 248 (300) 334 400 58 74 709  
527 (1500) 57 61 914 21 88 47035 125 (3000) 51 249 69 316 (1500) 401  
37 (500) 698 999 48016 69 121 22 89 339 449 97 501 72 632 747 43  
822 934 50 49135 295 304  
50031 66 (300) 69 139 66 88 971 321 429 548 50 683 832 901 53  
1105 (5000) 27 66 184 233 318 32 41 409 509 18 615 743 889 937  
52031 60 84 806 (1500) 415 321 27 6 70 766 88 955 53097 201 395  
629 33 70 605 917 54008 9 (3000) 32 40 57 269 334 60 479 783 871 86  
53112 23 55 250 92 619 832 61 999 (3000) 50030 87 261 328 85 457  
62 656 77 810 15 21 74 57108 14 219 50 67 417 650 50043 60 104  
270 327 64 69 407 560 803 22 (300) 905 19 58 59 59011 29 126 62 241  
350 89 438 77 597 (1500) 637 806 47 929 (1500)  
60107 37 27 90 437 601 90 766 78 84 806 32 42 916 61018 35 74  
136 15 01 67 287 322 663 99 707 81 15 68 973 62038 113 221 371 454  
56 9 617 32 736 55 880 63078 99 161 776 880 (500) 978 64141 206  
312 54 407 13 34 555 45067 104 54 213 336 62 63 (3000) 672 93 (500)  
60018 111 31 66 299 393 422 502 760 83 866 900 67026 198 336 424  
102 72 677 796 833 940 68044 56 93 211 41 46 57 98 325 (300) 35 56  
481 553 75 96 663 80 67 80 84 828 69039 (1500) 45 130 82 335 476  
609 767 867 915 44 49  
70004 140 357 71024 148 310 (300) 617 771 812 34 72123 229 94  
456 624 727 46 839 (1500) 63 908 73038 121 215 91 496 614 63 93  
739 69 846 881 95 74018 240 807 55 420 37 524 777 75004 312 416  
18 765 931 76101 (1500) 24 69 331 (1500) 91 513 50 606 46 7715  
224 381 (5000) 1 650 705 839 25 937 (300) 47 48 78 78103 49 311  
82 442 83 166 630 33 43 703 51 950 79020 55 150 226 371 (500) 608  
79 604 73 (1500) 841 (500) 914 16 51 74  
90181 (5000) 247 407 41 61 536 56 (3000) 616 37 44 53 746 (3000)  
892 900 11006 326 692 706 14 861 942 55 82014 (1500) 75 421 22  
57 821 74 73005 58 88 126 (500) 328 62 416 19 73 504 (300) 636  
714 (3000) 820 942 44081 123 213 62 369 (300) 419 63 92 503 631 62  
66 90 768 980 (500) 85092 87 (300) 2 6 509 31 67 661 83 93 98 779  
90 805 36 68 900 52 85053 300 (1500) 36 58 788 867 89 87012 (1500)  
241 420 624 27 38 730 89030 400 679 702 938 89117 80 211 345 85  
85 (500) 4 1 590 643 748 (3000) 911 64 81  
90139 47 313 402 6 6 12 680 712 72 900 91025 178 237 41 52 97  
(500) 326 75 427 524 64 67 633 785 93031 143 73 95 207 376 415 647

852 936 93002 97 131 39 265 228 40 63 81 415 697 894 (500) 941  
94086 (1500) 225 67 391 415 715 876 933 52 85 93116 352 407 12 72  
590 698 796 929 96043 376 466 551 924 82 97064 183 210 50 (3000)  
303 419 62 643 786 8 895 910 (1500) 95 98186 99 351 83 94 606 849  
94 924 90582 637 790 895 916 96  
100130 63 95 277 302 400 506 657 805 910 57 101091 115 608  
791 926 102016 329 46 90 505 76 652 59 987 103060 136 200 380  
82 557 668 83 739 837 50 (500) 951 104002 106 41 (1500) 234 89 382  
89 429 65 618 98 756 (15 0) 800 26 73 105017 135 231 370 83 (500)  
433 87 540 698 809 921 106016 59 (500) 69 375 548 62 (3000) 714 50  
934 107141 4 202 356 438 39 69 89 93 528 57 615 87 836 55 104038  
43 240 51 382 671 98 782 839 54 943 109012 231 316 38 400 55 72  
772 81 973 (300)  
110053 102 59 66 216 75 818 442 84 98 532 59 61 615 748 804 917  
81 (300) 111072 118 211 34 51 90 91 (500) 413 27 505 72 708 813 991  
112014 47 (1500) 70 735 48 113071 108 66 207 19 305 456 57 81 88  
508 704 57 71 993 114078 144 304 27 561 66 619 55 70 13 919 115032  
51 126 335 599 602 14 18 78 767 74 842 47 941 116218 399 (500) 416  
674 852 79 (300) 937 117033 (300) 59 236 334 412 (500) 555 61 92 647  
97 846 907 118038 68 118 79 82 239 522 51 684 98 750 855 110054  
79 100 341 48 (300) 449 75 508 32 45 782 (300) 991  
120031 137 67 71 92 259 467 533 622 40 723 35 95 99 121100 8  
54 269 408 16 39 65 515 605 712 37 (1500) 76 122033 219 (5000) 513  
19 624 25 724 57 64 813 935 123080 (3000) 221 (1500) 77 430 61 536  
59 656 954 92 124021 63 201 29 86 (500) 781 125158 66 268 338 497  
613 44 749 126026 63 149 250 92 97 304 (3000) 601 30 730 873 935  
127085 216 315 25 454 94 (3000) 605 792 844 52 73 128016 82 128  
245 343 82 403 57 85 5 0 26 689 985 129321 42 408 713 821  
130380 96 598 (1500) 638 733 51 951 131265 (300) 68 460 567 73  
632 58 132194 201 20 (500) 92 446 610 716 62 839 951 133283 419  
92 553 555 835 (500) 60 67 91 940 134061 103 76 286 316 698 734  
844 (300) 974 99 135025 105 9 64 237 45 4 7 580 631 770 84 136041  
52 131 (3000) 213 23 655 64 137217 377 652 56 75 704 84 837 977  
83 138037 279 99 339 55 83 541 642 91 929 43 139116 205 85 423  
(3000) 541 684 8 2 58 901  
140110 21 317 54 65 574 98 600 10 743 843 928 141081 (1500)  
104 96 377 456 516 603 774 (300) 142031 211 13 321 55 5 4 737 69  
86 964 143003 109 297 397 5 6 7 25 95 630 877 869 919 (3000) 90 144001  
292 323 435 45 75 76 145044 209 25 (500) 317 78 696 42 146068 70  
164 (1500) 76 253 414 56 83 592 (3000) 682 73 (300) 726 882 940 147040  
261 88 95 (500) 489 518 701 (500) 21 (3000) 877 969 148024 144 (3000)  
97 232 326 54 63 (3000) 529 56 67 69 601 96 45 712 (500) 819 149087  
119 25 95 212 39 51 379 428 509 790 (1500) 8 4 85 919  
150131 217 693 806 980 151047 111 51 79 211 53 78 406 41 77  
505 32 696 719 836 152006 41 141 71 82 254 314 (500) 578 741 853  
153004 95 126 280 761 95 829 64 154058 87 129 (300) 76 92 617 722  
(1500) 816 155014 35 180 (1500) 398 423 (500) 6 8 770 (1500) 156012  
(500) 31 63 85 333 411 76 909 (3000) 805 (500) 76 954 157108 99 210  
12 339 414 16 520 57 633 789 158043 47 137 70 391 550 636 801 47  
75 949 74 159139 268 379 402 3 13 (300) 607 52 56 84 755 901  
160198 457 524 624 97 872 902 6 68 91 161098 358 510 63 632  
724 85 812 93 904 9 162068 134 48 230 87 356 403 51 542 602 11 29  
737 801 50 163038 (1500) 128 282 415 30 531 855 913 89 93 164063  
93 133 98 316 (300) 29 79 858 941 165002 346 93 652 739 166045  
122 63 (1500) 336 685 708 27 (300) 85 (3000) 810 167066 127 284 409  
514 61 84 659 714 168073 157 83 (300) 316 97 522 788 912 71 169227  
52 338 5 4 95 633 74 880 82 907  
170043 108 85 96 605 13 724 840 69 171090 182 95 202 315 29  
53 91 (1500) 416 76 535 69 76 671 792 172025 58 (1500) 135 75 203  
(3000) 22 52 77 96 444 (300) 596 762 89 854 173020 (3000) 53 95 149  
433 50 76 (1500) 90 538 653 (1500) 88 (500) 706 27 846 0 174047 288  
3 328 92 526 679 700 (500) 87 982 175147 254 339 466 552 669 861  
92 176006 222 490 512 (3000) 53 612 826 76 79 906 12 177131 270 869  
478 610 725 64 924 83 (3000) 178015 23 59 (3000) 159 67 234 62 441  
59 603 60 (1500) 179055 102 29 206 52 446 544 616 797 843 (3000) 70  
180079 139 95 99 (500) 222 46 90 376 637 820 48 6 181022 109 549  
73 85 682 782 182207 349 55 453 71 94 530 727 79 (3000) 942 (3000)  
183049 156 65 98 377 412 519 50 620 31 99 722 810 43 82 97 965  
184078 107 9 47 219 440 5 0 76 (500) 649 91 97 733 61 842 75 941  
185145 77 369 699 742 802 9 927 46 186060 172 378 (1500) 600 (3000)  
29 704 86 800 (1500) 12 982 93 187071 76 80 258 887 829 612 39 50  
74 701 34 67 76 924 99 188050 156 344 593 666 (3000) 723 52 877  
(300) 994 189065 92 157 820 617 76 754 809





HASEN, HASEN  
nur 22. 3.30.

W. Kohl, Wild- und Geflügel-Handlung,  
6 Ellenbogengasse 6. 1778

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg. 15643

täglich frisch bei Fr. Malkomesius,  
Gde der Schul- und Neugasse.

Rotheine per Flasche von 80 Pf. an.  
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

## Geschäfts-Empfehlung.

Dem hochverehrlichen Publikum, insbesondere meiner  
Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft  
die ergebene Mittheilung, daß ich Moritzstraße 20 eine

## Butter-, Eier- und Gemüse-Handlung,

verbunden mit einem Flaschenbier-Geschäft,  
eröffnet habe.

Ich bringe nur prima Waare, besonders auch erste  
Qualität Bier aus der Mainzer Actien-Bier-  
brauerei zum Verkauf und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Hch. Harbach.

Wiesbaden, den 29. Januar 1890.

Prima Limburger Käse, per Pfund 48 Pf., empf.  
W. Schuck, Messergasse 18.

## 12. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1890, Nachmittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Bartheit beizufügen.  
(Ohne Gewähr.)

27 428 529 630 715 [3000] 22 55 882 967 1313 54 [15000] 424 80 559  
760 835 40 50 2018 174 85 493 770 823 [5000] 81 98 3040 263 350 468  
558 602 37 968 4060 80 81 110 77 88 225 362 [3000] 516 550 773 815  
61 99 5000 [3000] 10 46 343 447 80 634 808 24 6021 39 82 [15000] 158  
238 310 476 611 722 24 77 98 828 53 7106 215 317 32 39 78 82 83 414  
46 [5000] 699 840 41 922 8093 103 63 93 353 544 609 69 747 91 [3000]  
808 915 67 9067 101 205 52 92 417 22  
10047 76 163 91 231 46 312 586 602 6 [15000] 21 24 818 967 73  
11022 49 109 95 329 442 659 83 732 82 88 828 58 79 971 84 98  
12228 331 469 559 90 513 56 18016 17 [30000] 42 180 208 432 79  
92 551 92 14079 93 262 516 520 668 982 15060 [15000] 107 264 71  
322 52 [15000] 547 629 32 61 [15000] 990 [5000] 16142 213 22 38 756 87  
814 36 955 17342 561 669 707 20 817 907 33 61 65 18093 171 226  
[30000] 91 326 433 565 606 85 989 19077 182 330 473 509 689 706 67  
865 937  
240186 56 212 89 344 94 447 [5000] 98 546 58 85 625 52 [15000] 66 808  
21077 [30000] 219 25 374 629 818 925 22311 429 68 806 33 34 79 719  
872 944 23066 86 101 43 215 40 362 26 54 525 604 723 915 98 242 6  
25 341 413 603 16 22 68 817 967 25074 318 555 66 603 [5000] 40 728  
807 954 80 24007 [5000] 51 80 109 53 218 426 80 658 975 27042 253  
[30000] 79 370 74 401 98 533 601 95 732 317 28381 422 551 604 16 786  
89 91 819 56 971 29019 165 [3000] 71 227 [3000] 43 363 480 85 668 906 81  
30261 73 85 300 63 492 535 809 226 724 807 905 53 83 31110 309  
14 77 85 95 [3000] 405 95 555 950 99 22155 245 600 17 69 830 936 49  
33060 [30000] 239 53 94 43 48 436 543 639 716 2 41 81 921 97 34094  
106 23 387 485 629 748 72 73 810 945 35047 249 575 418 [3000] 69 77  
535 754 [30000] 935 76 [30000] 30071 111 29 30 256 380 507 16 602 77  
37083 112 40 51 208 357 434 590 91 605 789 [3000] 877 958 38190  
240 43 314 96 518 37 61 722 931 98 39128 [3000] 235 71 329 423 508  
59 652 [30000] 801 94 963 [30000]  
40043 73 302 11 26 461 70 93 622 804 995 41188 554 604 710  
34 849 970 42275 94 359 693 [15000] 717 31 52 869 962 43167 [3000]  
229 75 409 78 530 66 88 714 875 83 44012 59 68 80 344 6 563 628  
765 991 45026 332 400 504 12 47 661 722 46026 32 42 315 486 563  
641 720 [30000] 807 924 37 80 47031 87 319 455 524 [30000] 88 [5000]  
636 52 71 765 856 54 975 96 48448 56 652 799 811 918 80 49033  
[30000] 219 356 445 700 40 835 56 910 65 66 79  
50206 701 804 51035 44 96 110 [30000] 50 57 324 543 [3000] 635  
723 49 51 888 60 [15000] 88 931 43 [15000] 52004 89 128 81 82 378 488  
570 667 89 789 868 53001 [150000] 195 250 61 866 705 81 830 972  
54091 328 511 753 54 800 9 72 967 55093 [15000] 99 134 51 240 322  
445 72 528 [15000] 42 [15000] 665 701 949 56210 57 68 [15000] 71 327 65  
419 51 88 727 78 [50000] 89 [50000] 864 98 909 12 [5000] 575 8 [50000]  
179 906 433 77 98 575 629 56 64 724 970 58077 138 417 503 691 59030  
37 139 63 204 473 815  
60127 71 77 302 489 64 753 848 913 54 58 61008 56 226 23 311  
608 829 72 62086 206 37 65 [3000] 72 382 441 592 635 40 707 833 55  
943 90 63132 41 95 221 62 69 371 79 422 513 57 97 768 922 64048  
123 200 33 74 391 532 32 42 53 609 39 44 764 832 90 65103 59 242  
99 831 81 407 9 622 99 782 810 49 957 60056 116 359 605 97 782  
83 859 62 937 93 67096 100 47 72 252 92 323 43 53 414 38 504 41  
686 712 15 98 829 903 96 68233 [15000] 37 56 371 478 509 625 62 85  
743 56 882 60031 67 161 62 287 330 97 471 635 731 61 817 86  
70044 [15000] 66 354 433 669 713 66 92833 71 71013 22 171 89 202  
[5000] 40 [15000] 66 376 697 780 932 36 88 72087 182 245 323 442 572  
617 34 700 21 973 73102 38 490 568 618 34 95 732 812 74156 90  
202 37 474 556 760 880 [15000] 915 78 75029 230 349 87 419 616 48  
776 816 76004 83 111 72 89 216 21 42 60 87 320 22 29 39 46 47 562  
715 18 [5000] 855 77189 94 396 515 [3000] 18 672 867 76064 399 94  
486 550 854 91 79006 118 91 216 75 326 79 401 534 39 642 [15000] 94  
771 948  
84002 211 38 76 432 547 672 813 901 [5000] 3 81055 140 54 352 67  
564 94 607 35 54 798 847 73 93 82093 195 241 327 65 94 402 40 80  
843 71 916 89 83128 320 435 590 769 908 60 84285 83 315 [5000] 76  
439 526 [5000] 58 731 97 995 85004 86 148 95 98 482 590 607 54 78  
757 909 86094 133 245 63 352 418 97 543 62 92 629 708 75 78 829 68  
76 83 965 74 87101 [15000] 200 [30000] 506 23 45 688 92 778 81 898 951  
55 77 88123 312 32 64 78 407 99 541 643 762 [30000] 57 91 823 [30000]  
89141 208 358 [10000] 408 76 560 667 970

90010 52 79 121 332 [5000] 562 606 879 89 983 91008 29 109 333  
68 404 541 [5000] 637 904 63 [30000] 76 92119 75 279 391 405 19 [15000]  
29 515 64 682 735 39 93047 254 80 302 427 559 97 617 862 94054  
190 98 430 568 82 600 5 734 [5000] 73 866 90 95232 655 769 78 965  
84 90091 357 73 444 567 71 611 [15000] 26 875 94 97277 320 40 584  
740 839 65 82 926 98016 43 64 93 346 76 438 94 535 [5000] 661 804  
31 53 937 [3000] 90010 93 116 70 208 26 60 54 446 586 612 82 99 727  
48 73 805 94

100114 23 245 334 414 641 748 800 6 24 62 66 932 61 101337 422 44  
506 28 [30000] 61 741 848 [30000] 102044 174 214 [3000] 92 [30000] 418 34  
510 69 95 710 900 32 103027 64 173 406 32 592 669 88 938 59 [3000]  
104047 111 95 252 91 331 412 550 105026 102 16 69 240 59 70 77  
342 435 596 865 956 106199 480 [5000] 702 817 20 23 107089 459 532  
745 973 77 108005 283 403 67 584 815 95 944 109062 259 362 88 43  
747 933

110145 212 73 706 55 77 111053 202 [3000] 52 323 467 537 43 77  
[30000] 29 49 856 983 112004 141 83 307 88 438 644 726 81 [3000] 573  
113029 153 58 290 315 26 87 464 94 615 833 114083 91 188 89 288  
368 582 623 748 814 115000 266 319 22 505 44 672 744 877  
116102 245 310 400 44 675 925 117055 105 26 270 81 431 629 47  
650 68 707 [15000] 30 800 [15000] 32 72 939 118115 90 253 [15000] 823  
62 447 76 [5000] 510 88 775 930 59 119048 456 514 623 771 76 [3000] 807

120022 127 200 381 412 656 738 873 914 78 79 121065 87 121 256  
422 [30000] 45 549 73 6 6 87 [3000] 721 38 [30000] 122018 [3000] 34 35  
108 91 95 253 538 658 804 902 3 32 123030 45 191 347 408 [3000] 545  
88 616 43 [3000] 16 716 340 45 124027 38 187 276 80 396 455 95 512  
60 43 44 75 713 43 66 823 911 41 125022 47 259 335 441 49 541 91  
[15000] 623 [5000] 986 88 126124 300 11 834 96 418 589 841 127067  
115 23 327 31 70 489 609 [50000] 741 124 919 7 95 128042 44 462  
603 754 888 935 129087 [5000] 95 111 16 19 51 56 441 639 67 705 8 867

130005 318 34 36 744 808 37 [3000] 45 912 131203 37 [30000] 83  
519 65 79 786 807 77 950 [5000] 68 132086 185 258 313 87 435 729  
900 981 88 138170 310 49 71 [5000] 73 464 65 518 616 [15000] 33 797  
967 134257 76 428 91 599 691 836 [50000] 42 901 82 135052 54 90  
127 207 10 82 639 700 136043 216 335 537 763 915 75 80 137004 15  
99 611 748 85 [3000] 871 92 [3000] 97 138108 333 99 636 704 821 944  
139053 64 112 200 347 538 65 733 845 75 905 13

140074 124 [5000] 88 334 63 443 71 [5000] 509 913 141089 [30000] 121  
[30000] 288 319 404 656 61 [30000] 827 77 88 142240 382 476 579 695  
95 714 34 51 824 961 143184 238 370 [15000] 419 41 642 60 95 715 917  
91 144128 59 608 865 66 981 145051 [5000] 53 [15000] 150 494 559  
676 744 855 146047 82 151 220 41 491 590 854 920 147078 247 645  
62 815 80 92 148025 230 41 93 307 452 518 [5000] 49 149117 45 53  
328 48 504 6 609 734 810

150121 70 240 304 45 92 95 409 37 560 681 720 958 65 97 151230  
38 371 82 99 [3000] 664 710 152153 54 212 480 [5000] 594 [15000] 736  
926 153009 242 312 47 417 48 539 614 29 88 736 81 80000 8 845 54  
154019 18 259 352 468 504 84 875 927 72 155022 136 313 4 4 2  
650 719 96 156025 146 342 639 763 879 940 59 60 157043 78 [50000]  
113 16 20 21 48 229 360 404 776 854 59 90 158144 47 332 414 [15000]  
520 24 64 829 65 [30000] 99 [15000] 159016 169 317 464 70 72 77 621  
98 [3000] 788 897 913

160016 61 [15000] 220 52 352 482 578 646 73 809 50 161022 31 124  
342 400 56 62 735 83 162005 142 [30000] 267 78 93 366 463 601 709  
951 163144 202 47 [3000] 334 545 61 [30000] 604 43 64 816 924 83  
164081 134 209 28 952 46 70 165228 37 442 60 [3000] 570 649 [3000]  
767 882 908 166153 288 317 84 436 63 82 690 632 74 804 48 167215  
31 44 309 79 743 820 41 904 81 97 168112 36 280 415 66 812 23 978  
169225 437 [15000] 509 [5000] 764 71 918 39

170164 425 26 43 49 [15000] 818 23 43 934 [5000] 171005 271 357  
465 [5000] 77 618 21 711 908 25 172123 249 665 886 976 173021 24  
300 98 409 6 504 14 845 75 814 92 33 174119 18 270 [15000] 889 [3000]  
654 97 796 932 48 49 53 176043 57 461 592 797 802 177050 181  
[3000] 281 385 416 66 559 652 90 742 806 178121 93 306 31 62 430 52  
[3000] 68 826 179015 200 [3000] 22 37 62 329 431 580 604 17 [3000] 20  
909 13 79 [15000] 93

180071 161 [30000] 227 37 75 507 883 84 937 181071 697 726 36  
70 90 962 182074 247 51 325 81 86 502 33 643 810 44 910 183243 63  
64 73 97 486 [15000] 611 762 840 84 955 184119 18 270 [15000] 889 [3000]  
99 626 67 759 839 66 978 185158 82 251 459 [15000] 686 703 81 59 89  
186154 231 79 89 320 90 [15000] 424 64 504 72 607 187056 108 68 329  
72 521 713 23 848 188011 17 92 135 65 515 675 790 831 67 909 189137  
226 345 98 697



# Großer Möbel-Ausverkauf!

## Jeder, der Bedarf an Möbeln hat,

erhält 20—25 %, da ich von heute ab sämtliche Waaren zu Einkaufspreisen abgebe.

**D. Levitta, Langgasse 10, I.**

(Ein Bett, neu, vollständig, 80 Mk., ein Bett 50 Mk., eine Kommode 30 Mk., ein Tisch für 12 Mk. zu verkaufen) —  
Häckerstraße 17, 1 Stiege rechts bei Kannenberg.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 28. Januar.)

### Adler:

Schwartzkoppen, Frhr. m. Fr.  
a. Bed. Weinheim.  
Mosch, Kfm. Berlin.  
Hitz, Kfm. Berlin.  
Könke, Kfm. Hamburg.  
Thiemann, Kfm. Göppingen.  
Mahr, Kfm. Crefeld.  
Major, Geh. Reg.-Rath, Dr. m. Fr. Berlin.  
van der Smissen, Notar. Brüssel.  
Bamben, Notar. Brüssel.  
de Wolf, Notar. Brüssel.  
Eppers, Kfm. Köln.  
Lohn, Kfm. Berlin.  
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt.  
Eiser, Kfm. Berlin.  
Eisenberg, Kfm. Berlin.  
Budel, Kfm. Berlin.  
Steffen, Kfm. Bremen.

### Schwarzer Bock:

Marschall, Rittergutsbesitzer m. Fr. Thüringen.  
Berlepsch, Fr. Baron.  
Rittergut Seebach.  
Luchke. Dresden.

### Central-Hotel:

Lochbacher, Kfm. Elberfeld.  
Wagner m. Fr. Osnabrück.  
Fuchs, Oberförster. Osnabrück.  
Westerliden, Kfm. Barmen.  
Kamitzgen, Kfm. Köln.

### Hotel Deutsches Reich:

Gang, Fr. Rent. Wetzlar.  
Fimmel, Fr. Rent. St. Aoid.  
Gasse, Fr. Coblenz.

### Einhorn:

Lutz, Kfm. Bendorf.  
Golz, Kfm. Crefeld.  
Lankmann, Kfm. Frankfurt.  
Stuckhart, Kfm. München.  
Witz, Kfm. Stuttgart.  
Banger, Kfm. Cassel.  
Kron, Kfm. Worms.  
Steinbach. Mainz.  
Schader, Kfm. Solingen.  
Aggert, Kfm. Remscheid.  
Mach, Kfm. Mainz.  
Bodenstein, Kfm. Berlin.  
Böckel, Kfm. Köln.

### Eisenbahn-Hotel:

Kamath, Ingen. Augsburg.

### Englischer Hof:

Grubberg, Kfm. Aachen.  
Adem, cand. phil. Marburg.

### Zum Erbprinzen:

Woll. Naumburg.  
Hinz, Lehrer. Idstein.  
Hartmann. Diez.  
Lehmann, Kfm. m. Schwester. Dresden.  
Schämon, Kfm. Berlin.

### Grüner Wald:

Vase, Dr. Frankfurt.  
Solawsky, Kfm. Dresden.  
at Kfm. Langen-Kemdel.  
Borchoten. Dillenburg.

### Kur-Anstalt Lindenhof:

Kamberger. Mainz.  
Schley, Fr. Berlin.

### Nassauer Hof:

Sauer, Bauq. m. Fr. Berlin.  
Herd. Bremen.  
Herd, Fr. Bremen.  
Focke m. Fr. Hamburg.  
Wichmann, Fr. Würzburg.

### Nonnenhof:

Drommler, Kfm. Saalfeld.  
Heller, Kfm. München.  
Brass, Kfm. Nürnberg.  
Link, Apotheker. Marburg.  
Wenderich, Kfm. Liegnitz.  
Sonderhof, Kfm. Apolda.  
Schwung, Kfm. Aachen.  
Major, Kfm. Berlin.  
Denzel, Kfm. Berlin.  
Beien, Kfm. Wald.  
Peschke, Kfm. Berlin.  
Lachmann, Kfm. Berlin.  
Bloch, Kfm. Neuwied.  
Jammers, Kfm. Crefeld.  
Bücher, Dr. med. Heidelberg.  
Thewalt, Fbkb. Höhr.

### Pariser Hof:

Laun, Fr. Moringen.

### Rhein-Hotel & Dépandance:

Frhr. v. Vershues, Prem.-Lieut. m. Fr. Coblenz.  
Engelhar, Kfm. Pforzheim.  
Brömmer, Gutsbes. m. Fr. Meiningen.  
Clemen, Fbkb. Elberfeld.  
Huck, Rent. m. 2 Töcht. Chicago.  
Brigl, Rent. Meran.

### Weisser Schwan:

Meuth, Weinhdlr. Edenkoben.

### Taunus-Hotel:

Götz, Offizier. Arnheim.  
Bosch, Assistent. Gravenhagen.  
Böhmer, Consul a. D. Richmond.  
v. Savigny, Reg.-Rath. Hanau.  
Knoppenstaup m. Fm. New-York.  
Weaverly m. Fr. England.  
Bibon, Fr. Rent. m. Bed. Eitville.  
Becker, Kfm. Aachen.  
Ebbinghaus, Rent. Wangen.  
Rindingberg, Rent. m. Fr. Reichenfels.

Moritz, Bergwerkbes. Weilburg.

Meier, Kfm. Bielefeld.

Altmann m. Fr. Hannover.

### Hotel Victoria:

Shawcross, Rent. England.  
Wasserfuhr, Fbkb. Beuel.  
Decker, Weingutsbes. Moelsheim.  
Zichy, Fr. Wien.

### Hotel Vogel:

Kauss, Lehrer m. Fr. Darmstadt.  
Daubert, Fbkb. Braunschweig.

### Hotel Weins:

Judd m. Fr. Amerika.  
Berg, Direct. Oberlahnstein.  
Eckhardt, Fr. Rent. m. Schwester. Dresden.

(Nachdruck verboten.)

## Wiener Brief.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Wien, den 25. Januar 1890.

Das Jahr 1890 ist bisher für uns ein charakterloses — ich meine das insofern, als es noch nicht in die Lage kam, einen bestimmten Charakter zu bekunden. Will es ein günstiges oder ein ungünstiges werden? Wer möchte sich unterfangen, da prophezeien zu wollen? Sollte Jemand der Ansicht sein, das neue Jahr mache Wiene, sich sehr erfreulich zu gestalten, so darf er nicht mehr sagen: „Gut ab vor 1890!“, denn der Gut soll überhaupt nicht mehr abgenommen werden, nicht einmal vor einer Jahreszahl. In der Hauptstadt der Steiermark, in Graz, hat die gegen das Gutabnehmen gerichtete Bewegung für Oesterreich begonnen, und von dort aus beschreibe sie immer weitere Kreise und erstreckt sich bereits auf Wien, das in Fragen gesellschaftlicher Neuerung etwas langsam, bedächtig und schwerfällig ist. Man kann beobachten, daß kleine Städte sich für Reformen im geselligen Verkehr leichter erwärmen als große; letztere sind nach zu vielen Seiten, in zu verschiedener Weise in Anspruch genommen, als daß sie so ohne Weiteres Lust und Muße finden sollten, secundäre Angelegenheiten mit Aufmerksamkeit und Gründlichkeit zu behandeln. Für die Einwohner des stillen, idyllisch friedlichen Graz war es eine willkommene Episode, daß dort ein paar entschiedene Gegner des Gutabnehmens die Grubreform energisch in die Hand nahmen. Graz wird zumeist von pensionierten Militärs und Beamten bewohnt; jene sind an das „Salutiren“ von früherher gewöhnt, diese finden sich gern bereit, bei einer Disciplinierung nach Norm und Regel pünktlich mitzutun, und da die Pensionisten ältere Herren sind, welche sich bei der jetzt noch geübten Art des Grüßens eine Kopferkältung zuzuziehen fürchten, und da man in der That auch ohne Gutabnehmen höflich gegen seine Mitmenschen sein kann, mußte die besagte Reform in Graz an der Wur — ein Franzose nannte es befanntlich salauernd: „la ville des grâces aux bords de l'amour“ — im Handumdrehen Anflang und Ausführung finden. Der Volksmund pflegt Graz scherzend: „Pensionopolis“ zu betiteln, und als Pensionopolis bewährt es sich in der Eigenheit, eine Sache wie die Grubreform zur Höhe allgemeiner Wichtigkeit emporzuheben. In Wien wird es damit langsamer gehen; wir haben viel Anderes zu thun, wir sind gesagt und gehebt, die Einen von Arbeit zu Arbeit, die Anderen von Genuß zu Genuß, hundert Interessen bestimmen unsere Theilnahme, bevor wir entscheiden, was besser sei: den Gut abzunehmen, oder die Hand militärisch an die Kopfbedeckung zu legen. Aber endlich wird auch Wien in den Bezirk der neuen Bewegung eintreten, und so dürfte an den Ufern der Donau der Tag erscheinen, an welchem das Sprichwort: „Mit dem Gute in der Hand, kommt man durch das ganze Land“ keine Geltung mehr haben wird. Hat die Grubreform einmal von Wien Besitz ergriffen, so wird sie die Kaiserstadt nicht mehr loslassen; so war es noch mit jeder Neuerung, z. B. mit der Abschaffung der Neujahrs-Gratulationen. In früheren Jahren bekam hier Jedermann, der eine anständige Position bekleidete, zur Jahreswende etliche hundert Visitenkarten, und mit der gleichen Anzahl mußte er glückwünschend antworten. Jetzt besteht diese Sitte nicht mehr; ein paar unheilbare Anhänger des Althergebrachten verschieben zu Neujahr ihre Karten, man lächelt über sie, in vielen Fällen bekommen sie gar keine Erwiderungskarte. Wie die Gratulationskarte, so wird auch das Gutabnehmen in Wien aufhören — nur etwas Geduld, meine Damen und Herren! Wir werden immer praktischer, immer vernünftiger, wir verdröbeln immer weniger Zeit mit unnützen Dingen. Ob dabei das Leben nicht etwas troden wird? Das Ueberflüssige und Unnötige macht ja den Reiz des Daseins aus, und eben gegen Ueberflüssiges und Unnütziges richtet sich heute der Kampf. Wo dieser seine Grenzen, sein Ende finden wird, das ist vorüberhand nicht abzusehen. Den Neujahrskarten weinen wir keine Thräne nach, das Gutabnehmen werden wir ohne Weh-



nuth vermissen, vielleicht werden die jungen Leute Mittel und Wege erfinden, um auf der Straße eine ihnen begegnende Dame galant zu begrüßen, ohne daß sie den Hut lüften. Man schreibt heute keine Briefe mehr, sondern Postkarten oder man telegraphirt und telefonirt — wir amerikanisiren uns von Tag zu Tag, und Alles, was ehedem liebe — wenn auch vielleicht dumme — Gewohnheit war, verschwindet in die Kumpellkammer, wo das unbrauchbar gewordene alte Eisen liegt.

Uebrigens ist jetzt wahrlich nicht der richtige Zeitpunkt für elegische Erinnerung an Gewesenes, denn wir steuern mitten in den Bogen des Carnevals, und wenn diese auch nicht hochgehen, wie in früheren Jahren, so unterhält Wien sich dennoch, die Jugend ist immer tanzlustig, und da es immer wieder junge Leute giebt, so stirbt das Reich des Wiener Faschings nicht aus. Ernstlich abgenommen haben nur die Maskenbälle, auf denen einst so anregend geplaudert und intriguiert wurde; die Mode hat sich von ihnen abgewendet, sie ist eine launische Göttin, mit der man keinen ewigen Bund schließen kann. Den Verfall der Maskenbälle wollen wir ruhigen Blutes ertragen, wenn nur sonst das öffentliche Treiben keine merkliche Einbuße erfährt. Leider ist auch am Concertwesen eine gewisse Müdigkeit und Lauheit des Publikums zu verzeichnen. Es gab Zeiten, in welchen Wien als Eldorado der Concertisten galt. Wer auf irgend einem Instrument etwas Tüchtiges leistete, der war sicher, hier Beifall und seine Rechnung zu finden. Wien vermochte sich für große Clavierpieler bis zur Glühbirne zu erwärmen — siehe den Kampf zwischen den enthusiastischen Verehrern der weltberühmten Pianisten Liszt und Thalberg. Jetzt sind wir kühler geworden und auch sparsamer — wir überlegen es uns etliche Male, ehe wir Geld ausgeben, und wenn wir unser Billet gekauft haben, kommen wir mit gewaltigen Ansprüchen, mit hochgespannten Erwartungen in den Saal. Gegen alles Fremde, uns noch Unbekannte zeigen wir uns mißtrauisch. Es muß etwas Ungewöhnliches kommen, wie z. B. die russische Sängergesellschaft unter Führung des Herrn Slaviansky d'Agrenoff — eine Gesellschaft, welche durch die Eigenart ihrer Vorträge wie durch den erotischen Zauber ihrer Nationaltracht bedeutenden Effekt macht —, um sich in Wien im Nu Boden zu verschaffen. Im Großen und Ganzen ist, wie schon erwähnt, das Concertwesen in Wien zurückgegangen; zum Theile liegt die Schuld in den enorm hohen Eintrittspreisen, welche die Mehrzahl der Musikfreunde fern halten, und diese hohen Preise finden wieder eine Begründung darin, daß die namhaften Künstler sich gewöhnt haben, hier übermäßig hohe Honorare zu begehren und zu erhalten. Man weiß, daß, wenn infolge einer Ausstellung oder eines Festes die Wohnungsmiethpreise in einer Stadt in die Höhe schnellen, diese Preise verbleiben, wenn der Anlaß: Ausstellung, Fest u. dgl., längst verschwunden ist. In Wien gelten heute noch die Miethpreise, welche während der Welt-Ausstellung im Jahre 1873 infolge von Wohnungsnoth entstanden. Aus den Jahren des „volkswirtschaftlichen Aufschwunges“ haben sich gesteigerte Forderungen auf den verschiedensten Gebieten erhalten. Damals kam ein Musiker von Ruf nach Wien, und sofort wurde er von Unternehmern bestürmt, welche ihm sein Concert gegen fixes Honorar abzukaufen bereit waren. Bot der A. 500, so bot der B. 600 Gulden, und schließlich trug den Sieg ein Impresario davon, der bis zu 1000 Gulden ging. Seither ist gar Vieles anders geworden, nur die Künstler glauben, sie können dieselben Bedingungen stellen, wie einst, und — was viel seltsamer ist — ein und der andere Unternehmer glaubt, er könne dieselben Bedingungen bewilligen, arbeitet mit Schaden, geht zu Grunde, und die Concert-Säle bleiben leer. Trotzdem giebt es der musikalischen Aufführungen mehr als genug; Wien als Musikstadt knüpft mit seiner Gegenwart auch unter den heutigen Verhältnissen durchaus würdig an eine ruhmvolle Vergangenheit an. In letztere ragte der Name Franz Lachner's hinein, der jüngst in München gestorben ist. Lachner hatte während seiner Wirkamkeit in Wien noch mit Beethoven und Schubert verkehrt, er stand hier im Mittelpunkt der musikalischen, dichterischen und überhaupt aller künstlerischen Kreise. Von den Freunden, an die er sich intim angeschlossen, lebt nur noch einer: Eduard von Bauernfeld. Am 13. d. M. feierte der Nestor unserer

Schriftsteller seinen 88. Geburtstag. Er ist körperlich rüstig und schafft frohgemuth literarisch weiter; derzeit arbeitet er an Lustspielen, und daß es am Burgtheater aufgeführt werde, wird der alte Herr schon sorgen, denn er ist wahrlich nicht der Mann, um sich bei Seite drängen zu lassen oder den Jüngern nachgiebig die Welt zu räumen. Man frage nur einmal bei der General-Intendanz der Hoftheater oder bei der Leitung des Burgtheaters nach, und man wird hören, wie der bewegliche Herr persönlich reclamiren und zanken kommt, wenn etliche Wochen seines vielen Lustspiele auf das Repertoire gesetzt worden ist. Er nimmt sich kein Blatt vor den Mund, er schilt die jungen Burken von sechzig Jahren, die er zur Rede stellt, wie Kinder, es ist geradezu reizend, wie grob er zu sein verheißt. Man nimmt ihm nichts übel, er hat alle Privilegien seines Alters (und er benützt sie auch!), und den Anderen verzeiht er in der Jugend nur, wenn sie ihn tüchtig hätscheln. Allerdings ist es jeder Beschreibung, wie Bauernfeld verzärtelt wird. Er ist das Schooskind von ganz Wien. Seine zahllosen Freunde und Freundinnen überraschen ihn mit all' dem, was er sich das hindurch gewünscht hatte, und seine Achtundachtzig verschaffen ihm sogar die Gunst, daß schöne, junge Frauen ihn besuchen, bei der Zauber holder Weiblichkeit im Heim des Junggefellenthums fehle. Bauernfeld ist eine wandelnde Anpreisung des Götterglaubens, er hat nicht nur nicht geheirathet, sondern sich nie mit Heirathsplänen getragen. Oft wird er mündlich und schriftlich um die Kunst angegangen, wie man es anstellen müsse, um so etwas zu werden. Er ist ritterlich genug, das Junggefellenthum nicht eines der Mittel zu empfehlen; er behauptet, daß er nicht weiß, wie er es gemacht habe — die Natur habe ihm eben ebenbürtig mitgespielt. Ein Glück, daß Bauernfeld nicht um achtzig Jahre jünger ist! Zählte er siebzig, so würde man ihn sicher unter den Candidaten für die Direction des Burgtheaters nennen. Die Wiener sind es müde geworden, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, wer der Nachfolger des Förster's sein wird. Soviel ist sicher: von all' den bisher genannt wurden (und darunter sind gewiß einige langvolle Namen!) wird keiner der Auserwählte sein. Die leitenden Factoren in den höchsten Regionen bereiten, mit zugehöriger, eine Ueberraschung vor. Dieses Wort könnte freistufig machen — denn die „Ueberraschungen“, welche „von oben“ kommen, haben in Oesterreich nie etwas Gutes im Gefolge gehabt. Bauernfeld ist durch seine Jahre vor Directions-Gefahren geschützt. Während der Alte gebeiht wie im Frühling, sterben ihm herum die Jüngeren fort, verweilt so manche hoffnungsvolle Pflanze. In den letzten Tagen wieder ist eine vornehme reichliche Dichterin aus der Welt gegangen: Gräfin Wilhelmine Widenburg-Almáfy, von Herkunft eine Ungarin, aber erzogen und an einen reich begabten deutsch-österreichischen Grafen Albrecht Widenburg, verheirathet. Die 45 Jahren verstorbene Frau stand hoch über dem Niveau hochgeborener Poésie-Dilettanten einzunehmen pflegen. Sie sprach ein starkes, originelles Können sich aus; ihre gesellschaftliche Stellung hat ihr, die nicht auf den Beifall bestimmter Gesellschaftsschichte rechnete, literarisch eher geschadet als genützt. Sie war eine der wenigen modernen Dichterinnen, welche keinen Pessimismus treiben, sondern offen bekennen, daß sie sich glücklich fühlen. Vielleicht nimmt man der Leser dieses Blattes die Werke der Gräfin Widenburg-Almáfy zur Hand, wenn ich zur Kennzeichnung der merkwürdigen die ersten Zeilen aus ihrem herrlichen Gedichte: „Glück“ hierher

Ihr nennt mich glücklich, preist mit lautem Wort  
Das Loos, das mir des Himmels Guld bechieden,  
Der Liebe Glück, den häuslich stillen Fort  
Und meiner Tage ungetrübten Frieden!  
Ich aber halte still den Blick geneigt,  
Nicht ohne leises Graun' laun ich euch hören,  
Es hebt mein pochend Herz — o schweigt! —  
Möcht' ich mit bangen Lippen euch beschwören!  
Nicht, daß es euch der Lüge wolle zeih'n,  
Macht dieses Herz mit seinem Jawort zaudern,  
Nein... daß ihr Wahrheit findet, echt und rein,  
Das eben macht im Innersten mich schauern!"

F. G.